

51. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pf., für
Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

No. 201.

Sonntag, den 30. April

1893.

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet

feinster Sect

Nassovia Sect

sind in den **Delicatessen-Geschäften** und fast allen besseren **Colonialwaaren-Handlungen** Wiesbadens erhältlich.

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40,
1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per $\frac{1}{2}$ Kilo, sowie grosse
Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt 3251
Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Halbschuhe.



Diese Woche neu eingetroffen, aus den solidesten Fabrikaten: hochelegante Halbschuhe, Lackschuhe, Promenadenschuhe aus leichtem Chevreau, sowie braune Saffian- und gelbe Leder-Schuhe zu wirklich billigen Preisen. Für jedes Paar, welches beim Tragen nicht die vollste Befriedigung bewährt, geben wir **vollen Ersatz**. Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Frankfurter Schuh-Bazar.

Inh. Max. S. Wreschner.

16. Langgasse **16.**

nächst der Schützenhofstrasse.

 Bitte No. **16** zu beachten.

Badhaus zur goldenen Kette.

Sanctae 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

4754

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene
Salongarnituren in Plüsch u. Fantasiestoff, einzelne Sofhas,
Sessel und Stühle, polirte und lackirte Schränke, Was-
chkommoden, Buffets, Ausziehtische, Salontische u. v. g. v.
Friedrichstraße 13.

4797

Grösste Auswahl deutscher
ersten
Pariser, Wiener u.



und ausländischer Fabrikate
Ranges.
englische Korsetten



stets über
100 Sorten

in allen
Preislagen
vorräthig.



Neuheit!

Façon
Königin Luise.

Neuheit!

Blousen-Korsett
ganz kurze Façon.

Korsett-Manufactur
Ludwig Hess,
18. Webergasse 18,
Badhaus zum Rheinstein.



Moderne
Zwickelfaçons.



Geradehalter und
Mädchen-Korsetts.

9015

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Kinderwagen und Kinderstühle

ist der

Baby-Bazar von H. Schweitzer,

13. Ellenbogengasse 13.



Zusammenstellung aller
Wagen, sowie Garniren
derselben, den Wünschen
der Kunden entsprechend
in eigener Werkstätte,
Neubeziehen der Gummi-
räder u. alle Reparaturen.



Einzelne Wagenteile,
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken,
Gardinen, Gummi-Bett-
einlagen, Badewannen,
Trocken-Gestelle, Prof.
Dr. Soxhlet's neuester
Milch-Kochapparat etc.



Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbarem Schirm.

Kinderstühle mit Gummirädern.

6032

Neu!

Weitgehendste Auswahl am Platze.

Versandt nach auswärts.

Wichtig!

Gebrä-
schwer

Fabrik-
deutlich

werden
finstern
allen Bef-
stehen.

Zurückgesetzte Vorhänge und Bettdecken

zu enorm billigen Preisen.

Ad. Lange, 16. Langgasse 16.

8461

In grosser Auswahl und zu billigsten Preisen empfehle:

Neue schwarze Damen- und Kinder-Strümpfe,)

Neue farbige Damen-Strümpfe,)

Neue farbige Herren-Socken,)

Neue engl. Gaze-Jacken für Damen und Herren,)

Neue Sommer-Handschuhe für Damen und Kinder.)

sämmtlich

garantirt waschlich,

W. Hoerder, Grosse Burgstrasse 17,
früher Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse.

Martin Wiegand

Damen-Confection

Damen-Confection

2. Bärenstrasse 2.

Täglicher Eingang von Neuheiten:

Spitzen-Capes, Fichus u. Staubmäntel,
gangbarste Stoffe und Façons.

Grosses Lager in chicen Louvre-Kragen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Specialität:

Anfertigung nach Maass.

8260

Christofle- Bestecke

Gebrauchs- u. Luxus-Tafelgeräte aller Art. Neuheiten in reicher Auswahl,
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage, aus den Fabriken von Christofle & Co.

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den
Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“
deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 6209) 4

werden in anerkannt
feinster Ausführung in
allen Dessins billig geliefert

Firmen-Schilder und Schriften

bet
W. Unbescheiden,
Ladirek, 7610
Wehrstrasse 25.

Ein Sopha nebst zwei bequemen Sesseln, grüner Nips, billig zu
verkaufen. Näh. Römerberg 18, 1 St. 1 8509

Eine Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle (Oliv-Blau), billig zu
verkaufen Friedrichstrasse 44. Vahlert. 6278

Corsetten

in grösster Auswahl und neuesten Façons
zu bekannten billigen Preisen
à Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 etc.
empfiehlt 5574

Carl Claes, Bahnhof-
strasse 3.

M. Auerbach

Herrenschneider

Delaplacestrasse 1, neben dem Central-Hotel

unterhält ein reichhaltiges Lager aller Neuheiten in
den besten Qualitäten und liefert die eleganteste Garderobe
auf Bestellung nach Maass zu sehr mässigen Preisen.

Preis-Verzeichniss.

Sommer-Anzug aus Cheviot, hell, M. 65 u. M. 75.

do. do. aus Homespun, Saxony M. 70; 75.

do. do. aus Kammseloffen von M. 75 an.

7922

Die meisten Malaga- und Tokayer-Weine sind
gefälscht.

Also Vorsicht beim Einkauf!

Meine Specialitäten:

NATUR-MALAGA

Natur-Medic-Tokayer,

die ich von Häusern allerersten Ranges, welche auch
den Autoritäten der Wein-Chemie als die zuverlässigsten
bekannt sind, direct importire und im Alleinverkauf
habe, sind reine Traubenweine. Die Weine sind über-
dies von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius auf
Reinheit untersucht und werden von den Herren Aerzten
vielfach empfohlen. 8806

J. Rapp, Goldgasse 2,

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei den Herren

A. Baum, Kirchgasse 23, Ph. Kissel, Röderstrasse 27,

Gg. Mades, Rheinstrasse 40, Jac. Minor, Schwal-
bacherstrasse 33, W. Stemmler, Friedrichstrasse 45.

Ich bitte genau auf meine Schutzmarke zu achten.

Band. Band. Band.

Stets **grösstes** Farben-Sortiment am
Platze. 7300

Seidenhaus Marchand,
Langgasse 23.

la Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes und billigstes Eisen-Kochgeschirr, in neuer
Sendung eingetroffen. 3514

Heinr. Merte,
Goldgasse 10.

Gelegenheitskauf.

Brüssel-Teppich,
Rollenwaare, neue schöne Dessins,
garantirt beste Qualität,
statt Mk. 6.50 nur Mk. 5.—,
Ha Qualität statt Mk. 5.— nur
Mk. 4.—.

S. Guttman & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau. 431

Tapeten

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Wilhelm Gerhardt,

46. Kirchgasse 46

(nächst der Langgasse).

NB. Reste und zurückgesetzte Tapeten zum und unterm Ein-
kaufspreis. 882

Spazierstöcke,

neueste Muster, Schienstemer und Papierstöcke empfiehlt in grösster
schöner Auswahl zu den billigsten Preisen

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Marcus Berlé & Co.,

Bankgeschäft,

32 Wilhelmstrasse. Wiesbaden, Wilhelmstrasse 32.

Vermiethung von **eisernen Schrankfächern** zur Aufbewahrung von **Werthgegenständen** unter **eigenem Verschluss des Miethers** (safe deposits) nach amerikanischem System.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

8508



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den **neuesten**, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2657

Im Wiesbadener mechanischen
Teppich-Klopf-Werk mit Dampfbetrieb
von **Wilhelm Brömser**,

vormals **Fritz Steinmetz**.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 2791

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts
oder **Langgasse 27, 2**, bei **Herrn W. Speth**.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Zweirad mit Kugellager, fast neu, billig zu verkaufen
Blatterstraße 98.

Feine Fleischwaaren u. Käse im Aufschnitt,
Neue Malta-Kartoffeln u. Matjes-Häringe,
Obst- u. Gemüse-Conserven in grosser Auswahl,
Sardines à l'huile u. Kronen-Hummer,
Libbys ox Tongues u. Corned-Beef, Ansbacher
Fleisch-Conserven.

Feine in- u. ausländische Weine u. Liqueure
empfiehlt

9081

Eduard Böhm,

Telephon No. 130.

Adolphstrasse 7.

Wiesbadener Mischung

per Pfund 1,70 Mk.,

vorzüglichster Ganshaltungs-Kaffee, seit Jahren bekannt,
aus dem besten Java- und Ceylon-Kaffee zusammengesetzt,
gibt derselbe wegen seines hochfeinen, kräftigen Geschmacks
ein kostbares Getränk. 2385

J. C. Bürgener Nachf.,
Helmstraße 35.

Verkaufsstelle bei **E. Krämer**, Moritzstraße 64.

Langgasse
20/22.

J. Hertz,

Langgasse
20/22.

Neueste und modernste Façons in

Jaquettes, Regen- und Reise-Mänteln,
Capes und Umhängen

in **Wolle, Seide und Spitze.**

8718

Sommerfrische Taunusblick, Hotel und Restaurant.

Schönster Ausflugspunkt Wiesbadens,

in unmittelbarer Nähe der Station Chausseehaus, Station der Lg.-Schwalbacher Bahn.

Möblierte Zimmer.

Pension.

Aluminium-Kochgeschirre.

Aluminium-Kochgeschirre sind, vermöge ihrer großen Leichtigkeit, ihres steten silberhellen Aussehens und des geringen Preises, das Ideal jeder Hausfrau. Aluminium widersteht den stärksten Essigsäurelösungen, daher ist es jedem anderen reinen Metall vorzuziehen. Da Aluminium zu den besten Wärmeleitern gehört, so wird bei Gebrauch der Aluminium-Töpfe eine bedeutende Ersparnis an Brennmaterial erzielt. Auch stellen sich dieselben bedeutend billiger als Rein-Nickel-Kochgeschirre. 8447

In allen Façons zu billigsten Preisen zu haben bei

Conrad Krell, Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
Taunusstraße 13 — Geisbergstraße 2.

Bilse & Böhlmann, Bildhauer,

Wiesbaden, Hellmundstrasse 21,

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung,
halten Lager in allen couranten Sorten, liefern
zu **Fabrikpreisen** und übernehmen voll-
ständige Ausführungen unter langjähriger
Garantie zu den **billigsten**
Preisen.

Von Autoritäten

erprobt und empfohlen,

eignen sich vorzüglich zur schnellsten

Erstellung **trockener, schalldämpfender**

und **feuersicherer Zwischenböden, Decken,**

Verschaltungen, zur Isolirung feuchter Wände,

Isolirgewölben und hauptsächlich zu leichten, sofort

trockenen Scheidewänden, welche, weil nicht belastend, überall

aufgestellt werden können, **ohne** auf das Untergebälk Rücksicht nehmen zu müssen.

Prospect und Preisliste gratis!

A. Probst's Hart-Gipsdielen.

9117

Bietet sehr schöne Cellobogen, Bourin, Solobogen (von Herrn
de Swert) zu verkaufen bei

R. Weidemann, Saalgasse 4.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratens-
zahlung, Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 2656

Meinen geschätzten Abnehmern zur gefl. Nachricht, daß ich wegen Umbau meines Wohnhauses Schulgasse 2
mein **Comptoir** heute nach

Neugasse 7a, Entresol
(Neubau Zauberflöte).

verlegt habe.

Wiesbaden, den 15. März 1893

Hochachtungsvoll

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung.

5597

Glaswaaren. **M. Stillger.** Porzellanwaaren.

Ausstattungs-Geschäft

für

Hotels, Pensionen, Privat-Haushaltungen.

Versandt nach
auswärts.)**Goldgasse 12,**

nächst der Langgasse.

Billigste, feste
Preise.

8814

Die

Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von

A. H. Linnenkohl,**15. Ellenbogengasse 15,**Gegründet
1852.Telephon
No. 94.

erlaubt sich nachstehende Sorten zu empfehlen:

Roh:

No. 280	gut Santos per Pfd.	Mk. 1.10
" 293	" Campinas per Pfd.	" 1.14
" 311	" Columbia per Pfd.	" 1.20
" 307	" Brasil per Pfd.	" 1.26
" 308	" do. " "	" 1.32
" 253	" grün Java per Pfd.	" 1.38
" 313	fein Bezoecki per Pfd.	" 1.44
" 315	grossb. grün Honduras per Pfd.	" 1.50
" 283	edel schwer Bezoecki per Pfd.	" 1.50
" 242	braun Demerary per Pfd.	" 1.60
" 277	braun Menado per Pfd.	" 1.60
" 318	ächt Ceylon per Pfd.	" 1.60
" 314	sehr schwer Pangoeng Sarie p. Pfd.	" 1.60
" 302	fein braun Menado per Pfd.	" 1.70
" 317	ächt Neilgh Perl per Pfd.	" 1.70
" 299	hochedel goldbraun Menado p. Pfd.	" 1.80

Gebrannt:

No. 6	Campinas per Pfd.	Mk. 1.40
" 7	Camp u. Columbia per Pfd.	" 1.50
" 9	Haushaltungskaffee No. 2 per Pfd.	" 1.60
" 10	do. candirt " "	" 1.60
" 11	Javaperl per Pfd.	" 1.80
" 12	Haushaltungskaffee No. 1 per Pfd.	" 1.70
" 13	Visitenkaffee per Pfd.	" 1.80
" 14	fein Javaperl per Pfd.	" 1.90
" 15	Java u. Honduras per Pfd.	" 1.90
" 16	braun Java u. braun Preanger per Pfd.	" 2.—
" 17	ächt arab. Mocca " "	" 2.20
" 18	sehr fein Pangoeng Sarie p. Pfd.	" 2.—
" 19	hochfein Menado per Pfd.	" 2.20
" 20	Pangoeng u. Mocca per Pfd.	" 2.10

Die unterstrichenen Nummern „**Specialsorten**“ empfehle ich wegen der anerkannten sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität ganz besonders. 8924

J. G. Mollath,
Hauptbuchführung,
Mauritiusplatz
7.



Japan. Filtergutsche,
import. Direct
Japan. Hopfen,
bester Qualität - 2 Pfund
1 Portion 20 Pf.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem
Preis Marktstraße 88, 2. 1581

Selterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf.,
Schwabenstraße 21.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Telephon 112.

5896

• Goupil, Léoni Fils & Co. •

BORDEAUX
Wingardbesitzerin
ST LOUBES (grande)
Eigenthümerd. Brechische
LES PORCHERONS
Domaine de Sarail
CHATEAU BERGER

SAINTES
(bei Cognac)
DESTILLERIE
garantirt reiner
COGNACS.
Specialität
MEDICINAL COGNAC

• Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden. •
Bureau: Goethestrasse 11.

Preis-Courant auf Verlangen.

Telephon von Mai an.

Cognacs zu beziehen durch Delicatessen- und Colonial-
waren-Geschäfte, Droguerien, Apotheken. 7011

Für Schaufenster.

Spiegelglasplatten in allen Längen und Breiten (zum
Ausstellen von Waaren) zu außergewöhnlich billigen Preisen zu
verkaufen. 5400

Valt. Schaefer,
Glaserei,

34. Dohheimerstraße 34.

Heinrich Gerritzen,

Cigarren- u. Korken-Fabriken.
Bremen, Catalonien u. Wiesbaden.
Direct import. Havanna-Cig., Marke „Upmann & Co.“
Bock & Co., Henry Clay“ etc. v. 100–1000 Mk.
Eigene Fabrikate von 25–200 Mk.
Catalonische Korken in allen Grössen u. Qualitäten
billigst. Lager und Engros-Verkauf
Schützenhofstr. 3, neben der Post, Schützenhofstr. 3.

„Excelsior“ Gartenschlauch „Excelsior“

Garantie für 15 Atmosphären Druck,
außerordentlich weich und geschmeidig, keine Beschädigung
durch scharfes Knicken oder Biegen, 8633

in 13 16 20 22 25 Mmtr. lichte Weite,
Mk. 1.30 1.60 1.80 2.— 2.25 per Meter.
Die Schläuche sind bleifrei und für alle Zwecke verwendbar.

Gebr. Kirschhöfer,
32. Langgasse 32, „Hotel Adler“.

Einbecker Bock-Bier!

per Flasche ohne Glas 25 Pf.,
von hohem Malzgehalt, ärztlich, blutarmen magenleidenden und
schwächlichen Personen sehr empfohlen. 6004

Domeier & Boden
in Einbeck.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. C. Bürgener Nachf.**, Sch
mundstraße 35.

E. Kräuter, Morisstraße 64.

Die Einrichtung von mehreren Zimmern, Salon und ein
Schlafzimmer, zu verkaufen Humboldtstraße 7, Part.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker**, Gr. Burgstrasse 16, **August Engel**, Taunusstrasse 4.
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 201. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 30. April.

41. Jahrgang. 1893.

**Heute Sonntag, 30. April,
Nachmittags 4 Uhr,**

findet im Römer-Saale hier eine

öffentliche

Versammlung

statt, in welcher

Herr Reichstags-Abgeordneter

Albert Träger

sprechen wird.

Hierzu ladet ein

8888

Der Vorstand

des freisinnigen Wahl-Vereins.

Verein der Wiesbadener Fuhrwerks-Bediensteten.

Die Liste liegt in unserem Vereinslokal bei Herrn Gastwirth Schäfer, Gelenenstraße 18, offen.

Wer diesem Verein noch beitreten will, kann sich daselbst unterzeichnen.

499

Zwei fast neue vollständige Betten und 1 zweithüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Hth. I. 8887

Hierdurch beehren wir uns, einer verehrlichen Einwohnerschaft Wiesbadens die ergebenste Mittheilung zu machen, daß das bisher von unserem geliebten Vater, dem nunmehr verchiedenen Standesbeamten

Wilhelm Joost,

seit 33 Jahren auf das Gewissenhafteste redigirte und herausgegebene

„Adreßbuch der Stadt Wiesbaden“
nach wie vor in unserem Verlage weiter erscheint.

Der 34. Jahrgang,

welcher bereits im Drucke, wird dieses Mal **wesentlich früher**, schon in einigen Wochen, erscheinen und bitten wir, etwaige Mittheilungen über Wohnungs- u. Veränderungen, sowie auch gütige Vorkstellungen auf das Buch selbst und Inserate uns gefl. baldigst einjenden zu wollen.

Indem wir in aufrichtigster Weise für das unserem lieben Vater seit-her bewiesene Wohlwollen und der hervorragenden Subscription auf den neuen Jahrgang bestens danken, bitten wir zugleich, auch auf uns, die seitherigen Mitarbeiter, das Vertrauen, das wir uns zu erwerben ernstlich bemühen werden, gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 26. April 1893.

442

Else Joost. Ludwig Joost.

Geisbergstraße 7, 1.

Ich habe mich hier als

Arzt für innere Krankheiten

niedergelassen.

Professor Dr. med. Adolf Weil,

früher Professor der Medicin in Heidelberg u. Director der medicinischen Klinik in Dorpat.

Wiesbaden, im April 1893.

Wohnung: Rheinstraße 20, 1 St.

Sprechstunden: Nicolassstraße 1, 1 St.,

Vorm. 9-10, Nachm. 3-4.

Med. u. Heilungen, Warren u. f. w. empfiehlt

8948

L. Debus, Hermannstraße 30.

Vorübergehender Gelegenheitskauf.

Nach Beendigung der Frühjahrs-Saison ist uns von unserem Engros-Hause eine

grosse Parthie hochmoderner

Louvre-Kragen,

schwarz und in allen Farben, zu Mk. 3.—, 5.—, 8.—, 10.— bis 20.—,

zum **schleunigsten Verkauf** unterstellt, die wir, soweit der **Vorrath** reicht, bedeutend unterm **Herstellungspreis** abgeben.

9040

Gebr. Reifenberg Nachfolger,

• Webergasse 8.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Rand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespelste Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente. 2795

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rand. Ibach Sohn etc. etc. 2793

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in
Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von Carl Bönsch, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32,

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme. 6989

Gebrauchtes

Dreirad und Zweirad

unter Garantie b. zu verkaufen Webergasse 42. Carl Kreidel. 8916

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Übernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,

Tapetier und Decorateur.

Wilh. Bischof,

Laden:

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, 10.

Laden u. Fabrik:

Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

VON

**Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.**

Mein Laden befindet sich vom 1. Mai ab
Gr. Burgstrasse 4. 7924

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit einer werthen Nachbarschaft und Publikum zur Mittheilung, daß ich Adlerstrasse 29 ein

Barbier- und Friseurgeschäft

eröffnet habe. Hoffe durch gute reinliche Bedienung den Wünschen meiner Kunden gerecht zu werden.

P. Naas.

Sümmth. medicin.

Gummi-Waaren.J. Kantorowicz, Berlin. (A 4402/3 B.) 179
N. 28 Arconaplatz. Preisliste gratis.**Aufforderung.**

Kein Mittel ist besser, die schmutzige Wäsche nicht nur blendend weiß zu machen, sondern ihr auch einen angenehmen Geruch zu verleihen, als Giot's Seife zum Kochen der Wäsche. Wer die Seife einmal gehabt hat, namentlich zur Kinder-Wäsche, kauft sie wegen ihrer guten Wirkung und Billigkeit (per Pfund 20 Pf.) stets wieder und kann nicht oft genug zu einem Versuch auffordern. Zu haben in Wiesbaden bei M. Schuler, Neugasse, P. Enders, Michaelsberg, Ch. Mayer, Kersstraße, J. B. Weil, Röderstraße, K. B. Kappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstraße und Peter Quint, Marktstraße. (E. F. a. 4326) 31

Mit wenig Bürstenschlägen erzeugt
thatsächlich**Gentner's Wichse**

in roten Dosen à 10 u. 20 Pfennig
prachsvollen, tief-schwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die beste und billigste Wiche der Welt, weil sie vor Gebrauch mit hartem Wasserwusch zu einer flüssigen Masse verdammt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann.

Zu haben in Wiesbaden bei J. Ehl, Jac. Huber, Louis Moos, Hellmündstraße, Th. Kumpf, Webergasse, en gros & en detail, Ed. Weygandt, Kirchstraße. 161
Fabrikant Carl Gentner, Goeppingen (Wtbg.).

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss. 4843

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12. E. Moebus, Tannusstraße 25.
W. H. Birek, Drantenstraße. Th. Kumpf, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse. A. Schirg, Schillerplatz.
F. Klitz, Ecke d. Tannusstraße. F. Strasburger, Kirchstraße.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13. Comm. dgt.,
Parterre. A. Peters, Adelheidstr. 13.

✕ Kohlen-Abschlag. ✕

Rußkohlen per 20 Centner Mk. 21.50 } über die Stadtwaage.
Mel. " 20 " 18.50
Größere Quantitäten, Waggons, bedeutend billiger. 7597

Außerkohlengries,

besten Herdbrand, per 20 Ctr. 10 Mk. empfiehlt 8704

Th. Schweissguth,

Holz- u. Kohlenhandlung,
Kersstraße 17.

Telephon No. 226. **Gartenfies,** Telephon No. 226.

silbergrauen und gelben, in schöner Waare empfiehlt zu billigen Preisen 8290

W. A. Schmidt,

28. Moritzstraße 28.

Korn zum Abfüttern

zu verkaufen.

W. Himmel, Moritzstraße 29. 238

Kauft nur Thurmelin,

fabricirt von
A. Thurmeyr, Stuttgart,
weil „Thurmelin“ alles
Ungeziefer, wie
Schwaben, Ratten,
Wanzen, Motten,
Fliegen, Fische,
Ameisen und Blatt-
läuse radical ver-
nichtet und nicht nur
bedäubt.

Thurmelin ist gefeiglich
geschützt und wird vor
Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in
Gläsern zu haben mit der
weltberühmten Schutz-
marke „Der Insecten-
jäger“ zu 30 Pf., 60 Pf. und 1 Mk.; zugehörige Thurmelinpfriegen
mit und ohne Gummi zu 35 Pf. und 50 Pf. In Wiesbaden im

General-Depôt bei Louis Schild,

Droguerie, Langgasse 3; ferner bei A. Berling, Burgstraße 12,
E. Brecher, Neugasse 12, W. Graefe, Langgasse 50,
Fr. Haunschild, Rheinstraße 15, G. Mades, Moritz-
straße 1a, E. Moebus, Tannusstraße 25; in Siebrich bei
Jean Winkler. (Stg. A 150/3 A.) 179

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 2206

Löwen-Apotheke.**Grosse Ersparniss an Zeit und Geld.****Dr. Thompson's Seifen-Pulver.**

Schutz-Mark.

Anerkannt vorzüglichstes

Wasch- u. Bleich-Mittel.

Zu haben in allen besseren
Colonial-, Materialwaaren- und
Seifenhandlungen zu 15 Pfg. p.
1/2 A-Packet.

Man achte genau auf die Schutz-Mark „Schwan“
und den Namen „Dr. Thompson“, da minderwerthige Nach-
ahmungen angeboten werden.

„Dentilia“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von über-
raschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tanber. (F. a 149/4) 131

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Mittel: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
markt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester
Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst be-
kannten, allein echten Apotheker Lindauer'schen
Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und
schmerzlos beseitigt. Cart. 60 Pf. Dep. i. d. meist. Droguerien

M. Beck, D. D. S.,

pract. Zahn-Arzt,

Langgasse 39, 1. Et.

Sprechst. tägl. 8—12 u. 2—6 Uhr.

Zahnoperationen m. Anw. von **Schlaf-**
gas vollkommen schmerzlos u. ungefährlich.
Reparaturen an künstl. Zähnen in 3 Stunden.

6228

Darmst. (Geld) Loose à 1 Mk.,

Ziehung 4. Mai unwiderruflich.

Ruhmeshallen-Loose à 1 Mk.,

11 St. 10 Mk. Ziehung 17. Mai. Gewinne baar. 9012

Stettiner Loose à 1 Mk. 11 St. 10 Mk.

Hauptdebit de Fallois, 10. Langgasse 10.

Lorenz Petry,

chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist des
städt. Krankenhauses, der Kgl. Lazarethe,
der Kgl. Eisenbahn etc.,

Saalgasse 4/6,

empfiehlt sich zum Selbstverfertigen chir. Instrumente,
Bandagen, Leibbinden, orthopädischer Apparate, künstlicher
Glieder und aller Apparate zur Krankenpflege.

Lager in Taschenmessern u. Scheeren aller Art.

Bestellungen werden nach jeder Angabe angefertigt,
sowie Schleifereien und Reparaturen schnell und
pünktlich besorgt.

6508



Sanitätsrat
Dr. Bilfinger's

Universal-Unterkleidung

Durch Reichsgesetz geschützt im Ausland patentirt
übertrifft wegen ihres
eigenartigen Gewebes an sanitärer Wirkung alle
Unterkleider der Neuzeit, geht in der Wäsche nicht ein,
ist dauerhaft, angenehm weich und dabei billig.

Auch für

Sports-Hemden das Beste.

Allein. Fabr.: **Mattes & Lutz, Besigh.** (Württ.)

Niederlagen in Wiesbaden bei: **Gg. Hofmann, Lang-**
gasse 23, **L. Schwenck, Mühlgasse 9, W. Thomas,**
Webergasse 6. 7025



L. Reiffenmayer, Rheinstr. 21.

INTERNAT. REISEBUREAU

Agentur der **HAMBURG-AMERIKANISCH.**

PACKETFAHRT A.G.

Brillen und Klemmer,

im Auge genau angepaßt, mit nur hoch-

sten Gläsern, nach ärztl. Vorschrift empfiehlt

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstraße 19.

Ein gut erhaltener Flügel ist für 50 Mk. zu verkaufen Hain-
gasse 3, 1. Et. 8248



Frisch gewagt!

Jedes Loos gewinnt success.
Ziehung am 20. Mai 1893.

Barletta Gold Loose

m. Haupttr. v. 2 Millionen, 1 Million, 500.000, 100.000,
50.000, 20.000, 10.000, 5.000 Fres. etc. etc. (E. F. à 6185) 34

1 ganzes Original-Loos Mk. 4.—.

30 Pf. Porto u. Nachn. Bankhaus

Louis Schmidt, Cassel.

Zur Beachtung!

Mein Bureau für **Gener., Lebens-,**
Unfall- und Reiseunfall- Versicherung
bleibt vorläufig noch **Emserstraße 10** und bin
ich daselbst in der Regel von **3—5 Uhr Nach-**
mittags zu sprechen.

In „Adreßbuch - Angelegenheiten“ ist meine Adresse:
Geisbergstraße 7. 9172

Hochachtungsvoll

Ludwig Joost.

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7, 1. 2600

Blousen

in reizenden neuen Mustern und Façons,
höchst sauber gearbeitet.

Reise- u. Sporthemden,

grösste Auswahl, geschmackvolle Muster,
solideste Qualität und Arbeit.

Bokampine,

garantirt reinseidener Stoff, eignet sich
vorzüglich zur Herstellung von allen
Arten von Unterzeugen.

Franz Schirg

Webergasse 1.

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Daun u. Betten.** Bill. Preis. 2200

Männer-Gesangverein.

Heute Sonntag, den 30. April, Nachm. 3 Uhr:

Ausflug nach Biebrich

(Hôtel Belle vue).

Hierzu laden wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, wie Besitzer von Gastkarten ergebenst ein.

Der Vorstand.

Casino-Saal

(Friedrichstrasse).

Montag, den 1. Mai 1893, Abends 7 Uhr:

Vierter Kammermusikabend

des

Wiesbadener Streichquartetts

der Herren Musikdirector **Weber**,
Kammermusiker **Troll**,
Concertmeister **Müller** und
Kammervirtuos **Brückner**.

Programm:

op. 18, No. 2, Variationen aus op. 18. No. 5 und op. 132.

Sämmtlich von **L. v. Beethoven**.

Billets beim Hofbuchhändler Herrn **A. Reubke**
(Langgasse). 9139

Bezirks-Beamtenverein.

Montag, den 1. Mai cr., Abends 8½ Uhr,
im „Karlsruher Hof“:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Aenderung der Statuten.
Vereins-Angelegenheiten.

Die Abattergebnisse für das erste Vierteljahr 1893
liegen zur Einsicht aus. 227

Der Vorstand.

Roller'scher Stenographen-Verein.

Unser neuer Unterrichts-Kursus beginnt Dienstag, den
2. Mai, Abends 8 Uhr, in der Marktschule. Das
Honorar (einschließlich Lehrmittel) beträgt 5 Mark. Gest. An-
meldungen werden bei Eröffnung des Kursus im Unterrichts-
Lokal entgegengenommen. 500

Der Vorstand.

Barbier- u. Friseur-Innung Wiesbaden.

Dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß wir
von jetzt ab unsere Geschäfte an Sonn- und Feiertagen um
4 Uhr Nachmittags schließen. 8779

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Helmundstraße 41, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Eingetroffen der neue
Wiesbadener

Turner-Hut

und
unterhält darin
stets grosses Lager

Peter Schmidt, Saalgasse 4.

8868

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot
zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachnahme.
J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. Anerkannt vor-
zügliche Bezugsquelle. 105

Der von den Vorständen der
hiesigen

Turn-Vereine

neu gewählte

Turner-Hut

ist von

Sonntag,

den 23. d. M., ab in

meinem Schaufenster

ausgestellt, sowie in allen

Weiten vorrätig bei 8416

W. Killian, 2. Michelsberg 2.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehlen ihr großes Lager Korsetts
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Fagons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 2794

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“.

Hauptagentur Wiesbaden: 6135

Carl Spitz, Bärenstrasse 7, 1.

Edragon-Pflanzen,

sehr kräftige starke Pflanzen, jetzt schon schneidbar,
empfiehlt billigt die Samenhandlung von 8987

Julius Praetorius,
26. Kirchgasse 26.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften, Architekten und Bauunternehmern empfiehlt sich der Unterzeichnete im Liefern und Setzen von Kachelöfen jeder Art, Farbe, Ausstattung und Feuerart, in nur bestem, feuerfestem Material hergestellt. Umsetzen alter Öfen und Ausputzen derselben unter Garantie für solide und saubere Arbeit.

Reichhaltiges Lager in gelegten Öfen zur gefälligen Ansicht.
Hochachtend

Friedr. Reichmann.

Lager: Dohheimerstraße 17. Wohnung: Schachtstraße 4.

Wegen Geschäfts-Aufgabe Möbel-Ausverkauf

der großen Vorräthe in den Lagerräumen Mauergasse 15.

Das Lager enthält: Große Auswahl in Betten, Waschkommoden, Garnituren in Plüsch, Sophas, Ottomanen, Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränken, Kommoden, Consolen, Spiegeln, Stühlen, Herren- u. Damenschreibtischen, ovalen, eckigen Tischen, Auszugstischen.

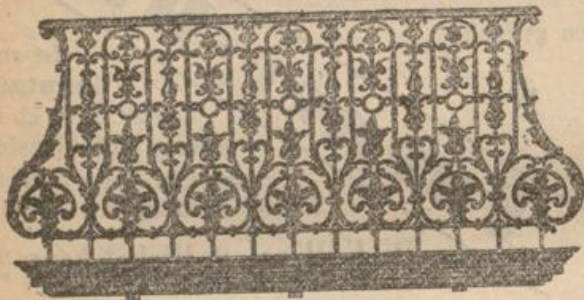
Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

8262

H. Markloff, Mauergasse 15.

Friedrich Meyer,

Nicolasstrasse 27, Ecke d. Albrechtstrasse



offeriert billigst:

Korb-Balkone, Veranden, Treppen.

Kosten-Anschläge gratis.

7668



Preisliste, für Neubauten billigst.

„Kochherde.“

Empfehle mein Lager schmiedeeiserner Kochherde bester dauerhafter Construction, für Hotel und Private, in jeder Größe und

9096

Heinr. Saueressig,
Schlosserei und Ferd.-Fabrik,
Platterstraße 10.

Petroleumherde,

bewährteste Systeme, geruch- u. gefahrlos brennend, schon von 2 Mk. 20 Pf. an empfiehlt

5641

Louis Conradi,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße.

Neu-Canalisation.

Alle Sorten Röhren, Facons, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten etc., in Thon sowohl als auch in Eisen, nach den neuesten Verordnungen, sowie sämtliche Baumaterialien: Holzlplatten und Dachpappe, in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

5093

W. A. Schmidt,

Dachdeckerei, Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Moritzstraße 28. Telephon 226.

Practische Hochzeitsgeschenke.

Etagère-Tischchen,
Bauertische,
Serviertische,
Blumentische,
Blumenständer,
Vogelbauer- u. -Ständer,

Tisch- u. Hängelampen,
Kaffee- u. Theeservice,
Kaffee- u. Theemaschinen,
Versilberte Bestecke,
Weinkühler,
Bowlenkühler etc.

empfehlte in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

8276

Taunusstrasse 13. **Conrad Krell.** Geisbergstrasse 2.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



**Eisschränke,
Eismaschinen,
Fliegenschränke,
Petroleumkocher**

empfehlte in grosser Auswahl

9039

Hch. Adolf Weygandt, Ecke Weber- u. Saalgasse.

Haller's Petroleumherde,

Rund - Brenner,
löcher, vollständig ge-
kraft, Garantie für
als Specialität zu



1 Flamme, 3 Koch-
ruchlos, größte Heiz-
jedes Stück, empfiehlt
billigsten Preisen

9168

Fernspr.-Anschl. 78.

H. Bleyler, früher A. Willms.



Eiserne
Garten- und
Balkonmöbel,
Rollschubwände,

Spirituskocher, Petroleumherde, Rasenmä-
maschinen, Blumengießkannen, Eisschränke,
Eismaschinen, Tischstuchklammern, Fliegen-
schränke, Drahtglocken empfiehlt in größter Auswahl

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

8815

Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen Schlosserei und Ferd.-Fabrik

Bernh. Helmsen,
Bertramstraße 13.

Kochherde u. Öfen

bester Construction zu billigsten Preisen empfiehlt

7626

Friedrich Meyer,

27. Nicolasstrasse 27.

Magnum bonum, beste Qual., bill. z. h. Wellrichstr. 20. 168

Neuheiten in Spitzen

für Kleider, Capes, Mantelettes und Putzbranche, Spitzenvolants für Kleider (genre empire bis 160 cm hoch), arrangierte Kragen u. Fichus, Echarpes u. Spizentücher etc. empfiehlt in denkbar grösster Auswahl

Wilhelmstr. 2. **Louis Franke,** 2. Wilhelmstr.

Special-Geschäft für Spitzen.

9242

Ein verstellbarer Krautwagen m. Gummirädern, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei Herrn
Lapeziter **Sator**, Bahnhofstraße 6. 5623

Wiener Herrensneider J. Ettl,

Wiesbaden, Taunusstrasse 29, 1. St.,
empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zur
Anfertigung feiner Herrenkleider
nach Maass unter Garantie für guten Sitz.
Prompte und billige Bedienung.
Bitte um geneigten Zuspruch.

8427

Alle Sorten Wagen, als elegante Landauer, Breat, Halbverdeck, vis-à-vis und ein vierstiges Coupe zu verkaufen. 6936
E. König, Römerberg 23.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Am Fuße des Karmel.

(26. Fortsetzung.)

Roman von Christian Benhard.

(Nachdruck verboten.)

Gerhard schlug die Augen nieder. „Ich würde Euch den schönen Nebenverdienst gern gönnen, indessen —“

„Mir Nebenverdienst! fiel ihm Petrus ins Wort. „Es ist ausgemacht worden, daß Keiner einen Streuzer für die Ueberstunden nimmt, bis es dem Herrn Baumeister mit mehr d'rauf ankommen braucht. Mit unserem gewöhnlichen Lohn sind wir ja seither herumgekommen.“

„Und wenn ich niemals in die Lage komme, meine Schuld abtragen zu können?“ Die Frage klang tiefbewegt.

„Das wollen wir mit hoffen, soll's aber doch so kommen — na, dann haben wir den Malefiz-Türken einmal gezeigt, daß Landsleut' zusammenstehen müssen im Unglück. Das ist's, was wir sagen wollten; grüß Gott, Herr Baumeister, und gute Besserung!“

Bruder Antonio mußte rasch hinzutreten und seinen Patienten festhalten, damit dieser nicht seinen Beinbruch vergaß und aufsprang. Möchte er den beiden Männern — Petrus war an der Thür umgekehrt, als der Baumeister ihm ein lautes „Halt!“ zugerufen — von seinem Sophasitz aus die Hände schütteln.

„Dank! Auch Euren Kameraden Dank und Gruß! Ich nehme Euer Anerbieten an, aber nur unter der Bedingung, daß Ihr künftig nicht allein den Verlust, vielmehr auch den Gewinn mit mir theilen wollt. In den letzten Wochen habe ich viel darüber nachgedacht, daß ich nicht hier und in Nazareth zugleich sein kann und doch hier und dort eine Aufsicht nöthig ist, damit fleißig und gut gearbeitet, die Arbeitszeit eingehalten, kein Material verschwendet wird. Jetzt weiß ich's, was da zu thun ist, jeder Mann soll die Aufsicht führen helfen, vor allen Dingen über sich selbst. Und er wird schon scharf aufpassen, wenn er weiß, daß es sein eigener Schaden ist, wenn er zu spät zur Arbeit kommt, pfuscht oder faulenz. Denn der Gesamtverdienst an dem ganzen Bau soll, wie gesagt, je nach den Leistungen der einzelnen Mitarbeiter getheilt werden. Ihr werdet mich schon verstehen, wenn ich mir die Sache erst ganz zurechtgelegt habe und das Nähere mit Euch berathe,“ schloß Gerhard, der inzwischen wieder ruhiger geworden war. „Einstweilen nochmals meinen Dank!“

Er dachte, die Beiden würden jetzt gehen, aber der lange Christoph hatte noch etwas auf dem Herzen, das herunter mußte: „Weil ich mich in der Heimath vom Militär geschoben hab', ist mir's immer, als sei ich Jemandem was schuldig. Das bin ich

jetzt satt, darum möcht' ich — es geht ja so nebenher, und 'ner Sinn hat's am End' auch — darum möcht' ich nachträglich hier Soldat spielen.“

Petrus fuhr entrüstet auf: „Mit dem langen Leib die ganze Front verderben? Mir da!“

„Seht aber doch nur einen solchen Flügelmann,“ lachte der Milizkommandeur, während Christoph sich fast bis zur Mansarden-decke aufreckte.

„Und das böse Maul, daß er alleweil hat! Nein, lieber gar kein Nekrut, als ein' von der Sort!“

Auch über diese Angelegenheit lasse sich reden, vermittelte Gerhard. Und als er dann wieder mit Bruder Antonio allein war, wendete er sich stolz an diesen mit der Frage: „Nun, was sagen Sie dazu?“

Der Klosterarzt lächelte seit langer Zeit zum ersten Mal wieder, indem er antwortete: „Sie können stolz sein auf ihre Arbeiter, wenn auch das Mißgeschick der Kolonie an ihrer Erziehung zu dem, was sie jetzt sind, gewiß so viel Antheil hat, wie ihr Arbeitgeber. Und ich fürchte, um Ihre Arbeiter dauernd zu befriedigen, wird es nicht genügen, daß Sie zukünftig Gewinn und Verlust mit ihnen theilen, von den großen Schwierigkeiten, denen sie dabei begegnen dürften, gar nicht zu reden.“

Gerhard blidte den Karmelitermönch vorwurfsvoll an.

„Ich hatte mir Alles so schön gedacht; warum wollen Sie mein Vertrauen erschüttern? Und ist Wohlstand und Bildung für Alle“ nicht ein schöner, vollauf berechtigter Wahlspruch?“

„Sie zu entmuthigen oder mißtrauisch zu machen, liegt keineswegs in meiner Absicht, und was den Wahlspruch anbetrifft, so heiße auch ich ihn gut. Aber an die Bildung denken die Meisten zu wenig. Denn nicht in dem inneren Frieden sucht unser heutiges Geschlecht sein Glück, sondern es mißt dieses an dem ihm zu fallenden Quantum von Genuß und äußeren Gütern. Diesem beständigen Messen und Vergleichen entspringt die Unzufriedenheit nahezu aller Massen, und doch, was bedeutet der Vermögensunterschied zwischen dem reichsten Nabob und dem ärmsten Bettler gegen den geistigen Abstand zwischen einem Apostel Paulus, unserem Goethe einerseits und einem arabischen Fellah oder gar einem innerafrikanischen Neger andererseits? Nichts! — Ich denke nicht daran, die Letzteren auf die höchste Bildungstufe erheben zu wollen, aber heben müssen wir die ungeheure Masse der geistig Armen, sonst erwarten wir das Reich Gottes auf Erden vergeblich.“

Der Lehrer allein vermag es freilich nicht, dieses Niesenwerk durchzuführen, auch der Priester muß sich daran betheiligen, jeder Gebildete überhaupt!"

Bruder Antonio, den das lange Auseinandergehen seiner Lieblingsgedanken sichtlich ermattete, hielt inne, untersuchte noch einmal das kranke Bein, nickte befriedigt und wollte gehen. Sein Patient, der ihm mit gesenkter Stirn aufmerksam zugehört hatte, riß sich aus den Gedanken, die des Mönchs Rede in ihm wachgerufen, und hielt ihn mit der Frage zurück, ob wohl heute ein kleiner Ausgang thöulich sei?

"Gleich wieder davonspringen? Sie übersehen doch fast alle Ihre Bauten hier von Ihrem Fensterplatz aus."

"Ja, doch damit ist's nicht gethan. Zudem muß ich doch endlich einmal einen Besuch bei Attenbrunn machen," lautete die Antwort, die ihn leicht erröthen ließ.

Auch über das bleiche Gesicht des Karmelitors flog der Schein einer warmen Blutwelle, und dem jungen Mann die Hand zum Abschied reichend, sagte er: "Nun, Ihr jüngster Neffent mag Sie die Treppe hinuntertragen und bis in das Attenbrunn'sche Haus führen. Dort ruhen Sie — Wein auslegen! — und zum Rückweg nehmen Sie gleichfalls wieder den Arm Ihres Adjutanten. Gott befohlen!"

Als am Nachmittag die Arbeiter mit der ersten Marmorfuhr am Hause vorüberkamen, stand Gerhard aufrecht an der Fensterbrüstung. Vor solchen Leuten müsse man aufstehen, dachte er. Wie sie ihm zunickten und die Mügen schwenkten! Die Augen wurden ihm feucht bei der Erwiderung ihres Grußes.

Auf seinen Wink kam der lange Christoph herauf und beantwortete die Bitte, ihm die Treppe hinab zu helfen, einfach damit, daß er den Baumeister auf die Arme nahm und hinabtrug. Unten angelangt, wollte er seine Last gar nicht erst hinstellen; der Herr Baumeister sei ganz leicht, und er könne ihn gleich bis zu den Attenbrunn's buckeln. Aber dem Herrn Baumeister war es doch zu schimpflich, zum Vergnügen der Einwohner durch die Kolonie "gebuckelt" zu werden, er lehnte also die ihm angebotenen Reitgauldienste dankend ab und ließ sich nur führen. Dabei wurde er schon gerade genug maltrairt, denn wen sein Führer anfaßte, der konnte die Belege dafür noch nach vierzehn Tagen in Gestalt von blauen Flecken vorweisen.

In der Nähe ihres Zieles kam ihnen Beate's Wolfshund entgegen, die Nase am Boden und ein Stiel seiner Kette hinter sich herschleifend, mitten auf dem Fahrweg laufend. Der verfolgte die Spur seiner Herrin, dachte Gerhard, indem er dem starken, treuen Thier einige Augenblicke nachsah.

Die auf den Besuch vorbereitete rothe Bärble hatte zur Feier des freudigen Ereignisses eine blendenweiße Schürze umgebunden und machte an der Hausthür die Honneurs. Ehrliche Thränen tollerten ihr dabei über das von Sommerprossen rothfleckige Gesicht.

"Ach Gott, der Herr Baumeister, und die Jungfer Beate ist grab' nit daheim! Gelt, das war mal ein Unglück! Und die Frau — wenn ich nur an sie denk', muß ich alleweil gleich heulen. — Geh't's denn wieder? Schlecht genug, wie ich mer'. Da müssen Sie 'mal unsern Großen laufen sehen! — wo steckt er denn wieder, der Acker? Und der Kleine hat sich auch schön herausgemacht, und der Herr — den Lehrer mein' ich — na, den kennt man gar nit mehr, so gut ist er geworden. Wird ihm halt doch e' bißle das Gewissen geschlagen haben, daß er immer so — ich weiß selbst nit, wie ich sagen soll, gewesen ist. Jetzt — um den kleinen Finger könnt' ihn die Jungfer Beate wickeln, wenn sie's thun wollt', und er nit schon so alt und steif wär'; der Attenbrunn natürlich, nit der kleine Finger. Ja, die Jungfer Beate, gelt?"

Bärbles Redefluß hätte hier zweifellos eine für Gerhard peinliche Wendung genommen, wäre nicht plötzlich Attenbrunn's Gestalt hinter ihm aufgetaucht, bei deren Anblick die Nothe sofort einen wortlosen Rückzug nach der Küche antrat. Dort ließ sie sich, wie gelähmt vor Schreck, auf ihren Holzschmel nieder. "Wenn er das gehört hat!" Im nächsten Augenblick stand sie gefast wieder auf. "Was thut's? Daß er alt und steif wird, muß er längst selbst wissen, und daß da drinnen jetzt über den Verspruch vom Baumeister mit der Beate geredet wird, ist allemal gewiß."

Auf die älteste Tochter des Hauses kam im Wohnzimmer drinnen allerdings bald die Rede, Bärble wäre aber arg enttäuscht gewesen, hätte sie beobachten können, wie das anfangs wirklich

freundliche Wesen Attenbrunn's plötzlich einer kühlen Zurückhaltung Platz machte, als der Besucher von dem tapferen Verhalten des jungen Mädchens an jenem unheilvollen Abend sprach. Der Wittwer, der selbst noch einmal nach allen Einzelheiten des traurigen Ereignisses gefragt hatte, entgegnete einfach: "Ich habe sie so erzogen." "Hoffentlich gelingt auch ihr das Erziehungswerk, dem sie ihr Leben widmen will," fügte er nach einer Pause hinzu, während welcher Gerhard etwas betreten geschwiegen hatte. "Beate gedenkt nämlich, die letzte Lieblingsidee ihrer Mutter zu verwirklichen, was ich gern billige."

Sein Gegenüber sah fast erschrocken auf.

"Das „junge“ Mädchen?" entfiel es ihm unwillkürlich, worauf Attenbrunn mit Nachdruck antwortete:

"In dem Alter von zweiundzwanzig Jahren muß manche Frau schon ihre eigenen Kinder erziehen, weshalb soll da Beate, die sich niemals verheirathen wird, nicht fremde Kinder erziehen können?"

Gerhard schwieg abermals. Warum wird sich denn Ihre Tochter niemals verheirathen? konnte er doch nicht fragen. Stedte etwa Bruder Antonio mit seinen hochfliegenden Erziehungs- und Bildungsideen mit dahinter? Beate eine altjüngferliche Schulmeisterin! Nun interessirte ihn kaum noch, was ihr Vater über den Zweck ihrer Fahrt nach Afrika sagte.

Diese bittere Stimmung hielt Gerhard noch gefangen, als er sich von Attenbrunn verabschiedete, um, von Christoph geführt, wieder nach Hause zu gehen. Unterwegs beschlich ihn indessen ein anderes Gefühl, es war ihm, als sei wieder ein Unglück geschehen, oder als stehe ein solches nahe bevor. Es dämmerte bereits, Beate war noch nicht heimgekehrt; wo blieb sie? Und das schaum- und schweißbedeckte Reitpferd, das vor dem Vicekonsulat an der Garteneinfriedigung angebunden war — bedeutete das etwa eine Gilbtschaft?

Er ging so rasch, wie sein krankes Bein es ihm irgend gestattete. Im Vorgarten machte er erschrocken Halt; neben der Hausthür lehnte ein halbbohnmächtiger Mann an der Mauer, unter dessen Militärmantel eine metallene Säbelscheide hervorblinke.

"Ali! Um des Himmels Willen, was ist's mit Dir? Du siehst ja aus wie ein Todter, an Deinen Kleidern klebt Blut!" "Das sind Nebenachen," entgegnete der Angeredete in französischer Sprache und raffte sich gewaltsam auf. Mit einem unwirschigen Seitenblick nach dem langen Christoph preßte er heraus: "Sie werden mir auf eine Frage antworten, Herr vom Brühl; aber allein, eines Zeugen bedarf es nicht!"

Gerhard wußte nicht, was er von einem solchen Auftreten halten sollte, doch fragte er jetzt nicht weiter, sondern sagte mit einer zum Näbertreten auffordernden Handbewegung: "Der Mann hier wird uns allein lassen, sobald er mich die Treppe hinaufgeführt hat."

Diese ruhigen Worte und der hülflose Zustand des Gegners milderten Ali's Zorn. Noch war ja auch Gerhard's Schuld nicht erwiesen.

In seinem Zimmer angelangt, erstaunte Gerhard immer mehr, denn Ali wehrte ihm, als er die Lampe anzünden wollte.

"In welchem Verhältniß stehen Sie zu Dschetila, der Gemahlin Reschid-Paschas?"

"Dies also ist's," dachte Gerhard. Er bedauerte den Unglücklichen, der in diesem Tone von seiner Mutter redete, innig nichtsdestoweniger verletzte ihn der mit der Frage ausgestrichene Verdacht, und er entgegnete kurz: "In gar keinem Verhältniß."

"Das ist nicht wahr! Was Baitar gesehen haben will, kann nicht erfunden sein. Wie verhält es sich mit der geheimen Zusammenkunft in der heiligen Nacht? Heraus mit der Sprache, oder —!"

An seinen Reichtenthum gelehnt, ergriff Gerhard bei dem Wuthausbruch seines Gegners ein in der Nähe liegendes eisernes Lineal zu seiner Vertheidigung. Da fuhr auch schon der bligende Yatagan aus der Scheide.

Aber Ali hatte nicht bedacht, daß er sich in einer ziemlich niedrigen Manfarde befand, die Säbelspitze bohrte sich in einen Balken der Decke ein, und bevor die verwundete Rechte die Waffe wieder herausreißen konnte taumelte der Paschasohn vor die Brust gestosener rückwärts.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 201. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 30. April.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, sollen die zu dem Nachlasse der Wittve des **Salvator Perullo, Anna Nicolaewna, geb. von Schidlowsky**, gehörigen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Leibwäsche, mehreren Koffern und Schließkörben, Gold- und Silbergegenständen und Brillanten etc., im **Dachhause des Rathhauses** hier (Eingang von der Marktstraße aus, Ausgang links) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Werthsachen können Samstag, den 29. April, zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags, auf Zimmer No. 55 im Rathhause angesehen werden.

Wiesbaden, den 26. April 1893.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

Israelitische Cultusgemeinde.

Die am 26. März stattgehabte Vorstandswahl ist resultatlos geblieben, da der Gewählte abgelehnt hat. Infolgedessen findet eine Neuwahl statt, zu welcher die Gemeindeglieder hiermit auf **Sonntag, den 30. April, in den Gemeindefaal** höchst eingeladen werden.

Die Wahl wird in der Zeit von 9 bis 10¹/₂ Uhr vorgenommen.

Die Wählerliste, sowie das vom Vorstande festgesetzte Wahlreglement liegt von Montag, den 17. d. M., ab acht Tage lang im Bureau des Nendanten, Herrn **Benedict Straus**, Webergasse 21, 1, während der Büreastunden zur Einsichtnahme offen.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Schützen-Verein.



Montag, den 1. Mai, Nachmittags, wird eine vom Verein gestiftete **Ehrenscheibe**

auf Feld ausgeschoffen. Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme erg. ein.

Der Vorstand.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden.

Zu dem **Mittwoch, den 3. Mai, Abends 6 Uhr**, im Kursaale stattfindenden Vortrag des Herrn **Bohndorf** und der Vorführung der **Afrikanischen Zwergvögel** erhalten die Mitglieder der hies. Abth. in der Buchhandlung von **Felix Dietrich**, Kirchgasse 10, am **Vormittag des 2. Mai** Billets à 50 Pf. Vom 2. Mai Mittags bis 3. Mittags erhalten, soweit der Vorrath reicht, die Angehörigen der Mitglieder Billets zu diesem ermäßigten Preise.

Der Vorstand.

Polizei-Verordnung für Radfahrer
pro Exemplar 10 Pf. zu haben Häfnergasse 13. **Adolf Rumpf.**

Gesellschaft „Laetitia“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 30. April cr., findet unser erster dies-jähriger großer

Familien-Ausflug nach Erbenheim (Saalbau zum Engel)

statt, wozu wir alle Freunde und Gönner der Gesellschaft hiermit ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Gemeinschaftl. Abfahrt: 2⁰⁰, Hess. Ludw.-Bahn.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700.

Sterberente: 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim Vorstehenden, Herrn **Hell**, Hellmündstraße 45.

Die **Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft**, nicht zu verwechseln mit der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank, versichert zu festen Jahresprämien ohne Nachschußpflicht der Versicherten gegen Verluste durch Tod und Tödtungsnothwendigkeit von Ruchtieren und dehnt bei Pferden die Ersatzpflicht auch auf dauernden Winderwerth durch Fuß- und Beinleiden aus.

Gesucht

werden von dieser tüchtige General-, Haupt- und Special-Agenten gegen hohe Provision. Gefl. Offerten sub **S. V. 435** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Günther-Ausstellung Taunusstraße 13, 1 Or.
61 Landschaftsbilder und Studien. 8174
Täglich geöffnet.

Düten- und Couvert-Fabrik, Druckerei.
Lager in sämtlichen Pack- und Einwickelpapieren zu äussersten Fabrikpreisen.
Joh. Altschaffner,
Bleichstrasse 9. 9202
Fernsprech-Anschluss No. 166.

Adolf Alexi,
Kerosstraße 10,
1 Minute vom Kochbrunnen.
Krankenvagen zu verkaufen und zu vermieten, mit und ohne Bedienung. Größtes Lager in Neuheiten, sowie alle Reparaturen und Aufziehen von Gummireifen billigt. 8302
Gegründet 1872.



Spargelkocher und Spargelgläser

zum Einmachen von Spargeln empfiehlt 8275

Taunusstr. 13, **Conrad Krell**, Geisbergstr. 2.

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Inselbad Paderborn. Heilanstalt für
und verwandte Krankheiten: Migräne, Neurasthenie, Neurosen etc. Bleichsucht und Hysterie, Bronchialkatarrh, Emphysem und Pleuritis, sowie Hals- und Nasenleiden. Prospekt gratis. **Dr. Brügelmann**, Director.
Cf. Brügelmann's Schrift: Ueber Asthma. II. Aufl. 1890. Heuser's Verlag, Neuwied.
(6930/4 A.) 182

I. Qual. Kalbfleisch 60 und 70 Pf.,
I. „ Hammelfleisch 60 und 70 Pf.,
Lenden und Roastbraten

im Ausschnitt empfiehlt

9234

H. Mondel,
Ellenbogengasse 6.

Hochfeine
Niederunger Meierei-Tafel-Butter
verf. 4 Kilo für 9,80 Mk. fr. geg. Nachn. 110
G. Tiedemann,
Guts- und Meiereibesitzer,
Vergelothen, Post Heinrichswalde, Ostpr.,
Kreis Niederung.

Man verlange die welt-
bekannten, hochfeinen
Gandersheimer

Gamembert-
Kaisers-
Käse.
Käse.
Käse.
Käse.
Käse.
Käse.

W. Veth, Gandersheim a. Harz.
Ueber 50 eigene Molkereien.

Frucht-Gelee, sehr fein, pro 30 u. 40 Pf.
Pfund nur
Wilh. Jument, Conditior, Kirchgasse 7. 3772

Necht türkische Tabake

das Pfd. 2 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., stets frisch geschnitten, zu
haben Cigaretten-Fabrik Webergasse 3, 1.

Kaufgesuche

Alte Briefmarken und Couverts sucht zu
kaufen
Julius Ebert, Sedanstraße 5, 1.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

und kaufe fortwährend Damen-Costüme, Herren-Kleider
und Kinder-Kleider, Fracks, Militärkleider, Schuhe und Stiefel,
Betten, ganze Nachlässe, Militäresseccien etc. Bei Bestellung
komme pünktlich ins Haus. S. Landau, Wegergasse 31.

Ich zahle stets einen anständigen Preis
für gebrauchte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Waffen,
Gold, Silber, Fahrräder, Instrumente, Nähmaschinen, Möbel
und ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.
J. Fuhr, Goldgasse 15.

Möbel, Teppiche, Eischränke kaufe ich stets zu
den höchsten Preisen. Bestellung bitte per Postkarte.
A. Reimer, Bleichstraße 25. 4218

Eröffnete heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Zahle
die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie
alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich ins Haus.
J. Brachmann, Wegergasse 25. 2865

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birnswieg, Webergasse 46. 2210
Auf Bestellung komme ins Haus.

Gebrauchte Fahrräder jeder Art
werden stets gekauft und gut bezahlt. J. Fuhr, Goldgasse 15.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte große Post-
schuhwand, desgleichen
1 Garientisch, 2 Gartenstühle, 1 Gartenbank Frankfurtstraße 24.

Ein großer gut erhaltener Eisschrank zu kaufen gesucht. Offerten
unter O. V. 422 an den Tagbl.-Verlag. 9198

WEN Lumpen, Knochen, Eisen, Me-
talle, Glas, Papier, Flaschen und
Zeitungen zu verkaufen hat, bekomme
die höchsten Preise von 5873

Kirchgasse 36. **N. Bibo**, Römerberg 2.
NB. Bestellungen werden prompt besorgt.

Ein gutes junges Pferd gesucht. 9195

H. Wenz.

Verkäufe

Ein altes Charcuterie- und Kochgeschäft ist anderer Unter-
nehmungen halber bis Anfang August, ev. früher oder später sehr billig
abzugeben. Off. unter N. S. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gut gehende Bäckerei, Wohnhaus, prima Lage, keine Konkurrenz,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. V. 399
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Achte 1. Rangloge abzugeben Kapellenstraße 27, Part. 8883
Einige gebrauchte, wie neu gehaltene Pianinos, sowie einen sehr
neuen noch concertfähigen Stuhlfischel verkaufe wegen Raummangel zu
sehr reduzierten Preisen. 8668

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 80 (Part Hotel).

Ein bequemes Sofa in gutem Polster und Bezug billig zu ver-
kaufen Goldgasse 8, 2 Et. 6194

Eisenschränke!
fünf Stück, mit Tresor (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen (sofort)
abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 7294

Eisenschränke v. 14 Mk. an a. b. Hermannstr. 12, 1 Et. 2658

Meine fast neuen Erkerischränke sind Ver-
änderung halber preiswürdig zu verkaufen. 9190

G. Eberhardt, Langgasse 27.

Ein Speise-Küchenschrank ist Veränderung wegen billig abzugeben
Humboldtstraße 6, Gartenhaus. 9211

Ein elegant gebauter Victoria-Wagen ist sehr preis-
würdig zu verkaufen Kapellenstraße 4 a. 8833

Einspänner-Wagen und Karren zu verk. Bahnstraße 2. 874

Ein eleganter Reiterwagen, auch als Break geeigneter, zu verkaufen
Schloßstraße 17, Dieblich. 877

Wegen Aufgabe eines
Herrschafthauswerkes ist ein Amerikan.

Gesellschaftswagen, hell in Farbe, ganz neu, sehr elegant, dreifach,
Verdeck, alle Sitze und Verdeck zum Abnehmen und zum Verstellen, auch
als Kutschler-Phäeton zu benutzen, zu verkaufen. Ein Halbverdeck
(Victoria), gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, ein Zweispänner und
ein Einspänner-Pferdegeschirr, ferner Sattel, Trensen, Halfter etc.
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 888

Elegante leichte neue
Landauer Wagen
preiswürdig zu verkaufen bei 530

Theodor Lingohr, Friedrichstr.

Halbverdeck, gut und sehr leicht, zu ver-
kaufen Geisbergstraße 11. 884

Ein neuer Einspänner-Wagen zu verkaufen. Wallrathstraße 22. 883

Ein Kinder-Sitz- u. Liegewagen und 1 Eisschrank (mittelgroß)
beide wie neu, werden billig abgegeben Adlerstraße 55, Part.

Ein noch guter Kinderwagen zu vk. Römerberg 21, 3 Et. 1. 881

Fahrrad (80 Mk.) zu verkaufen Schulberg 9, 2.

Vollständiges Pferde-Karrenschirr, auch einzeln, billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zwei Gartenhäuschen (Spalier) auf Abbruch billig zu verkaufen
Ph. Schweissguth, Weillstraße 14.

Eine Halle, 6,50 x 4,00 Meter groß, mit Ziegeln gedeckt, billig
zu verkaufen Frankenstraße 8.

Ein fast neuer Restaurationsherd billig ab-
zugeben Al. Schwalbacherstraße 9.

Zwei Wandbeden u. 1 amerik. Ofen a. verk. Schulberg 11, 1 r. 881

Ein Rufenpfeifer (kleinste Nase, stubenrein) ist zu verkaufen
Näh. Drantenstraße 25, Stb. 2 r.

Ein ja. Dachshund (Männchen) zu verk. Weillstr. 27, 2 Et. 881

Zwei zweijähr. Harzer Hölzer (Vorführer) a 10
abzugeben bei Zorn, Villa Knapp.

Verschiedenes

Bohne von jetzt an

Schützenhofstraße 2,

Ecke der Langgasse.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadelloser Arbeit. Reparaturen und Reinigung werden schnell und billig besorgt. 9021

R. Doppelstein,

Schneidermeister.

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 8521

Theilhaber gesucht.

Für ein größeres Geschäft mit Dampftrieb in Wiesbaden wird ein Teilhaber mit einer Einlage von 8- bis 10,000 Mk. zur Vergrößerung des Geschäfts gesucht; dasselbe ist das einzige Geschäft am Plage u. sehr rentabel. Offerten unter E. V. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz.

Eine der renommiertesten Hamb. Cigarrenfabriken bietet unter den günstigsten Bedingungen respektablen solbenten bezw. bürgerlichen oder cautionfähigen Leuten sichere Existenz durch Errichtung von Cigarrengeheiß, großst. Stiles. Offerten unter D. 27 an R. Mosse, Wiesbaden. 182

Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung zur Vereitung von Dinners. Frankenstr. 19, B. 4792

Stimmen und Reparieren

von Pianos und Harmoniums

übernimmt bei bester und solidester Ausführung

Fedor Bing, Instrumentenmacher.

Stamirt Amsterdam 1833, Görlitz 1835. Wohnung: Waldstr. 28.

Das

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Polieren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fagaden unter Zusage billiger, sauberer und pünktlicher Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr P. Mann, Kirchgasse 51. 4730

J. Bonk, Inhaber,

Blücherstraße 10.

Polieren, Wischen und Rep. aller Arten Möbel billig u. gut. 8148

W. Harb, Nerostraße 29 oder Röderstraße 31, 1.

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt Mauritusplatz 3. 2789

Stühle

jeder Art werden billig geflochten und poliert in der 7534

Stuhlmacherei von L. Kappes, Friedrichstraße 38.

Empfehle mich zum Anfertigen aller Schuhwaren für jede Fußform in eleganter Ausführung und tadellosem Sitz; billige Herren-Stiefelsohlen und Fleck von 2.80 an, Damen-Stiefelsohlen und Fleck von 2 Mk. an, aus bestem Trierer Wildschölder.

A. von der Heide, Marktstraße 12, Hth.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 23950

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 38, 1.

Deinet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 4 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei H. Kleber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau, Ecke Bahnhofstraße. 856

Für Damen!

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tadellosen Sitz und geschmackvolle Ausführung nach Pariser, Wiener und englischen Journalen. Frau Luttosch, Langgasse 3.

Für Damen.

Mäntel, Jaquetis, Umhänge und Kragen werden angefertigt, sowie alte umgeändert. 7998

Konrad Meyrer, Wellstr. 7, 1 St.

Costüme

werden von einer geübten Schneiderin von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt bei mäßiger Berechnung Nerostraße 23, 1 Tr.

Ein Wädchen empfiehlt sich zum Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Walramstraße 12, Hth. 3 St.

Eine tüchtige Kleidermacherin wünscht Stunden in und außer dem Hause. Näh. Wellstr. 32, Part. Dasselbst werden auch Handarbeiten angenommen.

Wäscheputzerin sucht noch einige Stunden. N. Kirchg. 9, Krisp.

Weißnäherin w. schön u. bill. angef. Frankenstr. 15, 1 r. 8494

Strümpfe

werden neu und angestrichen zu den bekannten billigen Preisen

Louisenstraße 14. Stb. Part. 6910

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 2317

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 2194

Wäsche

für Hotels u. Pensionen wird prompt und billig gewaschen u. gebleicht. Wäscherei von Geschwister Preuss, Steingasse 4, Brdh.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln, sowie nur zum Bügeln wird angenommen 5, Wellstr. 5, Hth. B. 9068

Wäsche

für Hotels und Pensionen wird prompt und billig gewaschen, gebleicht u. gebügelt (mit Glanz) Nerostraße 29, Part. 8692

Chemische Wasch-Anstalt

Adolf Thiele, Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Std. Neuere maschin. Einrichtung. Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen.

Annahmestellen befinden sich

in Wiesbaden bei Herrn Stremsch, Webergasse 40. in Schwalbach Geschw. Winkler, Bug u. Modewaaren-Handlung, in Schlangenbad bei Herrn Rothschild, Manufacturen-Handl.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mich dem verehrl. Publikum, sowie den geehrten Putzmaschinen zum Waschen, Färben u. Sträuben von Federn aller Art bei billiger Berechnung und prompter Bedienung. 9241

Hochachtungsvoll

Frau Fr. Erckel, Hermannstraße 17.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei u. Spannerci auf Neu in empfehlende Erinnerung. 8756

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Eine mit guter ausgebildeter Kundschaft, mit den besten Einrichtungen versehene Gardinen-Spannerci ist sammt Inventar Krankheit halber billig abzugeben und dajelbst zu erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8439

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federräumen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 2663

Massenle, eine geübte, empfiehlt sich zum Massieren und kalten Abreibungen zu billigen Preisen. Näh. Nerostraße 15, Part. 8220

Ein ruhiges kinderloses Ehepaar sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, gegen freie Wohnung die Aufsicht einer Villa oder sonst einen Vertrauensposten in einem Hause. Offerten unter P. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind erh. tagsüber lieb. Pflege Helenenstraße 16, Bth. Dachl.

Steinfreie Erde kann unentgeltlich abgeladen werden. Näh. Walzmühlstr. 14.

Für zimmerreinen gut gezogenen Dachshund nahe den Bahnhöfen Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe sub A. H. 365 postlagernd.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.**Walther's Hof,**

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes Concert mit verstärkter Capelle.
Eintritt frei. Reichhaltige Speisenkarte in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen.

A. Dienstbach.

Zur Dachshöhle, Walramstraße 32.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Concert der Sänger-Gesellschaft Malsi.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

3753

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

2787

Heute und jeden Sonntag: Concert.**„Bürger-Schützenhalle“**

(Unter den Eichen).

Heute und jeden Sonntag bei günstiger Witterung:

CONCERT.

Zu freundl. Besuche ladet ergebenst ein

7561

Emil Ritter, Restaurateur.

Wegen

Geschäfts-Aufgabe

werden die sämtlichen Vorräthe von

Weiss-Weinen**Roth-Weinen****speciell Bordeaux**in Flaschen und in
Fässern,**Mouss. Rhein-Weinen, Cognacs, Rum,
Marsala, Malaga, Portwein etc. etc.,**Alles in guten Qualitäten, zu sehr billigen
Preisen abgegeben.

7255

Leonh. Wollweber,Firma **Wollweber & Co.,**

Weinhandlung, Louisenstrasse 43.

Besser als Cognac.**1884. Kaiser Korn. 1884,**

garantirt rein und besonders gebrannt,

aus der Kaiser Korn-Brennerei von

Otto Altwischer in Avemvedde

(Post und Bahn Gütersloh in Westfalen.)

7635

Per Flasche Mk. 1.30.

Weinverkauf in Wiesbaden bei **Peter Quint am Markt.****Weiss-Weine,**die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt

2654

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Morisstraße.

7 Cigarren 20 Pfg., 100 St. Mk. 2.80,

sowie alle besseren Marken bei

8281

Anton Berg, Michelsberg 22.**Conditorei und Wiener Café**

hält bestens empfohlen

3861

Wilhelm Jumeau, Conditor, Kirchgasse 7.**Wirthschafts-Üebernahme.**Einem geehrten Publikum, insbesondere Freunden u. Gönnern
wie auch der verehrl. Nachbarschaft hiermit die ganz ergebene
Anzeige, daß ich von nächsten **Montag, 1. Mai cr.,**
an die in meinem Hause befindliche Wirthschaft**„Zum Herold“,****3. Adolphstraße 3,**

in eigenen Betrieb nehmen werde.

Zur Ehre wird es mir gereichen, wenn ich die mich besuchenden
werthen Gäste nicht allein durch Ausschank guten Bieres aus der
renommirten Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, vorzüglicher
preiswürdiger Weine erster Firmen, sondern durch Verabreichung
guter Speisen zu jeder Tageszeit, sowie auch Mittagstisch und
coulante Bedienung in jeder Beziehung zufrieden stellen kann.Indem ich mein Unternehmen einer wohlwollenden Berücksichtigung
empfehle, zeichne

Hochachtung

388

Wilh. Klotz.**Restauration Wies,****51. Rheinstraße 51.**

6289

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.**Gambrinus-Restaurant,****Marktstraße 20.**Große Lokalitäten, reichhaltige Früh-
stücks- und Abendkarte, vorzüglicher
Mittagstisch 60, 30 und 1.20,Ausschank des beliebten Lager-Bieres
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Faß,**reine Weine**

empfehle zu zahlreichem Besuch

5851

B. Müller.**„Zur neuen Teutonia“,****Bleichstraße 14.**Empfehle meine Restauration, Kegelbahn, Billard,
Gartenwirthschaft, Vereinsälchen mit Clavier.NB. Vorzügliches Apfelwein für Bowlen. Zwei Abende an
der Kegelbahn frei.

8811

Wirthschafts-Eröffnung.Einem werthen Nachbarschaft, dem geehrten Publikum, sowie Freunden
und Bekannten zur geß. Nachricht, daß ich im Hause **Webergasse 51**
zur Stadt **Offenbach**, eine Gastwirthschaft eröffnet habe. Mein
eifrigstes Bestreben wird es sein, die mich beehrenden Gäste zufrieden
stellen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll zeichnet

L. Reinemer.

Guter bürgerl. Mittagstisch zu h. Hermannstraße 12, 2 St.

billig

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).



Stunde: „... Warum reichen Sie mir denn **offenes Insectenpulver**? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich **nur** in Flaschen! — **Offenes Pulver** nehme ich nicht an ... denn ich weiß gar gut, daß es **blos** ein arger **Mißbrauch** des mit Recht berühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine **versiegelte Flasche** mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. **Irreführen lasse ich mich nicht!!**“

In Wiesbaden bei den Herren:

Max Rosenbaum.
Ed. Brecher.
Ed. Weygandt.
A. Berling, Apth.
E. Möbus.
Th. Rumpf.
Chr. Tauber.

J. B. Weil.
Otto Siebert & Cie.
F. R. Haunschild Wwe.
Willy Graefe.
Dr. C. Cratz.
J. C. Bürger's Nachf.
Wilh. Heinr. Birk.

K. B. Kappes.
Meh. Kneipp, Drog.
Meh. Neef.
F. Strasburger.
Heinr. Schindling.
Carl Zeiger.
Jacob Frey.

In Limoneburg b. Hrn. Willh. Baumer.
" Diebrich " " Eugen Fay.
" Gohheim " " J. Th. Gallo.
" Gohheim " " M. Burkard.
" Idstein " " Ph. Mauss.
" Kassel " " M. Höfel.
" Langenschwalbach " " A. Stiefvater.
" Schlungenbad " " Aug. Schäfer, zur
Felsenburg. 9193

Eishandlung von L. Blum & H. Ebel.

Meines **Natur-Eis** wird täglich in jedem Quantum geliefert.

Bestellungen werden entgegengenommen Marstraße 4 und
Manergasse 12, Barterre. 9212

Heute wird ein **ig. Pferd, la Qual.,** ausgehauen.



Kochfleisch mit Knochen 20 Pf.,
Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.,
Hackfleisch 32 Pf. v. Pfd. empfiehlt

M. Dreste,
6. Kochstätte 6.

Gartenstühle

billig zu verkaufen 5. Wehrstraße 5.

392

Für Gartenbesitzer!

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle

Erdbeerpflanzen

in den vorzüglichsten Sorten und starken verpfl. Pflanzen. 100 Stück
3 Mk. Sorten- und Preisliste gratis. 112

R. Zorn, Baumschule, Gohheim am Taunus.

Rechte Kreuznacher Winterlauge

in Kannen und eingedickt
empfehl das Haupt-Depot

8977

H. Roos Nachf.,

nur Wehrgasse 5/7.

150 St. Biergläser, ^{1/10} abzugeben Taunus-
straße 14.

**Laubenheimer per $\frac{3}{4}$ -Liter-Fl. 60 Pf.,
Erbacher 80**

Diese Weine sind von "vorzüglicher Qualität" und
bestens zu empfehlen. 6636

J. C. Bürgener Nachf., Hellmundstrasse 35.

E. Kräuter, Moritzstrasse 64.

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab 2661

Domäne Armada,

b. Schierstein a. Rh.

E. Kräuter,

64. Moritzstrasse 64.

Brauntwein-Verkaufsstelle.

Aechten französ. und deutschen Cognac, Jamaica-Rum,
Batavia-Arrak, Nordhäuser u. Sauborner Brauntwein. 6632

Unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack ist **Dr. Erweins**

Gesundheits-Kaffee

vom allein berechtigten Fabrikanten

August Feine in Mainz

$\frac{1}{2}$ Kilo 40 Pfennige, $\frac{1}{4}$ Kilo 20 Pfennige.

(Niemaß lose, nur in gesetzlich geschützter Packung.)

Vollkommenster Ersatz für Bohnenkaffee.

Zu haben in den besseren Colonialwarenhandlungen.

Von vielen Ärzten empfohlen.
Für Gesunde und Kranke.

(F. a. 251/1) 176

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafel-
wasser ersten Ranges, preisgekrönt auf be-
schickten 8 Ausstellungen mit ersten Aus-
zeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit
Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Hals-
leiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert
leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magen-
beschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage
für Wiesbaden und Umgegend an Herrn 1885

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen,
Zollhaus, Nassau.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstrasse 15.

25 Kühe der Berggasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen
angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trodenenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige
Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends
von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro $\frac{1}{2}$,
40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 2656

Prima Speise-Kartoffeln

per Cir. 1 Mt. 90 Pf.

frei ins Haus, Kumpf 17 Pf.

N. Bilbo, Römerberg 2.

Magnum bonum. Speise- u. Sehkartoff., sowie Andersen
billig zu haben Röderstr., Ecke der Steingasse, im Laden. 8769
Sehr gute Kartoffeln billig zu haben Mainzerstrasse 10.

Unterricht

Pädagogium Pursche

befindet sich

Quersfeldstraße 4.

Ziele bekannt. 17716

Eine hiesig geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. 9106
Blücherstraße 10, 2. 7661

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12. 2. Et.

Geprüfter Sprachlehrer, Dr. phil. (Italiener), wünscht italienischen
Unterricht gegen freie Station zu geben. Offerten unter H. W. 449
an den Tagbl.-Verlag.

English lady desires engagement to give afternoon companionship
three times a week. Lessons if required. Letters V. V. 439
Tagbl.-Verlag. 9225

Dame professeur diplômée à Paris donne
des leçons de français dans toutes les
branches. Louisenplatz 3. Part. chez elle de 12 à 1 h.

Français, prof. ancien Directeur d'un Collège en France, auteur
de plus. traités d'enseignement donne des leçons de franç. et d'italien.
Adelheidstrasse 55, 1.

An einem demnächst beginnenden

Kursus in Buchführung

(Buchföhrer, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz) können noch einige
Damen theilnehmen. Honorar Mk. 12. 8912

Victor'sche Schule, Tannusstraße 13.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gefl. Offerten sub
H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 2080

Von längerer Reise zurückgekehrt, nehme ich meinen Unterricht in
practischer Buchführung u. Sprachen wieder auf. 4885
L. W. Schmidt, Geisbergstraße 5, 2.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule

Wiesbaden, Tannusstrasse 13.

Sattelle der Straßen- und Pferdebahn.

Zur endgültigen Verabredung der Einzelheiten in Betreff der Classe
für Landschaftsmalerei (in Oelfarben und Aquarell) ist 8956

Herr Leo Günther täglich von
11-12 $\frac{1}{2}$ Uhr zu sprechen.

Honorar pro Quartalskurs Mk. 30. An dem nächsten Montag
beginnenden ersten Kursus können noch zwei bis drei Damen theilnehmen.

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlich
mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister **Arthur Michaelis,**

acad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Gründl. Unterricht ertheilt eine am Conservatorium in Stuttgart
ausgeb. erf. Clavierlehrerin. N. Buchh. v. S. Römer, Langg. 32. 8439

Clavier-Unterricht für junge Anfänger wird ertheilt Neugasse 12. 8439

Gründlichen Violin-Unterricht

ertheilt H. Fischer, Dranienstraße 35, 8 l. 8439

Eine conservatorisch ausgebildete, mit vorz. Zeugnissen versehene
Geiang- u. Clavier-Lehrerin ertheilt gründl. 8439

Unterr. z. maß. Preise. Off. u. B. B. 530 a. d. Tagbl.-Verl. 4889

„Unterricht“

im Sanduhen, Weiß- und Buntsticken ertheilt gründlich 7114
Antonie Schrank,

staatl. gepr. Handarbeits-Lehrerin.

Näheres täglich von 10-12 Vormittags Helenenstrasse 2, 1.

Gründl. Biber-Unterricht erteilt z. mäß. Fr. Frau Marie Glöckner, Girscharben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1. 2062

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau Lutosch, Lehr-Institut, Langgasse 8, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 20/2 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Achats et Ventes d'immeubles en chaque genre, maisons de commerce ou de campagne etc. en grand choix; pour les renseignements prière de s'adresser à l'Agence d'Immeubles de

An- u. Verkauf von Wohn- und Geschäftshäusern, Villas etc., in gr. Auswahl; für jede gewünschte Auskunft bitte sich zu wenden an die Immobilien-Agentur von

To buy or to sell Houses, country-houses, Villas, etc., in greatest choice always on hand; for further particulars please apply to the Houses-Agency of

Otto Engel, Friedrichstrasse 26. 7625

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Vertheilungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 9. 435

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Häfnergasse 10, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer Thermalquelle), ist zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 7, Part. r. 8517

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbscheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 496 Justizrath Dr. Herz hier, Adelsheimstraße 24.

Das zum Nachlaß der Frau von Robert, Wwe., gehörige Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Schönes Herrschaftshaus, Vor- und Hintergarten, beste Lage, 6160 Mk. Miete einbringend, ist zu 102,000 Mark sofort zu verkaufen. Direkte Offerten an den Eigentümer unter N. V. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Weggangs halber will m. Herrsch.-Haus (Adolfsallee) mit 1500 Mk. Netto-Hebereschung verkaufen. Jede Vermittel. ausgeschloffen. Nur Selbstref. erb. Auskunft. Off. postl. D. F. 27.

In sehr verkehrreicher Straße dreif. Haus mit Thorfahrt und sehr groß. Terrain, ca. 50 Ruthen, für Speculat. spec. geeignet, zu verkaufen.

Altrenommierte Fremdenpension, in bester Aurlage, zu verkaufen. Näh. bei 8253

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Das Landhaus Alwinenstraße 3,

bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Badecabinet, Balkon und reichem Zubehör an Manjarden und Kellern, ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Nerostraße 16 oder Philippsbergstraße 18. 4474

Villa Mainzerstraße 32 zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 7007

Landhaus zu verkaufen,

6 % rentirend, 3 Etagen, 4 Minuten vom Rathaus. Näh. Adolfsstraße 6, Baubüroau. 4796

Wegen Weggang eine mit allem Comfort ausgestatt. hoch-elegante Villa, enth. 8 große helle Wohnräume, Badecab., gr. Küche, Speisek., Aufzug u. 5 Bänke, kurz Alles, was zu einer wirkli. wohnl. Villa gehört, mit schön. Garten ums Haus, noch fast neu, in herrlicher Lage, unter dem Selbstkostenpreis zu verl. Nur ernste Selbstreflect. können Näh. unter G. V. 425 d. d. Tagbl.-Verlag erfahren.

Nähe dem Mittelpunkt der Stadt ein schönes Delfeinhaus mit u. Garten und schönem Hofraum preiswürdig zu verkaufen. Für den Käufer ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Gärtchen etc., nebst Steuern frei. Näh. bei Ernst Heerlein, Immobilien-Agentur, Hellmündstraße 62, 2. 9164

2000 Mk. Hebereschung, rein netto, hat Käufer meines hochf. Et.-Hauses in bester Lage hier; nach Abzug v. Steuern u. 5 % für die Anz. Falls erster Reflectant f. e. berart. Capital-Anl. da ist, l. er Näh. erf. n. N. V. 426 Tagbl.-Verl.

Villa mit 12 eleg. comfort. Räumen (am Mondel) zu verkaufen oder zu vermieten. Bierstädterstraße 3.

Villa Möhringstraße 5, bestehend aus 2 Etagen von je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und reichem Zubehör an Manjarden u. Kellern, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 3. St. 7366

Villa im Nerothal zu verkaufen oder zu vermieten (etagenweise). Näh. Nerothal 18. 9005

Villenbauplatz, Höhenlage, an fertiger Straße, die Stadt, den Taunus und Rhein, ist preiswürdig zu verkaufen durch Ernst Heerlein, Immo.-Agentur, Hellmündstr. 62, 2. 9138

Baustellen an der von der Karlstraße abzweigenden neuen Straße sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Adelsheimstraße 56, Part. 1811

Eckstein. Acker zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Reichsapfel daselbst. 4727

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rechtliches Haus gegen Bankerrain umzutauschen gesucht. Offerten unter O. N. 278 an den Tagbl.-Verlag. 8554

Geldverkehr

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bauhofstraße 3. 20356

Hypotheken-Angelegenheiten jeder Art, 1. Hyp. v. Privaten oder feinst. Banken (Directe Verretung), Kostenfreie Besorgung von nur prima Anlagen, Cession v. Restanten etc. werden prompt besorgt durch das Bank-Commissions-Geschäft von 7622

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Capitalien zu verleihen.

90,000 Mk. u. 55-60,000 Mk. gegen 1. Hyp. à 4 1/2 % 20-24,000 Mk. u. 12,000 Mk. gegen 2. Hyp. à 4 1/2 % zu verleihen durch Lud. Winkler, Taunusstraße 27.

2300 Mk. auf gute 1. Hypothek auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8793
10-15,000 Mk. nach der Landesbank auszul. N. i. Tagbl.-Verl. 9133
16,000 Mk. auf Zuck. zu verleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9100

Capitalien zu leihen gesucht.

25,000 Mk. auf zweite Hypothek von einem pünftlichen Zinszahler gesucht. Offerten N. N. 277 bei der Tagbl.-Verlag. 8559

96-100,000 Mk. erste Hypothek auf ein Geschäftshaus im Centrum der Stadt per 1. November gesucht. Offerten unter N. T. 397 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9018

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder 1. Juli 15,000 Mk. ohne Vermittelung zu leihen gesucht. Offerten unter W. 442 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9235

Placat-Sahrplan

Der

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Wadehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Gingagirtes Personal vom 16.—30. April 1893: **Signora Elisa de Vasellari** (Losirondell graciosa), **Serpentin-Tänzerin** (effectvoll), **Tom Belling**, der Original-August vom **Circus Renz**, in seiner neuen Effectnummer (hochkomisch), **Miss Viktoria**, preisgekrönte Schönheit, Jongleuse (excentrisch), **Mr. José Garcia**, Schattensilhouettist, der Mann mit den Gummifingern, **Gebr. Nowikoff**, komische Gesangs- u. Character-Duettsisten, **Frl. Elsa Rucinska**, Soubrette, **Gerr F. Markow**, Humorist.

Sonn- u. Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Taunusstraße 7. 345

Verf.-Bestand pro 1892: M. 41,627,340.

Garantie-
Dis-
positions-
und
Reserve-
fonds

zusammen:
297,778,71
Mark.



Hagel-Versicherungs-Gesellschaft AG

Magdeburg

Zugang
an
Versicher-
Capital
allein im
Jahre 1892

rund:
12 Million.
Mark.

Diese im Jahre 1884 auf dem Principe der Gegenseitigkeit und unter der Firma: **Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagel und begleitenden Witterungsschaden** gegründete Hagelversicherungs-Gesellschaft ist bestrebt, den Interessen der Landwirtschaft durch **liberale Versicherungs-Bedingungen, coulaute Verwaltungs-Grundzüge und entgegenkommende Geschäfts-Einrichtungen** bestens zu dienen und erfreut sich allgemeinen Vertrauens und regster Theilnehmung. **Gesamt-Versicherungs-Bestand: 45972 Versicherungen mit Mark 155,252,084** **Versicherungs-Capital. Gesamt-Entschädigungs-Leistung: 4221 Entschädigungen mit Mark 1,185,150,14** **Entschädigungs-Summe.**

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Uebertragung von Agenturen hält sich empfohlen:

Die Subdirection für beide Hessen und Waldeck: (Mag. a 765) 178
Walther & Voigt in Cassel,
Königsthor 36, 1.

Buttermilch,

täglich frisch pr. Liter 8 Pf.

Dampf-Molkerei Marienhof, C. Gaertner,
1. Neugasse 1.

9042

Canalisation.

Thon- und Eisenrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, Rahmen mit Rosten oder Deckel, sowie sämtliche Canalisationsartikel billigt. 7669

Friedrich Meyer,

27. Nicolassstrasse 27.

Anzug

(dunkelblau, Stammgarn) und ein **Heberzieher** (neu) billig zu verkaufen Frankenstrasse 26, Part.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Charade.

Wie böses Gift, so ist die erste Silbe,
Sie wandelt gleich zur Dummheit den Verstand,
Ihr Lüge jede Wahrheit; weh! dem Armen,
Der nur mit ihr der Treue Kleinod fand!
Mein Zweites aber nimmt die fleiß'ge Hausfrau,
Sobald sie näht und webet, oft zur Hand.
Mein Ganzes kennst Du: 's ist ein vielbejagtes,
Ihr Wein und Weiber hochgepriest's Land.

Akrostichen.

Eis
Asche
Sau
Bier
Aal
Stern
Strich
Eile
Alm
Lage

Aus nebenstehenden 10 Wörtern sind durch Vorsehung je eines Buchstabens 10 neue Wörter zu bilden, welche — in anderer Reihenfolge — die nachstehende Bedeutung haben: 1) Nahrungsmittel, 2) christliche Feiertag, 3) Fußboden, 4) Gewächs, 5) Wegmaß, 6) altgermanischer Volksstamm, 7) etwas Unangenehmes, 8) biblischer Name, 9) ein Raum, 10) ein Ding, worin man andere Dinge steckt. Die Anfangsbuchstaben dieser neuen Wörter ergeben, richtig geordnet, eine bekannte Figur aus der altgriechischen Mythologie.

Schieberäthsel.

Bertha — Emma — Elise — Marie — Leonore
Karoline.

Vorstehende Namen sind derart untereinander zu setzen, resp. seitlich zu verschieben, daß die eine Buchstabenreihe von oben nach unten wiederum einen weiblichen Vornamen ergibt.

Auflösungen der Räthsel in No. 189.

Bilderräthsel: Umgang mit Menschen bildet.

Buchstabenräthsel: Parmesanläse.

Magisches Quadrat:

N	A	R	R
A	R	I	E
R	I	E	D
R	E	D	E

Scherzräthsel: Leidenschaft.

Buchstabenräthsel: Bord, Lord, Mord.

Richtige Lösungen sandte ein: O. Gbl., M. Bbm., Jos. Fbl. J. Urmast, sämtlich von hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsel-Lösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 201. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 30. April.

41. Jahrgang. 1893.

Residenz-Theater.

Montag, den 1., Dienstag, den 2., u. Mittwoch, den 3. Mai:

Verkauf der Abonnements-Billets (Duzendkarten),

Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
im Bureau des Residenz-Theaters. 344

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Rang-Loge | Mk. 36.—. |
| Sperfsitz 1. bis 10. Reihe | Mk. 24.—. |
| Sperfsitz 11. bis 14. Reihe | Mk. 18.—. |
| Nummerirter Balkon | Mk. 9.—. |

Die Direction.

Gesellschaft Lohengrin.

Heute Sonntag, den 30. April:

Ausflug nach Sonnenberg („Zur Krone“),

sowie wir Mitglieder, deren Angehörige, sowie Besitzer von Jahreskarten
freudl. einladen. 9253

Der Vorstand.

NB. Gemeinsamer Abmarsch: Nachm. 2 1/2 Uhr vom Theaterplatz.
Täglich frische Milch, Daimilch und Buttermilch zu haben
Bismarckstr. 21, im Laden. 9253

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. " " 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar
Beistellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Lang-
gasse 20. 23055

Josef Clouth.



Fr. Strensch,

Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse,

empfiehlt sein großes Lager in Strohhüten für Herren, Knaben und
Kinder zu sehr billigen Preisen. Ferner Sonnenschirme für Damen
und Herren in größter Auswahl, sowie Handschuhe, Cravatten, Hosenträger,
Kragen und Manchetten äußerst billig. 9251

Treu & Nuglisch * Berlin

H. offlieferanten Seiner Majestät des Königs

Gegründet 1823

empfehlen ihre fein parfümirten

Blumen-Seifen

in eleganten 1/4 Dtd. Cartons sortirt in

- | | |
|--------------------|---------------------------|
| No. 1792 Theerose, | No. 1796 Indische Blumen, |
| " 1793 Veilchen, | " 1797 Kaschmir Lillie, |
| " 1794 Maiblume, | " 1798 Moschus, |
| " 1795 Heliotrop, | " 1799 Jockey-Club, |

Preis per
Carton
Mk. 1.50,

unerreicht in Qualität.

Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Droguen- und Friseur-
Geschäften. (A 4211) 176

Sommerdecken

für Pferde jeder Größe in bester Ausstattung, sowie wasserdichte
Pferde- und Wagendecken liefert billigt die Sack- und Decken-
fabrik 9259

Louis Luft, Mainz, Mittlere Weiche 40.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns August Gottlieb
gehörigen Colonialwaaren werden zu ermäßigten Preisen
im Laden Goldgasse 8 dahier verkauft. 500
Wiesbaden, den 23. April 1893.

Der Concursverwalter:
F. Ebel,
Justizrath.

P. P.

Meinen werthen Freunden und Bekannten theile ich hierdurch ergebenst
mit, dass ich am kommenden Montag, den 1. Mai d. J., die

Rheinische Weinstube, Mainz,

Dominikanerstrasse 8

(Filiale des Herrn Weingutsbesitzers Jacob Lösch hier),

übernehme und bitte freundlichst, das mir seither geschenkte Wohlwollen
bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Baur,

Zum Herold.

Wiesbaden, den 29. April 1893.

Göthestraße 38 freundliche Parterrewohnung von 3 Zimmern u. a. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. daselbst 1. Et. 6601
Schulmündstraße 62, nächst der Emserstraße, ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller, 1. Etage. 7740

Gerrngartenstraße 5, Hochpart., 5 Zimmer, Bad, sowie 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, reiches Zubehör, ferner 2 Zimmer mit Küche, Hofwohnung, ev. auch als Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. Part. 7740

Humboldtstraße 7 und 9 hochlegante Wohnung. von 8 und 6 Zimmern mit je 2 großen Balkons und reichlichem Zubehör. Näh. das. 5424
Schulmündstraße 4, 1. St., schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Marktstraße 12, bei Hoffmann. 5424

Schulmündstraße 42, Neubau, sind schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24864

Schulmündstraße 46, Hth., Dachw., 8 Z., K., auf al. oder Juli 3. vm. 7367
Villa Kapellenstraße 79, gel. Höhenl., a. Walde, 8 Z., Ball., Gart., Bleichpl., Stall. preisw. zu verm. Wilhelmstr. 42a. Wegner. 6812

Villa Kapellenstraße 79, gesund. Höhenl., a. Walde, 5-8 Zim., Ball., u. Gart. preisw. zu v. Näh. Wilhelmstraße 42a, b. Wegner. 815
Kellerstraße 11, Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, Closets im Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. Näh. Nerostraße 25, beim Spengler Sauter. 1707

Windgasse 42 ist eine Part.-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 7217

Mainzerstraße 16, Hochpart., 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör pro April zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. 28515

Wörthstraße 12, Hinterhaus 2 bei Herrn Kleber, sind 3 Zimmer und Küche mit Speisekammer auf sofort oder später zu verm. 8090

Craniensstraße 22 ist die 3. Etage von 8 großen Zimmern und reichl. Zubehör für 1400 Mk. zu vermieten. Auch wird die Etage getheilt abgegeben. Näh. im Bad daselbst. 5799

Craniensstraße 33 Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten. 8085

Craniensstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. 8034
Philippbergstraße 35, reizende Lage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Garten und Bleiche zu vermieten. Näh. das. Part. r. 8329

Platterstraße 42 auf 1. Juli 1 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 7642
Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Herrschaftswohnung im 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Parterre. 7134

Rheinstraße 79 Parterre-Wohnung, 8 Zimmer mit Zubehör, ganz oder auch getheilt in 2 Wohnungen à 4 Zimmer, per 1. April zu vermieten. 3390

Rheinstraße 84 herrschaftliche Bel-Etage, 8 Zimmer, mit Badeeinrichtung, Balkon u., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 9075

Rheinstraße 96,

Alte Seite, sind in der 2. Etage bei ruhiger Familie 2-3 große elegante ineinandergehende Zimmer mit Balkon, Erker und herrlicher Fernsicht preiswerth abzugeben. Näh. daselbst. 9156

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstraße 3, beim Director Hasemann. 427

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 4103

Schulberg 19 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, K. und Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich oder späterhin zu vermieten. Näh. daselbst. 7548

Al. Schwalbacherstraße 8 2 gr. helle Zimmer (unmöblirt), mit oder ohne Küche. 5450

Sonnenbergerstr. 58, Villa, sind an ruhigen Miether 3-4 Zim. mit gr. Balkon, ev. auch Küche, sof. sehr preisw. zu verm. Beschäftigung Vorm. 8586

Stiftstraße 5, 2,

3 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. Daselbst Parterre 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 8944

Stiftstraße 11, Part., ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern an einzelne ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. 1380

Villa Walzmühlstraße 27 ist eine Vierzimmer-Wohnung mit Balkon, Garten, auf gleich oder später zu vermieten. 2999

Wörthstraße 10 Frontispiz, 1 Zimmer mit Küche, an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hth. 1 St. 8758

Wendstraße 16 (Eckhaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 4601

Wendstraße 16 schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör. Näh. im Hause. 4632

Wilhelmsplatz 8 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmplatz 7, 2. 1578

Wörthstraße 1, Part., elegante Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Preis 500 Mk. 6887

In dem Neubau (gegenüber dem Sanatorium) Victoriastraße 15 sind zwei hochherrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Näh. bei Frau Wiese, Hotel Minerva. 5950

Kleine Wohnung, zum Einstellen von Möbeln sehr bequem, zu vermieten. Näh. Bertramstraße 15, 1 r., Vormittags. 9243

Drei Zimmer, Küche u. Keller f. sof. zu verm. Näh. Grabenstr. 20. 9162
Schöne Dachwohnung zum 1. Mai an kinderl. Leute zu vermieten. Näh. Rheinstraße 88, 2. Et., nur Vormittags. 8946

Landhaus-Wohnung in schöner Lage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, mit großem Balkon, ev. mit Garten, v. sofort zu vermieten. Preis Mk. 850. Näh. Dohmeierstr. 11, P. 6214

Eine kleine Dachwohnung, Preis 200 Mk., eine Werkstätte, Preis 120 Mk., ein großer Keller, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, Preis 150 Mk., zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Part. 6886

Elegante Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, großer Corridor, Kammer, Veranda, Küche, 2 Keller, per 1. Juli zu vermieten. Preis 730 Mk. Näh. Wörthstraße 1, Part. 8094

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10, Gartenh., ein schön möbl. Salon nebst Schlafzimmer (Part.), ev. mit Frühstück, sofort zu vermieten.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarde, zum 1. Mai zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 4a, Part. 1. 9146

Kapellenstraße 4a, Part. 1., elegant möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, zu vermieten. 9147

Gut möblierte Villa Humboldtstraße 7, Part. 7961

Gut möblierte Wohnung,

2 Salons und 3 Schlafzimmer frei geworden: ganz oder getheilt mit Pension zu vermieten Louisonstrasse 14.

Sof. zu verm. Nicolassstraße 21, Bel-Etage, vier schöne Zimmer mit großem Balkon, zusammen oder getheilt, möblirt mit oder ohne Pension. Die Räume sind bis Nachmittags 5 Uhr zu besichtigen.

In e. Villa, Höhenlage, 2-4 möbl. Zim., Küche (oder Pension), z. verm. Näh. Tagbl.-Verl. 6297

In Erbach, Rhg., ist eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, mit und ohne Möbel, ev. auch mit Pension, billig zu vermieten. Es werden auch einzelne Zimmer während des Sommers abgegeben. Näh. R. Windgassen, Wiesbaden, Sedanstr. 11, 1.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Vorlauf, das Stück 5 Pfg., von 6½ Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine franz. Bonne f. Viebrich, eine gute Köchin, ig. ein bess. Hausmädchen (Mainz), ein älteres Kinderfräulein od. Kinderfr. u. engl. Bonne. S. Germania, Säfnerg. 5.

Gouvernante, perfect franz. spr., mit prima Zeug., geb. Französin bevorz.

(hoh. Gehalt), sucht Rittler's Bureau, Inh. Löh, Webergasse 15.

Verkäuferin für ausw. Conditorei sucht sofort Grünberg's Bdr., Goldg. 21, Laden.

Züchtige Verkäuferin,

der englischen Sprache mächtig, p. 15. Mai o. 1. Juni gesucht. 9245
 Gerstel & Israel, Webergasse 14.

Lehrmädchen

mit schöner Handschrift und guter Schulbildung für ein feines Detail-Geschäft gesucht. Näh. 9088

Jacob Zingel Wwe., Ecke Al. Burgstraße 2.

Ich suche für mein Kurzw.-Geschäft Lehrmädchen. Kirchgasse 21. 9206
Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung Kirchgasse 34, 2.
Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Maurergasse 8, 1.
Tüchtige Kleidermacherin gesucht Al. Kirchgasse 2.
 Eine tüchtige Arbeiterin zum Kleidermachen und ein Lehrmädchen gesucht Delaspessstraße 6, 2.

Geübte Weißzeugnäherin

gesucht.

Adolf Stein. Langgasse 48.

9163

Mädchen zum Weißzeugnähen werden für dauernd gesucht Dranienstraße 22, Seitenb. 1 St. r. bei Frau Peetz.
Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen bei Frau Lattosch. Langgasse 3.
 Ein Mädchen l. das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofsgasse 2, 2 St.
Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14. 7903
 Ein jg. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Kirchgasse 44, 3. 5419
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Kirchgasse 35, 2 r.
 Mädchen l. d. Kleidermachen u. Zuschneiden gründl. erl. Zahnstr. 9, S. P.

Ein **Lehrmädchen für Sticken** kann noch eintreten. 7500

Victor'sche Anstalt, Taunusstraße 13.

Eine **Büglerin** wird gesucht Bleichstraße 17, 2.

Eine **perfecte Büglerin** wird gesucht bei

Fr. Burk. Marktplatz 3.

Eine durchaus **perfecte Büglerin** sofort gef. Wellrichstraße 30, 1. 9300
Gesucht ein Waschmädchen, 23 bis 25 Jahre (Jahresstelle), in eine Pension (20 Mt.). Näh. Häfnergasse 5, 1 St.

Eine **Waschfrau** gesucht Adlerstraße 18.

Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 52, S. 2.

Ein **Monatsmädchen** wird gesucht Dogheimerstraße 9, Hths. 1 St. I.
 Selbstständige **Frau für Monatsstelle** gesucht Moritzstraße 60, Part. 9249
Kaufmädchen gesucht.

A. Stein. Langgasse 48.

Ein **braves reines Laufmädchen** gesucht.

A. Rheinländer. Rheinstraße 27.

Gesucht sofort eine Haushälterin, perf. engl. Sprechend, nach England, eine Kinderwärterin l. Klasse, nach auswärts.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Küchenhaushälterin, Kaffeeköchin, Herrschaftsköchin, tüchtige Alleinmädchen, w. kochen l., Hausmädchen in Geschäftshaus, tüchtige Köchenmädchen vom Lande gesucht.

Ritter's Bureau (Zuh. Löb), Webergasse 15.

Eine **Köchin**, welche selbstständig im bürgerlichen Kochen bewandert ist, sonst unabhängig, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag, 9216

Eine **tüchtige bürgerliche Köchin** sofort gesucht Friedrichstraße 29, 2. 5389

Perfecte Köchin, junge, sof. oder pr. 15. Mai l. J. gesucht. Meldezeit 8—10 u. 3—5 8992

Uhr. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Bei-, eine Kaffee- u. eine Hotellköchin. B. Germania. Tüchtige **Hotellköchinnen** nach Bingen, Ems, Kreuznach, Münster und Wiesbaden u. eine desgl. f. hier i. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

Gesucht zu feiner ausländischer Herrschaft eine gute jüngere Herrschaftsköchin (30 Mt.). G. B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Gesucht eine tüchtige Kaffeeköchin, 40 Mt. Salair, nach auswärts. Näh. Müller's Bureau, Metzgergasse 14.

Gesucht nach Berlin, Holland, Schweiz und an den Rhein, mehrere Köchinnen u. Hausmädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Kaffee-Köchinnen, Kochfräulein, Beistköchinnen, Hotel-Zimmermädchen, Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen ges. durch Grünberg's Rhein. Stellen-Bür., Goldgasse 21, Laden. 8392

Ein **tüchtiges williges Mädchen** gesucht Querstraße 2, P. 9005

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden.

Zimmermädchen, kräftiges, gesetztes, welches auch Krankenpflege übernimmt, sofort gesucht. Meldezeit 12—1 und 6—7 Blumenstraße 7, Part. 9160

Ein **Mädchen für Küchen- und Hausarbeit** gesucht Rheinstr. 27. 9160
 Ein anst. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Römerberg 21, Part.

Ein **braves Mädchen** gesucht Adlerstraße 49, 1. St.
 Ein **Mädchen** gesucht Schulgasse 11.

Es wird sofort oder 1. Mai ein **braves starkes Mädchen** gesucht Brantenstraße 1, Part.

Mädchen, jung, brav u. willig, für Hausarb., m. gut. Zeug. gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 110. 9199

Junges Mädchen mit gutem Zeugnis in kleinen Haushalt gesucht Wilhelmstraße 36, Part. r. 9227

Eine **einzelne Dame** sucht ein **tüchtiges Mädchen** mit guten Zeugnissen für die Küche und jede Hausarbeit. Sich vorzustellen Nachmittags von 1—4 Uhr Humboldtstraße 3, 1. Etage.

Ein **einfaches Serviermädchen** aus guter Familie sofort gesucht Dranienstraße 10, 2. 9260
Tüchtiges Mädchen für Restauration gesucht Langgasse 5.

Gesucht nettes Hausm., Monatsst. (Zeugn.), von 7—4 Uhr. B. Germania. Solides **Alleinmädchen** in kleine gute Familie gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9217

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein bess. evang. **Mädchen**, welches schon bei Kindern war, zu zwei Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9142

Zimmermädchen, 16 Mt. der M., zwei t. Hausm. gef. Kirchg. 4, Mosbachstraße 11, Part.

Ein junges fleißiges Mädchen gesucht Westendstraße 11, Part.

Starkes Landmädchen gesucht Marktstraße 12, Hth. 1 St.
 Ein **braves Mädchen** gesucht Albrechtstraße 10, im Laden. 9306

Gesucht ein bess. **Kinder mädchen**, ausw., w. näht, bügelt und Hausarb. verrichtet. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein **Mädchen**, welches Haus- u. Feldarbeit versteht und eine Kuh melken kann, wird gesucht Römerberg 26. 9304

Ein **einfaches fleißiges Mädchen** gesucht Schönenhofstraße 3, 1. 9308

Ein **junges Dienstmädchen** gesucht Franz-Albstraße 2, 2 Tr., verlängerte Stiftstraße. 9299

Ein **starkes Mädchen** vom Lande gesucht Hermannstraße 12, 2 St.
 Ein **Fräulein**, welches bejahigt ist, drei Kindern von 7 bis 10 Jahren in allen Fächern, auch französisch und Musik, zu unterrichten. Näh. Leberberg 3.

Gesucht ein Kinderfräulein zu eins. u. siebenjähr. Kinde sof. gesucht, desgl. ein einf. **Büfettmädchen** d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein **junges Mädchen** vom Lande gesucht Nerostraße 23, Part.
Dienstmädchen gesucht Webergasse 15, 2. 9309

Ein **braves reines Mädchen** gesucht Michelsberg 9, 1 L.
 Ein **braves gewandtes Zimmermädchen**, welches auch Küchenarbeiten verrichtet, wird für ein kleines Logirhaus nach Schlagenbad gesucht. Näh. Friedrichstraße 35, 3, zwischen 8 u. 10 Uhr Vormittags.

Kräft. Dienstmädchen gef. Adolphshöhe, Villa Rheinblick (Gartenh.).
 Ein **junges braves Mädchen** wird gesucht. C. Meister, Lehrstraße 2.
 Ein **Mädchen**, welches kochen kann, gesucht Emserstraße 59.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. Fräulein (staatl. gepr. Lehrerin), welches auch im Haushalt tüchtig ist, sucht Stelle zu Kindern als Erzieherin oder Stütze der Hausfrau. Pa. Staats- u. Privat-Zeugn. R. Dogheimerstr. 30 a, 1 bei Rück. 9150

Stellung gesucht.

Eine **Ladnerin**, die schon über sechs Jahre in Colonial- u. Conditor-Geschäft thätig war, sucht sof. Stellung. Näh. Auskunft Kirchgasse 9, 3.

Volontairin. Geb. jung. Mädchen, welches schon pract. gearbeitet hat, sucht gegen freie Station Stellung in einem größeren Confection-Geschäft, wo es sich als Directrice ausbilden kann. Offerten unter J. T. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Eine **tüchtige Büglerin** sucht sofort Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Röderstraße 26, 2 St.

Ein **Bügelmädchen** wünscht Beschäftigung. Näh. Al. Dogheimerstr. 4. daselbst wird Wäsche zum Bügeln angenommen.

Ein **alt. bess. Mädchen** sucht Beschäftig. in bess. Hause stundentw. oder Tags über zum Kochen oder auch Hausarb. Sedanstraße 11, 3 St.

Eine **alleinstehende Frau (Wittwe)**, gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushülfsstelle, auch tageweise v. Morgens 9 Uhr an. Näh. Schlichterstr. 18, Frontp.

Ein **anst. Frau** sucht Aushülfs- oder Monatsst. Taunusstr. 19, Markt.

Solides Fräulein w. seine freien Nachmittage zu bel. am liebsten s. leid. Dame od. Herrn. Schriftl. Off. beliebt man unter W. W. 461 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Hausbälterin mit prima Zeugn. (Hotel 1. Rang.), eine Restaur.-Köchin. Alleinmädch., Hausm. emp. A. Eichhorn, Bür., Herrnmühlg. 1.

Eine gute Köchin

sucht Stelle in's Ausland. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9306

Köchinnen, perfecte und fein bürgerliche, tüchtige Alleinmädchen und Hausmädchen, angeh. Jungfr. Erzieherin, perf. Kammerjungfer, Bonnen und Kinderfräulein empfohlen.

Ritter's Bureau (Zuh. Löb), Webergasse 15.
 Ein **Mädchen**, bewandert in allen Handarbeiten, sucht sofort Stellung am liebsten in einem Laden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9216

Ein **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern. Kellerstraße 10. 9007

Une **Demoiselle de très bonne famille**, belge, catholique, désire une position de gouvernante auprès de jeunes enfants. Bonnes références. S'adresser Friedrichstraße 24, au 1er.

Ein **br. fleiß. Mädchen**, welches jede Hausarb. übern. u. etwas kochen kann, sucht St. per 1. Mai od. später. Näheres Zahnstraße 22, Part. mit g. Zeugnissen, d. perf. kochen kann, f. St. a. Stg.

Ein geb. Fräulein (Cassel 152) der Hausfrau oder bei einzelner Dame. Näh. unter Rudolf Mosse, Cassel.

Ein **Mädchen**, 17 Jahre, aus anständiger Familie, das Hausarbeit übernimmt und im Nähen und Bügeln bewandert ist, auch mit Kindern umgehen kann, sucht für gleich oder später passende Stelle. Offerten unter K. S. 126 postlagernd Eltville a. Rh.

Demoiselle française cherche position auprès des enfants ou comme Dame de compagnie. Off. s. L. M. poste restante. 9246

Herrschafthypothek jeder Branche wird nachgewiesen. B. Germania.
 Ein tüchtiges **Servierfräulein** oder Stütze d. Haus-
 frau, der franz. Sprache mächtig, w. a. Zeugn. hat, i.
 St. in e. Privat-Hotel. Näh. Paulinenstr. 2.
Mädchen vom Lande, aus guter Familie, sucht Stelle als Haus- oder
 Zimmermädchen. Näh. Karlstr. 2.
 Ein j. **Mädchen** i. Stelle in kl. Haushalt. Dranienstraße 21, 6.
 Ein jg. **Mädchen** von 19 Jahren sucht Stelle als Kinder-
 fräulein; daselbe ist im Schneidern u. in f. Handarb. bew.
 In erfragen Walramstraße 5, 2.

Anst. Mädchen i. a. 14. Mai Stelle bei älteren ruhigen
 Leuten. Näh. Goldgasse 23, 1.

Ein junges braves **Mädchen**, welches noch nicht hier
 gedient hat, sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit.
 Näh. Schützenhofstraße 16, 2 Tr.

Ein jg. **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern. Feldstraße 10, Brdh. 2 St. r.
 Ein fremdes **Mädchen**, welches kochen kann u. Hausarbeit
 versteht, sucht Stelle. Näh. Messergasse 14, 1.

Ein einfaches **Hausmädchen** sucht Stelle. Näheres
 Mädchenheim.

Angehende Junger, prima Zeug., gewandte Zimmermädchen f. Hotel
 und Pension, Alleinmädchen, welche kochen u. jede Hausarbeit verst.,
 suchen für gleich Stelle. Näh. Frau Volk. Hämergasse 7.

Kammerjungfer, w. franz. spricht, tücht. Alleinmädchen empf.
 Börner's Bureau, Goldgasse 17, 6th.

Ein junges **Mädchen**, welches noch nicht
 gedient hat, sucht eine
 nicht zu schwere Stelle bei einer Herrschaft. Neugasse 12, 3. St.

Es wird auf sofort eine Stelle gesucht für ein fünfzehnjähr.
 kräftiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen. Näh. zu
 erfahren Emserstraße 8, Part.

Empfehle 3. 15. Mai, event. früher, ein Alleinmädchen, gesucht,
 welches selbstst. kocht, mit achtjähr. Zeugn., eine jüngere sein
 bürgerl. Köchin mit drei u. vierjähr. Zeugn., vier feinere
 Hausmädch. u. eine zuverl. Kinderfrau mit vorzüg. Zeugn.,
 Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Sehr gute **Ammen** sogleich und fortwährend zu haben.
 Heinrich Weichel, König i. Sd.

Bitter's Bureau, Näh. Ldb. Webergasse 15, empfiehlt
 und placiert stets gut empfohlenes Hotel-
 und Herrschafthypothek aller Branchen.

Börner's Bureau, Goldgasse 17, empfiehlt und
 placiert nur gutes Personal.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst.
 Forderung per Postkarte Stellenaus-
 wahl. Courier, Berlin, Weisenb. (E. G. 52) 34

Ausbüßschreiber gesucht Neugasse 3, 1. l.
 Ein tüchtiger **Rüschenhobler**, gelernter Schreiner, findet dauernde
 Beschäftigung bei gutem Lohn.

A. Urbahn Nachfolger, Dieblich a. Rhein,
 Dampfjägerwerk und Cigarrentisten-Fabrik.
 Zwei tüchtige **Wagner** gesucht. 9023

Ph. Rühl, Heleneustraße 3.
 Ein **Ladirengeschäfte** gesucht Kirchgasse 23. 9001

Lücher und Anstreicher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9141

Zwei Lächer und Anstreicher nach auswärts gesucht. Reise wird
 vergütet. Näh. Frankenstraße 25.

Lücherengeschäfte (Verputzarbeit) gesucht Zimmermannstraße 6. 9287

Ein tüchtiger **Schneider** gesucht Bleichstraße 11. 9165

Ein tüchtiger **Modarbeiter** wird gesucht Langgasse 6, 3. 9214

Für Schneider!

Tüchtige **Modarbeiter** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
 L. & M. Dreyfus, Mainz, Leibnizstraße 5. (No. 24321) 63

Tüchtige **Modschneider** sucht **Ziss**, Kirchgasse 13.

Schuhmacher.

Ein guter **Arbeiter** auf erste Herren- und Damen-Arbeit gesucht. 8819

Joh. Kul,

Nerostraße 16.

Ein tüchtiger **Gärtneregeschäfte** sofort gesucht. 8951

A. Sachsenweger, Jahnstraße 42.
 Ein junger **Kellner** gesucht Kl. Schwalbacherstraße 6.

Grünberg's S., Goldgasse 21, Laden.
 Ersten Restaurationskeller, jg. Zimmerkellner, einen jg. Hotelläufer und
 einen jg. Gärtneregeschäfte f. Grünberg's S., Goldgasse 21, Laden.
 von ehrl. Fam. zur Erlernung
 eines kaufm. Geschäftes gesucht.
 Bei einiger Befähigung wird sof.
 Vergütung gewährt. Gest. Off. unter T. V. 436 befördert
 der Tagbl.-Verlag. 9224

Ein Junge in ein kaufm. Engros-Geschäft gesucht. Offert. unt.
 N. W. 453 an den Tagbl.-Verlag. 9258

Ein braver **Junge**, welcher Lust hat, die **Bildhauerei** zu erlernen, kann
 sich melden Dohrheimerstraße 8. 9228

Ein wohlzogener **Junge** kann in die Lehre treten bei
Bildhauer E. Schlosser, Albrechtstraße 5.

Ein **Schmiedelehrling** wird gesucht bei
Emil Kühnig, Römerberg 23. 2924

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Dranienstraße 40. 8020

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 36.

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Kellerstraße 14. 1609

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Kellerstraße 14. 9170

Ein **Schneiderlehrling** gesucht Morisstraße 28, Seitenb. 8268

Lehrling

aus anständiger Familie kann sofort eintreten bei
Herm. Rosener, Damen-Frisier, Taunusstraße 6. 8518

Ein **Mechgerlehrling** gesucht Michelsberg 21. 6778

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei erlernen bei
Jacob Häuser, Hellmündstraße 64. 7887

Ein **Gärtnerelehrling** gesucht. **Georg Wieser**.
 Ein **Lehrling** gesucht mit oder ohne Verpflegung. 9194

St. Hoffmann's Nachf. (P. W. Gerhardt),
 Kunstgärtner, Al. Burgstraße 8.

Ein im Serviren gewandter **Diener**, der Hausarbeit übernimmt, gesucht
 Sonnenbergerstraße 31, 2 Tr., zw. 12-1 u. 3-5 Uhr Nachm. 9220

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht Nerostraße 46, im Laden. 9226

Ein junger **Hausbursche** gesucht Dohrheimerstraße 17. 8467

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht Kirchgasse 13. 8479

Ein junger **Hausbursche**, 18-20 Jahre, f. **Küster's B.**, Webergasse 15.
 Hausbursche gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9301

Gewandter **Junge** für Bierrest. bei **Fr. Beuerbach** Derrnmühlg. 5, 1.
 Ein properer kräftiger **Hausbursche** gesucht. **Christ-Brenner**. 8479

Ein kräftiger **Hausbursche** auf gleich gesucht Friedrichstraße 37. 8883

Ein kräftiger **Hausbursche** auf gleich gesucht Friedrichstraße 37. 8883

Ein **zuverlässiger Antischer**,
 in der Stadt und Umgegend bekannt, gegen hohen Lohn gesucht.
Saladin Franz, Hellmündstraße 41. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Ein **Rucht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9173

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein penj. **Lehrer**, der 12 Jahre im Versicherungsfach beschäftigt war,
 sucht pass. Arbeit. Näh. Bleichstraße 24, 2 St. 9025

Ein **Bahndiener** a. D. (46 Jahre alt), mit guten Bureau-Kennt-
 nissen, sucht unter beschr. Ansprüchen möglichst sofort Stelle auf einem
 Bureau od. Lager. Gültige Off. u. W. V. 427 an den Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann

mit prima Zeugn. u. Referenzen sucht unter beschr. Anspr. Bureauposten.
 Gest. Off. erbitte unter N. W. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Koch** sucht unter bescheidenen Ansprüchen
 Stellung in einem feineren Hotel
 per 15. Mai a. c. Offerten unter Chiffre T. R. 356 an
 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. erb. 112

Ein **Gärtner**, tüchtiger, in allen Fächern erfahren, sucht Stelle,
 wenn möglich selbstständig bei einer Herrschaft od. größerem
 Geschäft. Gest. Off. erbeten unter J. R. 100 postlagernd Mainz.

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Ein **junger verh. Mann**, welcher längere Jahre als
 Portier in ersten Hotels tätig war, sucht, gestützt auf beste
 Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Kassirer, Portier oder sonst
 einen Vertrauensposten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8960

Möbel-Halle Kirchgasse 2b.

In meinen 10 enorm großen Lager-
räumen gelangen nachstehende neue
bestgearbeitete

Möbilen, Betten u. Spiegel

heute u. die folgenden Tage zum frei-
händigen Verkauf zu ganz außerge-
wöhnlich billigen Preisen:

1 Verticow, dunkel, Rußb. mit Gold, Mk. 100,
1 passender Damen-Schreibtisch (elegant)
Mk. 110, 1 Damen-Schreibtisch, Meisterstück,
(Rosenholz eingelegt) Mk. 145, 1 hochelegant.
Damen-Schreibtisch, italienisch, Rußb. mit
Gold (Rococo) Mk. 200, 1 passender Glas-
schrank Mk. 100, 1 do. großer Mk. 175,
1 passender Salontisch Mk. 60, eine Damen-
Toilette (Meisterstück) Mk. 185, 1 schwarzer
Salonschrank Mk. 200.

Ferner eine Schlafzimmer-Einrichtung, amerik.,
Rußb., bestehend aus 2 Bettstellen mit hohen
Köpfen, 1 dreitheil. Spiegelschrank, eine
Waschtoilette mit hohem Spiegel u. 2 Nach-
tischen, Mk. 600.

2 Schlafzimmer-Einrichtungen,
aus einer Gewerbehalle stammend, ebenfalls
complet, Mk. 650.

6 elegante Rußb.-Buffets Mk. 150, 22 Spiegel-
schränke Mk. 85, 80 St. elegante Verticows
Mk. 68, 20 große Kommoden Mk. 30, 10
Consolen Mk. 22, 4 Schreibsecretäre Mk. 80,
6 Bücherchränke Mk. 42, 50 div. ein- u. zwei-
thür. Kleiderschränke in allen Pr., 10 Herrn-
Schreibbureau Mk. 95, 40 diverse Wasch-
kommoden mit Marmor Mk. 40, 50 Sopha-
tische Mk. 32, 3 Auszugtische Mk. 55,

**300 diverse Spiegel in allen
Sorten,** 30 einthür. lack. Kleiderschränke
Mk. 20, 20 do. zweithür. Mk. 32, 50 Küchen-
chränke Mk. 28, 40 compl. hochhaupte
Rußb.-Betten mit Rahmen, dreitheil. Kop-
haarmatrasen, Mk. 125, 15 weitere mit
Muschelaussätzen Mk. 130, 30 complete lack.
Betten m. dreitheil. Seegrasmatrasen Mk. 58,
3 Kameltaschen-Sophas Mk. 100 u. 110, eine
Plüschgarnitur, Sopha, 4 Sessel, Mk. 175,
einzelne Sophas Mk. 38, 300 diverse Rohr-
stühle in allen Facons. 402

Der Transport gekaufter Gegen-
stände geschieht durch eigenes Fuhr-
werk frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b.

F rühjahrs-Circular *
für alle Berufsarten
— und Geschäfte
fertigt in geschmackvollster Ausstattung
die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Konfore: Langgasse 27.

Wiesbaden.

Circulars für:
Weinhandlungen, Hotels und
Fremdenpensionen,
Blumenhandlungen u. Gärtnereien,
Modehandlungen u. Bazare,
Ausstattungs-geschäfte aller Art
etc. etc.

Nachdruck verboten.

Wie spricht man auf offener See?*)

Von Hans Nagel von Bräwe.

Professor Brugsch-Bascha, der berühmte Egyptenforscher, hatte
eben einen seiner interessanten Vorträge beendet.

„Nun, wie fandest Du das?“ fragte ich, den Arm in den
meines Freundes, des Lieutenants zur See Herrmann, legend,
als wir auf der Straße angekommen waren.

„Na, weißt Du — für mich zu gelehrt — Hieroglyphen!
Nur was er von den Uraufgängen der Schrift sagte, das berührte
mich so ein bißchen bordsmäßig.“

„Wieso das?“

„Weil wir auf See auch eine Sprache sprechen, die Jeder
versteht, er mag eine Junge reden, wie er wolle. Wenn die alten
Egypter einen Storch malten, dann wußten auch die Nubier oder
die Phönizier, daß es ein Storch sei, und vielleicht wußten sie
auch schon, ein Jeder in seiner Sprache, was es mit so einem
Vogel auf sich habe.“

„Kann sein! Aber was hat denn der Storch mit der See-
sprache zu schaffen? Bitte erzähle!“

„Na, der nun gerade mit uns Marinern am wenigsten“,
antwortete er lachend, „ich kam nur gerade auf den Vogel, weil
der in der Bildersprache der Alten doch gewiß auch schon bei der
besseren Hälfte die Hauptrolle gespielt hat. Uebrigens — gleich,
bei Bier und Cigarren, will ich Deine Neu — Dein Interesse
befriedigen.“

Bei Bier und Cigarren saßen wir bald, und mein „Nun?“
hatte den gewünschten Erfolg.

„Alter Freund“, begann der Seemann, „wenn man zu Lande
jemandem eine Mitteilung zu machen hat, dann schreibt

*) Viele unserer Leser werden sich auch des Vortrags erinnern, den
Frau Helene Wichter seiner Zeit über dies Thema im hiesigen Kurhaufe hielt.

man ihm einen Brief; wenn's Eile hat, schickt man einen Dienstmann, noch eiliger, wendet man dreißig Pfennige an die Mohrpost, oder wenn er Anschluß hat, telephont man. Das Alles ist natürlich auf See unmöglich, es fehlen die Drahtstrippen, und in Aufweite kommen sich Schiffe da draußen nur selten nahe — wenn's weht, langt die Stimme nicht weit. Da man im Allgemeinen aber weiter sieht, als man hört, so suchte man nach Mitteln, sich durch das Auge zu verständigen, wo das Ohr nicht ausreicht — das Ohr, durch das man nebenbei bemerkt, meist nur in einer einzigen Sprache zum Verstände bringt, während unsere Augensprache (ich sage unsere, nicht Eure Augensprache, obgleich die auch in allen Nationen dieselbe ist) — für Alle gleich verständlich ist, die die Schriftzeichen kennen und in der eigenen Muttersprache Gedrucktes lesen können.“

„Bitte erkläre der dunklen Rede Sinn!“

„Kommt schon! Unsere Schriftzeichen sind so groß, daß sie aus mehr oder weniger bedeutender Entfernung zu unterscheiden sind. Bei Tage bedient man sich dazu der Flaggen, und auf Entfernungen, die keine Farben mehr unterscheiden lassen, auch wohl solcher Körper, von denen man die Umrisse noch gegen den Horizont erkennen kann. Ich will beim Einfachsten beginnen, bei diesen

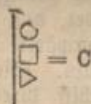
„Fernsignalen“,

weil dazu nur drei Formen von Zeichen verwandt werden, deren verschiedene Zusammensetzung eine Reihe von Bedeutungen repräsentiert.“

„Das verstehe ich nicht!“

„Warte nur!“ Er nahm ein Blatt Papier aus seinem Taschenbuche und einen Bleistift und zeichnete, während er sprach, die betreffende einfache Figur. „Die erwähnten drei Zeichen sind Kreise $\bigcirc$, Dreiecke $\triangle$, und Vierecke $\square$. Ich bemerke, daß das Vorhandensein des Balkens stets ein Fernsignal bedeutet, daß also die Farben der beiden anderen Formen, wenn sie durch Flaggen dargestellt werden, hierbei keine Bedeutung haben.“

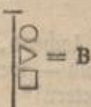
Aus diesen drei Zeichen hat man nun, wie gesagt, durch wechselnde Kombination ein Alphabet von 18 Buchstaben hergestellt (die Konsonanten ohne x, y z). Es wird z. B. der Buchstabe C gezeigt, in dem man Ball, Viereck, Dreieck aufsteigt, immer von oben zu lesen.



Die Zusammensetzung der Worte aus Buchstaben würde aber viel zu viel Zeit in Anspruch nehmen, deshalb kam man auf die Idee, den einzelnen Buchstaben oder Kombinationen die Bedeutung ganzer Sätze — Fragen oder Mittheilungen — zu geben, solcher Sätze, wie sie etwa auf hoher See zwischen Schiffen häufiger zur Aussprache kommen. Zum Beispiel hat der oben näher besprochene Buchstabe C zugleich die Bedeutung einer Bejahung.

Diese Sätze wurden nun in einem Buche zusammen und den Zeichen, resp. den durch diese dargestellten Buchstaben — gegenübergestellt. Man sah die Zeichen und las die Bedeutung einfach ab.

Erst im Jahre 1857 kam man in England zur Ausgabe eines solchen Signallbuches, und nach und nach wurden die Zeichen dieses Buches dadurch Gemeingut aller seefahrenden Nationen, daß sie den erklärenden Text in ihre eigene Sprache übersehten und drucken ließen. Ich wähle, der Einfachheit wegen, ein Beispiel aus den „Fernsignalen“, also dem Farbenlosen: Man erblickt am Top oder einer sonst recht sichtbaren Stelle eines fernen Schiffes den „Ball“ vorgeheißt, so bedeutet das: „Achtung, ich habe Dir etwas mitzutheilen!“ Man heißt dann den eigenen „Ball“, was so viel sagt wie: „Ich gebe Obacht!“ Dann erscheint z. B. drüben das Signal B = Ball, Dreieck, Viereck:



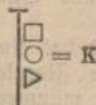
Ich sehe in meiner Tabelle nach, was bedeutet B? und finde: „Sie heißt Ihr Schiff, und welche Nummer hat es im

allgemeinen Schiffsregister?“ Ich lese das, obgleich der Segler oder Dampfer drüben vielleicht seine Frage auf „Japanisch“ gedacht hat, und antworte, indem ich meine Nummer hinüber signalisire: „Verstanden?“

„So halb und halb!“

„Gut, also ein noch deutlicheres Beispiel:“

Ich Deutscher signalisire: Viereck, Ball, Dreieck = K.



und obgleich ich gar nicht französisch gefragt habe, liest drüben der französische Dampfer in seiner Tabelle ab: „Avez-vous des nouvelles pour moi?“ und so weiter. Verstanden.“

Diesmal „ja“ oder „Fernsignal C“ könnte ich als gelehriger Zuhörer antworten.

„Sehr gut. Ich komme also zum weniger Einfachen. Die wenigen Zeichen der Fernsignale gestatten nur eine geringe Zahl von direkten Kombinationen (das Signallbuch kennt 24), es muß also fast immer zur Zusammenstellung durch Buchstaben-signale (aus je drei Zeichen) geschritten werden, kann also zur Zeit immer nur dieser Buchstabe geheißt und gelesen werden. Erst wenn zwei, drei oder vier Signale erkannt werden, ist die Bedeutung im Signallbuche abzulesen. Um dem von dieser Signallsprache untrennbaren Zeitverlust vorzubeugen, kommt für

„Nahsignale“

ein System von 18 einzelnen Flaggen — wiederum die 18 Konsonanten von B bis W bezeichnend — auf See und bei Tage fast ausschließlich zur Verwendung. Diese Flaggen bestehen der Form nach aus einem Stander, viereckig ausgezackt ∇ , vier Wimpeln $\triangleright$ und 18 Flaggen, Parallelogrammen $\square$. Diese 18 Flaggen gestatten bei Verwendung von bis zu Vieren zu denselben Signalen 78,642 Kombinationen oder ebensoviele Sätze.

Im internationalen Signallbuche sind bereits über 20,000 solcher Kombinationen enthalten, welche manchmal längere Sätze ausdrücken.

Das Signallbuch gestattet nun einmal ein Nachschlagen in Bezug auf den Inhalt des zu sprechenden Wortes oder Satzes — alphabetisch geordnet —, und ferner enthält es, ebenfalls nach den Alphabeten geordnet, die Zusammenstellung der Signallbuchstaben von

BC = Zeigen Sie Ihre Nationalflagge, bis

FGMD = Zoologisch, Zoologie.

Zum Zeichen, daß nach dem internationalen Signallbuche gesprochen werden soll, wird ein besonderer Wimpel unter der Nationalflagge geheißt, der weiß mit drei rothen Querstreifen ist.

Internationaler

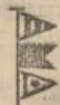


Signallbuch-Wimpel.

Beispiel:

Auf einem Schiffe erkenne ich den Internationalen. „Ich will sprechen“, heißt das. Ich meinerseits heiße denselben Wimpel, der sagt: „Ich beobachte.“

Jetzt erscheinen unter dem Internationalen noch zwei Zeichen: Ein Stander, ganz roth, und ein weißer Wimpel mit einem rothen Punkte:



Ich sehe nach auf der Flaggentabelle. Die rothe Flagge heißt B, die weiße C. (Die Bedeutung der 18 Flaggen lernt man übrigens bald auswendig.) Jetzt schlage ich nach im Signallbuche:

BC = „Zeigen Sie Ihre Nationalflagge.“

Ich thue das. Jetzt zeigen sich drüben unter dem Internationalen die Buchstabenflaggen BND. Ich lese nach:

BND = { „Ich wünsche etwas mitzutheilen, kommen Sie näher!“

Dazu habe ich nun aber weder Zeit noch Lust und antworte BNK, worauf drüben der Spanier oder der Chineser in seiner Sprache abliest:

BNK = { „Wenn Ihre Mitteilung nicht sehr wichtig ist, muß ich mich entschuldigen!“

So geht's weiter, bis einer oder der andere den internationalen Bimpel niederholt und damit „Schluß“ andeutet.

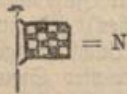
„Nimmt das Heißen und Suchen der Flaggen nicht viel Zeit in Anspruch?“

„Keineswegs. Während das eine Signal steigt, wird schon das folgende in eine zweite Flaggleine eingefnebelt, und das Zeichen „Verstanden“ kommt mitunter schon von drüben, ehe die Flaggen die Höhe des Mastes erreichten, technisch: „vorgeheißt“ wurden.“

Uebrigens erkennt man aus der Form der obersten Flagge schon den Charakter der Mitteilung. Zum Beispiel: Ein Signal aus zwei Flaggen deutet stets „Gefahr“ oder „Noth“ an, wenn eine Viereckige oben weht.

NT = „Das Wasser im Schiffe wächst reizend schnell.“

Die Flagge N ist aber viereckig und ist blau und weiß karriert.



„Da kann man ja förmlich Konversation machen?“ fragte ich.

„Das thut man auch. Als wir im Jahre 1884 mit dem Schulschiff-Geschwader auf der Rheide von Saknis lagen, wurde sogar der Signalverkehr mit dem Lande eingeführt. Weiland Prinz Friedrich Karl, bekanntlich ein passionierter Seemann, hatte neben seinem schwedischen Sommerhäuschen auf Uskan einen sachgemäß ausgestatteten Flaggenmast errichten lassen, und einer seiner Adjutanten unterhielt einen regelrechten Signaldienst. Es wurden ganze Anekdoten zusammengesetzt — man hatte ja Zeit dazu.“

„Die Sache ist eigentlich höchst einfach. Man nimmt sein Signalebuch und schlägt nach, wie im kleinen Meher!“

„Gut, mein Columbus! Du wirst nun auch nicht überrascht sein, daß bei der Marine alle Befehle in einem Geschwader durch Signalflaggen gegeben werden, ganz in derselben Art, wie in der Kauffahrteimarine, nur sind natürlich unsere Erläuterungen andere und werden geheim gehalten.“

Aber noch ist die Reihe der stummen Verständigungsmittel für Seelente nicht erschöpft. Kommt man in eine Lage, in der Signalflaggen nicht zur Hand sind, so bedient man sich sehr einfacher Hilfsmittel. Verlege Dich in ein allein auf hohem Meere schwimmendes Boot. Die Matrosen darin sollen sich in ihrer Noth einem vorüberfahrenden Schiffe verständlich machen. Ein Schifferhut, ein schmales und ein breites Brett werden da durch Hochhalten gezeigt und vertreten von links nach rechts gelesen die Zeichen der Fernsignale, werden auch ebenso durch das Signalebuch übersetzt. Zum Beispiel würde in der Reihenfolge

Hut, Gut, breites Brett = H und

Gut, schmales Brett, breites Brett = B, also HB signalisirt, würde man im Signalebuch finden:

HB = „Haben augenblicklich Hilfe nöthig.“

Man nennt diese Art

„Bootsignale“.

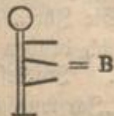
Ebenso wie die Fernsignale werden auch die Zeichen der an vielen Küsten aufgestellten

„Semaphor“

abgelesen. Es sind das optische Telegraphen mit drei Armen untereinander.

Wagerecht gestellter Arm = Ball,
Halbabwärts „ „ = Dreieck,
Halbaufwärts „ „ = Viereck.

Eine oben angebrachte Scheibe giebt Anfangs- und Schlußzeichen.



heißt hier wieder: „Wie heißt Ihr Schiff, und welche Nummer hat es im allgemeinen Schiffsregister?“

„Nun soll es doch auch noch Winksignale geben?“

„Das sogenannte

„Morfen“!

Ganz recht. Das ist aber wieder nur anzuwenden, wenn beide Parteien dieselbe Sprache verstehen. Der Sprecher führt in jeder Hand eine kleine Flagge. Winkt er mit einer, so bedeutet das einen Punkt, mit zweien einen Strich. Die Punkte und Striche werden aber in gleicher Weise gelesen, wie im Morse'schen Telegraphensystem.

„Diese Winksprache muß schwer zu verstehen sein?“

„Morfen und lesen kann jeder Schiffsjunge, und in Häfen sieht man manches Garn in dieser stummen Sprache von Bord zu Bord spinnen. Uebrigens haben auch die

„Seezeichen“

für den Schiffer ihre Sprache. Sie warnen vor Untiefen und zeigen die richtigen Fahrstraßen.

„Was sind Seezeichen?“

„Zuerst die Leuchtfeuer — auf Thürmen und auf Feuerschiffen —, ferner die in ihrer Form so wechselreichen Bojen, verankerte schwimmende Warnungszeichen, welche theilweise sogar Glocken oder Heulapparate in sich bergen und danach „Glockenbojen“, „Heulbojen“, genannt werden, ihre Musik aber natürlich nur bei stürmisch bewegtem Meere loslassen, wenn sie dem Auge zwischen den Seen entschwinden. Alle diese Zeichen stehen in den Seelarten aufgeführt“ —

„Und wie macht Ihr auf der See Konversation, wenn „nicht Mond, nicht Sternlein wacht“ und weder Nah- noch Fernsignale mehr zu erkennen sind?“

„Da ist's freilich schlimm, aber wenn man die Sache genau betrachtet, so sprechen auch die Lichter — die Positionslaternen. Sie rufen anderen Schiffen zu: Hier bin ich, und dahin fahre ich!“

„Wie können Laternen anzeigen, wohin die Schiffe fahren?“

„Die

„Positionslaternen“

rechts — steuerbord — eine grüne, und links — backbord — eine rothe, sind so verblendet, daß sie ihre Strahlen auf einen gewissen Streifen nach vorwärts beschränken, und daraus berechnet man leicht den Kurs. Sieht man zum Beispiel beide Lichter, so kommt das Schiff direkt auf uns zu. Will man einem Schiffe ausweichen, an dem man das rothe Licht gewahrt, so hält man nach der Seite ab, wo man selbst das grüne Licht führt u. s. w. Doch giebt es noch andere Zeichen, um sich bemerkbar zu machen, als Blinkfeuer, das man intermittierend leuchten läßt, Raketen u. s. w. Vor Allem aber kommt in der Dunkelheit, bei Dampfern wenigstens, die

„Sirene“

zur Anwendung — jenes Dampfhorn, das seine schauerlichen Töne durch Nacht und Sturm ruft, als Warnung für andere Fahrzeuge. Und wenn des Seemanns Schrecken und schlimmster Feind seine Herrschaft ausübt, wenn zum Zerschneiden die der Nebel sich über das Meer legt, dann ist die „Sirene“ das einzige und bleibende internationale Sprachorgan. Freilich spricht es nur in schauerlichen Warnungen, aber die versteht Jeder, der die Gefahr kennt, wenn der graufige Ruf plötzlich ertönt und keine Sinnesanstrengungen genau zu bestimmen vermögen, woher er kam, oder in welcher Richtung das Schiff, von dem er ausging, seinen Kurs fortsetzt. Trifft es uns, dann sind wir verloren, dann brauchen wir weder eine nationale noch internationale Sprache mehr, dann empfängt uns mit kalten Armen das Meer, weit da unten, und wie man da spricht, das hat noch Niemand nachgezählt können.“

„Das ist ja graufig.“

„Unbesorgt,“ sagte er lachend, „vorläufig reden wir aber noch mit „international“ und — wenn's Noth thut auch national“ —, aus unseren 15-Centimetern!“

„Proßt darauf!“

„Na — ich danke!“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 201. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 30. April.

41. Jahrgang. 1893.

Erklärung.

Zur berechtigten Wahrung unserer Interessen gegen die unwahren Aussagen des Herrn **Hch. Wenz**, Eishandlung hier, sind wir gezwungen, nachstehende Erklärung zu geben. Herr **Hch. Wenz** sucht das verehrl. Publikum über die Quantität unserer Eisvorräthe zu täuschen, indem er angiebt, wir wären nicht im Stande, unsere Abonnenten während der ganzen Saison mit Eis versehen zu können, da unsere Vorräthe zu gering seien.

Es sind dies **wissentlich falsche Aussagen** des genannten Herrn, da derselbe im vorigen Winter zur Zeit der Eisernte **wiederholt unbefugter Weise in und an** unseren Eishäusern gewesen ist und bei seinem hierbei an den Tag gelegten Interesse **ganz genau** weiß, wie viel wir eingeerntet haben.

Unsere Eishäuser fassen vollständig gefüllt **216,000 Centner** (ungefähr $\frac{4}{5}$ sämmtlicher Eiskeller Wiesbadens); da wir jedoch in diesem Winter mit unserem Eis-Elevator noch nicht fertig waren und daher **nur 132,000 Centner** eimernteten, so bleiben uns unter Abrechnung des Schmelzverlustes immer noch für die Saison **täglich 416 Centner** zur Verfügung.

Wenn Herr **Wenz** das gleiche Quantum in der kurzen Zeit der Eisernte in seinen Eiskeller einfüllen wollte, so würde er hierzu **4400 Doppelspänner = Wagen** benöthigen, um dies überhaupt bewerkstelligen zu können.

Dies ist aber bei der Entfernung der Eisweiher von dem Keller **unmöglich** und glauben wir hierdurch zur Genüge dargethan zu haben, daß unsere Vorräthe derart sind, daß wir übernommene Verpflichtungen stets halten und nicht mit Viefierung in Verlegenheit gerathen werden.

Hochachtungsvoll

Wiesbadener Natur-Eiswerke
Hench & Kaesebier.

Wiesbadener Natur-Eiswerke

Hench & Kaesebier,

Büreau: Ellenbogengasse 14.

Reinstes Quellwasser-Natur-Eis (keine Zuflüsse aus schmutzigen Gewässern oder Abwasser von Brauereien oder Waschereien).

Für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 frei ins Haus geliefert:

pro Tag	5 Pfd.	18 Pf.	15 Pfd.	30 Pf.	25 Pfd.	42 Pf.	40 Pfd.	55 Pf.
	10 "	24 "	20 "	36 "	30 "	50 "	50 "	60 "

Größere Quantitäten nach Vereinbarung entsprechend billiger.

Heute Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Turn-Red, Schaufel, Ringe u. a. Turn-Apparate bill. abzugeben.
angehen zwischen 10—1 Uhr Theodorenstraße 1.

Vorzüglicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pf. und höher Nerostraße 16.

Sachsenhäuser Export-Äpfelwein

zu haben in Flaschen Geisbergstraße 6.

F. Kremer.

Schöne Stachelbeeren per Schoppen 30 Pf. zu verkaufen
Geisbergstraße 36, Hof, 2. Thür.

9284

Täglich

in größtem Format (mit achteitigem illustriertem Unterhaltungsblatt) erscheinend, kostet die

Bonner Volks-Zeitung

doch nur M. 1.50 pro Vierteljahr. Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

Spannende Feuilletons, schnellste Berichterstattung über alle Vorkommnisse des In- und Auslandes.

Die Bonner Volks-Zeitung ist das Haupt-Anzeigebblatt von Bonn und weiter Umgegend, verbreitet in allen Schichten der Bevölkerung.

Verlangen Sie Probenummern gratis und franco von der Expedition der Bonner Volks-Zeitung Bonn, Poststraße 15.

Täglich Freihandverkauf Möbel u. Betten

jeder Art im

392

Auktionslokal 5. Wellstr. 5.

Das

Grabmonumenten-Geschäft

von

C. Jung Wwe.,

gegr. 1867,

Platterstraße 104, links vom neuen Friedhof,

empfiehlt sein großes Lager in Grabdenkmälern aus schwed., belg., deutschen Graniten, Syeniten, carrarischem Marmor und Sandsteinen in allen Formen und Größen zu den billigsten Preisen. Reichhaltiges Lager aller Einfassungen, sowie Kettenständer und Gitter in Guß und Schmiedeeisen nach neuesten Mustern.

4418

Verpachtungen**Mekgerei in bester Lage**

(altes Geschäft) ist auf 1. Oct. d. J. zu verpachten. Offerten wolle man unter X. V. 100 hauptpostlagernd einleiden. Agenten verboten.

Verloren. Gefunden

Verloren eine silb. Damen-Uhr mit Ketten von Langgasse, Launusstraße, Nerothal nach d. neuen Friedhof, Schiekhalle, Wallmühlstraße zurück. Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag. 9278

Verloren wurde am Dienstag Abend auf dem Wege vom Theater durch die Sonnenbergerstraße eine kleine goldene Broche mit Herchen. Abzugeben gegen Belohnung

Restaurant Kronenburg, Sonnenbergerstraße.

Verloren wurde Freitag Nachmittag auf dem Wege vom Luisenpark, a. d. Salzhelle der Werdebahn, bis zur Herrngartenstraße ein schwarzes mit Gold verzirtes Armband. Abzug. gegen Bel. Herrngartenstr. 9, 2 St. Verloren ein goldener Zwicker. Abzugeben Weiße Alken.

Verloren

eine silberne Damen-Uhr mit gold. Kette von Schwalbacherstraße bis Langgasse. Gegen Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 57.

Verloren

ein Schlüsselbund mit 4 glatten Sanatorium, Paulinenstraße nach Parkstraße 3. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier „Hotel Quiffana“.

Familien-Nachrichten**Codes-Anzeige.**

Donnerstag Abend verschied nach längerem Leiden in der chirurgischen Klinik zu Heidelberg

Frau Louise Stiff,

geb. Schenk.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. April 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. April, um 5 Uhr Nachmittags, in Wiesbaden von der Leichenhalle aus nach dem neuen Friedhof statt. 9298

Bürger-Schützen-Corps.

Die Mitglieder werden hierdurch geziemend in Kenntniß gesetzt, das unser langjähriges Mitglied,

Herr Carl Meinecke,

heute entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hellmündstraße, aus statt. Es ladet die Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein und bittet sich im Lokale des Herrn Jos. Muth zum Antritt zu versammeln. 226

Der Vorstand.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Samstag Vormittag unsere liebe Mutter und Schwiegermutter,

Johannette Reichardt,

geb. Jahn,

durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 9316

Heinrich Neumann und Frau,
geb. Reichardt.

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Rau, Schreinermeister. 21264

Sargmagazin Bahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2665

Wiesbadener Militär-Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem am Freitag erfolgten Tode unseres Kameraden

Carl Meinecke

geziemend in Kenntniß zu setzen mit dem Ersuchen, bei der Montag, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hellmündstraße 25, aus stattfindenden Beerdigung zahlreich am Plage zu sein.

Zusammenkunft 2 1/2 Uhr im Vereinslokal. Ab-
scheiden sind anzulegen. 312

Der Vorstand.**Danksagung.**

Allen Denjenigen, welche mir bei dem Ableben meiner heißgeliebten, nun in Gott ruhenden Gattin,

Catharine Bechler,

geb. Strauß,

in so reichem Maße ihr innigstes Beileid bezeugten, speciell meinen lieben Kameraden von der Ges.-Abth. des Kriegervereins „Germania-Allemania“ für den ergreifenden Grabbesuch und dem Herrn Pfarrer **Friedrich** für seine trostreichen Worte am Grabe spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Wiesbaden, den 29. April 1893. 9265

Der trauernde Gatte **Franz Bechler**
und Kinder.

Danksagung.

Für die herzlichste Theilnahme und reichen Blumen-
spenden bei dem uns betroffenen schweren Verluste
unseres lieben guten Vaters unsern innigsten Dank.

Georg, Margaretha und Maria Dies
und Familie **Karl Görz.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme
an dem großen Verluste unserer innigstgeliebten
Mutter,

Franz Chr. Fugelstadt, Wwe.,

für die reiche Blumenspende und dem Herrn Pfarrer
Friedrich für die trostreichen Worte am Grabe und
allen Denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleitet
haben, unsern herzlichsten Dank. 9291

Die trauernden Kinder.**Danksagung.**

Für die liebevollen Beweise herzlichster Theilnahme
bei dem uns betroffenen herben Verluste sagen wir
hiermit unsern wärmsten Dank. 9313

Wittwe Deißel,
im Namen der Familie.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theile hierdurch mit, daß mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwager
Onkel und Nefte,

Carl Meinecke, Zimmermeister,

heute früh von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Meinecke, geb. Müller.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Mai, um 3 Uhr Nachmittags vom Sterbehause, Hellmünd-
straße 25, aus statt. 9289

Wiesbaden, den 29. April 1893.

P. P.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mit Heutigem mein **Detail-Geschäft** an Herrn

Wilh. Stauch

käuflich abgetreten habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte, dieses gefl. auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mein **Engros-Geschäft** in **Colonialwaaren** u. **Cigarren** führe ich, wie seither, weiter und befindet sich mein Lager, bis auf Weiteres, **Rirchgasse 29**, im Hofe rechts, die Wohnung **Abelhaidsstraße 3, 1.**

Hochachtungsvoll

Carl Zeiger.

Höfl. Bezug nehmend auf Obiges, theile ich einer verehrten Kundschaft, sowie der werthen Nachbarschaft mit, daß ich unterm Heutigen das seither von Herrn **Carl Zeiger** hier, **Friedrichstraße 48**, betriebene

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

käuflich erworben habe.

Durch langjährige Thätigkeit in der Branche ist es mir möglich ein verehrtes Publikum auf das Beste und Billigste zu bedienen, was mein aufrichtiges Bestreben sein soll.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilh. Stauch,

Friedrichstraße 48, Ecke der Schwalbacherstraße.



Heute Abend: Nebelsuppe,
prima Hausmacher Wurst, Sauerkraut, Bratwurst,
dazu vorzügliches Exportbier und ein ausgezeichnetes Glas
Naturwein empfiehlt

Wilhelm Huber,

Gastwirth und Metzger, Römerberg 24.

Die

„Rheinische Volkszeitung“

mit der illustrierten 8-seitigen Sonntagsbeilage „Im Familienkreise“ erscheint in

Deßlich i. Rheingau.

Zweiggeschäft in Eltville a. Rhein.

Die „Rheinische Volkszeitung“ ist die größte und verbreitetste Zeitung im Rheingaukreis; sie erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonntag).

Zu Inseraten aller Art ist die „Rheinische Volkszeitung“ wegen ihrer großen Auflage und ihrer Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung nicht allein im Rheingaukreis, sondern auch in den benachbarten Kreisen und darüber hinaus, vorzüglich geeignet. Inserate haben erfahrungsgemäß den wirksamsten Erfolg. Preis der 6-gespaltenen Zeile 10 Pf. Bei Wiederholungen hohen Rabatt.

Portenummern gratis und franco.

Seldenstoffe

in herrlicher Auswahl und bester Qualität, Merveillem, **No 20 Mt., Rest 50 Pf.,** Doukards, Bengalin u. s. w. kauft man reell, gut und billiger wie bei jeder Konkurrenz nur im

Leipziger Barthiwaaren-Geschäft.

Neuheiten in eleganten Staubmänteln früher 25 Mt. jetzt 5 Mt., schwarze Tuch- u. **Sammgarn-Capes** früher 30 u. 40 Mt. jetzt 12 Mt. u. s. w., **Jaquett** früher 20 Mt. jetzt 9 Mt.

Nur **Nerostrasse 21, Part., kein Laden.**

Kinder-Bettstelle billig zu verk. **Philippstraße 17/19, 4 Tr.**

Zu Insertionen
für den **Rheingau und Umgegend**
ist der seit 1849 in **Deßlich** und **Eltville** erscheinende
„**Rheingauer Bürgerfreund**“,
(Gratis-Beilage „**Illustriertes Pflanderhütchen**“)
bestens empfohlen.

Derselbe ist Amtliches Organ des Königl. Landrathsamts zu **Rüdesheim**, sowie der Königl. Amts-Gerichte zu **Eltville** und **Rüdesheim** und hat den umfangreichsten Leserkreis aller im Rheingau erscheinenden Blätter. Inserate finden deshalb die weiteste Verbreitung und erzielen erfahrungsmäßig den besten Erfolg.

Preis der 5-spaltigen Zeile 10 Pf.
mit entsprechendem Rabatt von 4-mal. Ausnahme an.

Deßlich und Eltville.

Expd. des „**Rheingauer Bürgerfreund**“.

Der Molken- u. Milch-Ausichant

am **Kochbrunnen** beginnt mit dem **1. Mai**, Morgens, während des **Concertes**.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst die Herren Aerzte u. das Publikum

Molkenbereiter Koster
aus **Appenzell (Dietsenmühle)**.

Nürnbergger Neueste Nachrichten.

Tägliches Publikations-Organ ersten Ranges.

9. Jahrgang.

Organ für **Nürnberg und Umgegend**.

Organ für **Nord-Bayern**.

Organ für **Behörden, Bahnen, Banken, Institute, Vereine und Gesellschaften**.

Billigste, reichhaltigste und verbreitetste Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Vierteljährlich **M. 1.70** incl. Zustellgebühr.

Kalbsteisch per **Pfund 50 Pf.** zu haben **Steingasse 23**.

Gelegenheitskauf.

Um zu räumen verkaufe, soweit Vorrath reicht:

Große Partie neuer Militärsachen, Puttersäcke per Stück 50 Pf., Deckenurte per Stück 80 Pf., Schwanzriemen per Stück 50 Pf., Krippen per Stück 4 Pf., 15 Gartenbänke à 4 Pf., 1 Decimalwaage 10 Pf., sowie noch zu jedem annehmbaren Gebote: 4000 Bierflaschen, ca. 60 Stück gebrauchte Defen, 2 Gummi-schläuche und verschiedenes Andere. 9285

Nicolaus Ribo.

Eisen-, Metall- und Holzproductenhdg., Kirchgasse 36. Römerberg 2.

Ein Bettstirn, 1 Spiegel, stummer Diener, 2 große geb. Teppiche und 2 große Bettkissen sind zu verkaufen Rheinstraße 18, 2 r.

Unterricht

Ein junger Däne wünscht für 3-4 Wochen täglich eine Stunde deutsche Conversation. Offert. mit Preis-angabe unter L. W. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Italienisch- und deutschen Unterricht in Sprache, Literatur u. Poetik erteilt ein deutsch-italien. Instituts-Professor. Näh. Weillstraße 11, Part.

Zu einem Privat-Zirkel

für Zeichen-Unterricht können sich noch einige Teilnehmerinnen melden. Gest. Offerten unter Chiffre V. W. 460 an den Tagbl.-Verlag erb.

An einem demnächst beginnenden

Kursus im Putzmachen

können noch einige Damen theilnehmen. Honorar Mk. 15.—. 9296

Victor'sche Schule, Taunusstraße 18.

Gründlicher Glanzbügel-Unterricht wird erteilt Sedanstraße 3, 1 St. r.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus, prima Lage, mit Colonialwaarengeschäft (feine Kundschaft) u. Bäckerei, mit 12-15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Z. W. 462 an den Tagbl.-Verlag. 9286
Villa mit 9 Bohnr., Obstb., Spalier-, Wein und Bierstr., 21,000 Mk., Villa mit Vor- u. Hintergart., Sonnenbergerstr., 60,000 Mk., Haus m. Gart. (90 Ruth.), Werdestall, Remise, 60,000 Mk., Haus m. Wirthsch., Gartenlokal, Regelpfad, gr. Garten, 42,000 Mk., Haus m. Seitenbau, Wirthsch., Werkst., 62,000 Mk., Haus m. Scheune, Werdestall (Garten 80 Ruth.), 28,000 Mk., s. verl. d. **Eichhorn**, Agent, Herrnühlig. 3.

Zwei Landhäuser.

zweistöckig, 10 und 12 Zimmer enthaltend, komfortabel fertiggestellt bis zum 1. October d. J., mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör versehen, sind bis dahin zu verkaufen oder zu vermieten. Dieselben sind in nächster Nähe der Bahnhöfe und Kuranlagen gelegen und eignen sich sowohl zum Alleinbewohnen als auch für zwei Familien. Näh. bei 9314

Herrn Architect Carl Schulze, Adolphstraße.

Mehrere sehr rentable Häuser sofort zu verkaufen. Gest. Off. unter D. Z. 466 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder

in jeder Höhe sofort auszuliehen. Gest. Offerten unter C. Z. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10,000 sind auf gute 2. Hypoth. zu 5% per 1. Juli cr., event. auch früher, auszuliehen. Näh. bei Herrn Kaufm. L. Schild, Langgasse 3. 9278

40,000 Mk. auf 1. oder sehr gute 2. Hypothek per sofort zu vergeben. August Koch, Hypothekengesch., Friedrichstr. 31.

20-25,000 Mk. für Juni oder Juli an zweite Stelle auszul. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9269

Capitalien zu leihen gesucht.

1000-1500 Mk. gegen 10-fache Sicherheit u. monatliche Rückzahlung nach Vereinbarung von einer Witwe dahier per alsbald gesucht. Gest. Offerten v. Selbstdarlethern unt. Chiffre M. W. 452 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

40,000 Mk. 2. Hyp., zwischen Landesbank u. einer 3. Hyp., auf prima Object zu 4 1/2 % zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9257

Spedition Aufbewahrung

Verpackung

Gegr. 1842

RETENMAYER

Mobelfransport ohne Umladung

WIESBADEN

Internal Reisebureau

Vermiethungen

Möblierte Zimmer.

Abeggstraße 4, am Kurhaus, Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14, möbl. Zimmer zu vermieten. 8203
Abeggstraße 5, am Kurhaus (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 8078

Villa Abeggstraße 6.

nahe am Kurhaus, neben Sonnenbergerstraße, comp. möbl. Zimmer zu vermieten.

Adelheidstraße 40, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 8585

Adelheidstraße 55, 1. 2 möbl. od. unmöbl. Zim. mit sep. Eing. 7455

Adolphstraße 5, Seitend. r., 1. St. r., ist ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 4160

Albrechtstraße 4, Hth. 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 8083

Albrechtstraße 34, 1. St. l., möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 6976

Vertraumstraße 11, D. 2 St., ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 9115

Vertraumstraße 12, 2 r., sehr schön möbliertes Zimmer zu verm. 8445

Vertraumstraße 12 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8202

Wiesstraße 2, 1. großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025

Wiesstraße 3, 1. St., ist möbl. Zimmer m. 1-2 Betten z. verm. 8241

Wiesstraße 8 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9221

Wiesstraße 10, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 9248

Wiesstraße 16, Hth. 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8584

Wiesstraße 25, 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 8880

Dambachthal 1 sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 9197

Dambachthal 2 zwei möblierte Zimmer, separater Eingang (auch getheilt), auf 1. Mai zu vermieten. 9197

Dambachthal 5, im Rückgebäude 1, ein freundl. möbl. Zimmer (auf Wunsch mit oder ohne Pension) sofort zu vermieten.

Delaspeestraße 6, Part., ein oder zwei gut

1. Etage zu vermieten.

Dohheimerstraße 2 zwei möbl. Zimmer, ineinandergehend, auf 1. Mai zu vermieten. 8200

Dohheimerstraße 17, Stb. 2 L., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8998

Dohheimerstraße 18, 1. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6324

Dohheimerstraße 18, Mth. B., möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Dohheimerstraße 26, 1. St. l., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 6714

Dohheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer mit Pension. 7685

Elisabethstraße 14 möbl. Part.-Zimmer (nach dem Garten zu), neben Badezim. u. Closet, besonderer Glasabthl., besonderer Eingang. 5567

Elisabethstraße 14, 3 St., zwei gut möblierte freundliche Zimmer für gleich oder später zu vermieten. 8986

Elisabethstraße 19, 1. möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Emmerstraße 53, Gartenh., 1-2 Zimmer, möbl. oder unmöblirt, event. mit Pension zu verm.

Faulbrunnstraße 8, 2 St. links, ein möbl. Zimmer billig zu verm.

Faulbrunnstraße 6, 1. St., schön möbl. Zimmer bill. z. verm. 9215

Faulbrunnstraße 13, 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 7470

Feldstraße 12, Part., kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 9052

Frankenstraße 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16

Frankenstraße 10, Part., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7196

Frankenstraße 10, 3 St., ein fr. möbl. Zimmer zu verm. 6507

Frankenstraße 11, 1 St. r., sch. gr. möbl. Z. z. verm. (16 Mk.). 9166

Frankenstraße 19, 3 Tr., schön möbl. Zimmer, preisw. zu verm. 7105

Friedrichstraße 10, r. Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 14, Wdh. 2 Tr., ist ein größeres und ein kleines gut möbliertes Zimmer, jedes mit separatem Eingang, zu verm. 8852
Friedrichstraße 46, 2 St. L., zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 9171
Friedrichstraße 46, Wdh. 2, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. 9179
Friedrichstraße 47, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Balkon u. Cabinet zu vermieten. 7835
Friedrichstraße 47, 1. St., ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten für zwei anständige Herren, die in ein Geschäft gehen, zu vermieten. 8286
Friedrichstraße 48, 3 St. h., freundl. möbl. Stiebelz. zu vermieten. 8286
Geisbergstraße 20, Part., gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Gellmundstraße 13, 3. St. L., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1405
Gellmundstraße 37, Wdh. 2. St., einf. möbl. Zimmer b. zu vermieten.
Gellmundstraße 48, 1 Tr. L., frdl. möbl. 3. m. separ. Eing. z. verm.
Gellmundstraße 53, 2, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 8594
Germannstraße 5 gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Germannstraße 12, 1 St., schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension von 40-50 Mk.
Germannstraße 12, 1 St., i. ein auch zwei Arb. sch. Wohn. u. b. Kost.
Germannstraße 17, 2. 2. St. L., ein sch. Zimmer mit ob. ohne Möbel zu vermieten. 8618
Germannstraße 28, 1 St. r., ein möbl. Zimmer billig zu verm.
Girshgraben 18, 1 St. r., e. Zimmer m. 2 Betten an f. Leute z. vm.
Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein gut möbl. Zimmer (separater Eingang) zu vermieten. 6716
Karlstraße 7 gr. g. m. Parterrezimmer zu vermieten. 8457
Karlstraße 23, Part., ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per April zu verm. 4850
Kirchgasse 9, 2 St., sof. 1 möbl. 3. (18 Mk.) u. 1 Manf. (8 Mk.) z. v. 9281
Kirchgasse 9, Wdh., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 9, 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kirchhofstraße 12, 1 St., ein schönes großes möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 9315
Lehrstraße 2, 3 L., schön möbl. Zimmer zu 12 Mk. zu verm. 7825
Lehrstraße 2, 1 Tr. h., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 9275
Lehrstraße 5, 1 St. r., möbl. Zimmer mit ob. o. Pension b. zu verm.
Lehrstraße 12, 1 St. r., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 8484
Lehrstraße 27, Part., schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8826
Louisenstraße 12, 2 Tr., möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension zu vm.
Louisenstraße 22, Neubau 3 St. L., ein gut möbl. Zimmer (separ. Eingang) an einen Herrn zu vermieten. 9031
Louisenstraße 31 ein großes Part.-Zimmer möbliert abzugeben. 9294
Matzgerstraße 24, Landhaus, ein möbl. Salon und 2 3. sofort zu vermieten. 9210
Marktstraße 22 1 möbl. Zimmer (20 Mk.) m. Frühstück u. Bedg. 8194
Mauergasse 8, 2 St. L., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8965
Michelsberg 26 möbliertes Zimmer mit Pension. M. Vith. 7013
Moritzstraße 12, Wdh. 1 St. r., ein schön möbl. 3. zu verm. 8885
Moritzstraße 42, Meggerl., schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 4208
Moritzstraße 64, 3 rechts, gut möbl. Salon und Schlafzimmer an einzelnen Herrn sofort zu vermieten. Preis 40 Mk. monatlich.
Nerostraße 3, 2, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 8766
Nerostraße 18, 2, großes möbl. Zimmer (nahe dem Kochbrunnen) zu vermieten. 5174
Nerostraße 39 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9213
Oranienstraße 23, Mittelb. 1 St. L., ein einf. möbl. Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. 8902
Oranienstraße 25, Wdh. 2 St. L., ein möbl. Zimmer z. verm. 6075
Oranienstraße 33, Mittelbau 2 St. h. rechts, ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 8929
Rheinstraße 48, Ecke der Oranienstraße, gut möbliertes Zimmer p. sof. zu vermieten. Näh. daselbst im Gldaden. 8570
Röderallee, Eingang Feldstraße 1, 1 Tr., ein freundlich möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort billig zu vermieten.
Röderstraße 2 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7849
Röderstraße 39, 2, sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Röderstraße 7, 1 L., bess. möbl. Zimmer (separ. Eingang) zu vermieten. 9124
Röderberg 21, 3. St. r., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9108
Saalgasse 3 ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.
Saalgasse 38, Zim. mit Balk. eing. od. zus. zu vm. 8515
Schulberg 6, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 7943
Schulberg 11, 1 r., kleines schönes Zimmer, möbliert, mit Kasse für 15 Mk. auf 1. Mai zu vermieten. 8813
Schulberg 19, 2, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zus. od. geth. an einen Hess. Herrn zu verm. Separat. Eingang. Freie Aussicht. Sonnenseite. 6428
Schulberg 21, 1. L., möbl. Zimmer zu vermieten. 8497
Schwalbacherstraße 10, 1. St., zunächst der Louisenstraße, 2 fein möbl. Zimmer zu vm. 5288
Schwalbacherstraße 33, Thorb. 2 St., ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 7149
Schwalbacherstraße 53, 1 St., einf. möbl. Zimmer b. zu verm. 8843
Sedanstraße 3, 3 r., 1 auch 2 hübsch möbl. 3. an e. Herrn zu v. 6774
Sedanstraße 3, 1 St. rechts, ein großes freundliches möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Clavier) billig zu vermieten.
Sedanstraße 8, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6962
Steingasse 13 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8413
Steingasse 13, Part. (Neubau), ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 8119

Stiftstraße 23, 2, großes gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9250
Tannusstraße 25, Wdh. 1, gr. möbliertes Zimmer zu vermieten.
Tannusstraße 26, 1, schön eingerichtete Zimmer frei geworden.
Walramstraße 2, 2, St., ein schön möbl. 3. auf 1. Mai zu verm.
Walramstraße 12, 2 Tr. r., großes fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5852
Walramstraße 12, 3 Tr. h., ein großes gut möbliertes Zimmer preiswerth zu vermieten. 7842
Webergasse 16, Eingang M. Webergasse, möbl. Zimmer zu verm. 9295
Walramstraße 22, 1 St. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7608
Webergasse 44, 2, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9256
Webergasse 45, 1. St., ein schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. 7798
Webergasse 49, 1 St. L., ein möbliertes Zimmer zum 1. Mai billig zu vermieten. 8923
Webergasse 51, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Wellrichstraße 3, Bel-Etage, ein gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 7779
Wellrichstr. 6, rechts, ein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. z. vm. 8209
Wellrichstraße 20, Part., einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 4283
Wellrichstraße 22, 1 r., gr. u. fl. möbl. 3. eing. an anst. h. bill. 8806
Wörthstraße 1, Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7651
Wörthstraße 12, Vorberh. 3. Stod. 2088
**Zu einer Villa m. Garten (Höhenlage) sind sehr schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig z. verm. Näh. Ideneiweg 7. 5418
Zwei gr. sch. Parterrez., möbl., z. vm. Dohheimerstr. 26. 8704
Nähe den Bahnhöfen, in guter Lage, eine Treppe hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer für 40 Mk. monatlich zu verm. Mdr. i. Tagbl.-Verlag. 9151
Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2802
Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension (Gartenbenutzung) Villa Elisabethenstraße 6. 9252
Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Herrnhilfsgasse 9, 1. St. 9159
Ein schönes freundliches möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. Näh. bei Meier. Holland. Kirchgasse 32, 4 L.
Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Clavier zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 3, Part. 9206
Ein eleg. möbl. Zimmer, sep., dicht am Kochbrunnen, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9146
Selenenstraße 8, Wdh., ist ein freundlich möbl. Dachzimmer an einen anderen Arbeiter zu vermieten. 9077
Sellmundstraße 40 eine möbl. Manfarge zu vermieten, am liebsten mit Pension, an zwei anständige Herren oder Fräulein. 8746
Kirchgasse 7 möblierte Manfarge billig zu vermieten. 9006
Oranienstraße 33 ist eine hübsche Manfarge mit oder ohne Möbel sofort oder später zu vermieten. 8692
Röderallee 13, 1 St., möbl. Manfarge m. ob. oh. Kost zu verm. 9267
Schulberg 19, Frontip., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Wörthstraße 30, 1, erhalten zwei reinliche Arbeiter gute Schlafstelle
Bleichstraße 15a, 3 Tr., findet anständiges Mädchen Schlafstelle.
Bleichstraße 33, Wdh. 1 St., erh. ein anst. Arbeiter Schlafst. mit Kost.
Bleichstraße 33, Wdh. Part., erhält ein Arbeiter Logis. 9244
Blücherstraße 14, 2 St. links, Schlafstelle zu vermieten.
Feldstraße 13, Wdh. 3 Tr., erh. Arbeiter sch. Logis.
Frankenstraße 4, 2 St., erh. zwei anst. Arbeiter schönes Logis. 8866
Frankenstraße 10, 1 r., erhält ein junger Mann Kost und Logis.
Goldgasse 17, Wdh. 2 St., erhalten vier Arbeiter gute Schlafstelle.
Selenenstraße 5, 1 St., erhält e. reinf. Arbeiter b. Kost u. Logis. 8827
Selenenstraße 7, Wdh., erh. anst. Leute Kost und Logis. 3177
Selenenstraße 9, Wdh., sch. m. Manfarge an anst. Ver. zu verm. 9271
Selenenstraße 16 erhalten reinf. Arbeiter gute billige Schlafstelle.
Sellmundstraße 40 erh. zwei anst. Arbeiter billig Kost u. Logis. 9310
Germannstraße 12, 2 St., erh. e. a. z. anst. Leute Kost u. Logis.
Germannstraße 28, Wdh. 2 St., kann e. j. Mann Kost u. Logis m. 7896
Hochstraße 13 erhalten reinliche Arbeiter Logis.
Bahnstraße 46, Wdh. 3 links, erhält ein solider Arbeiter schönes Logis.
Karlstraße 26, Wdh. 2 St. L., erh. reinf. Arbeiter Log. m. ob. o. Kost.
Karlstraße 30, Mittelb. Part., erhält ein reinf. Arbeiter schönes Logis.
Kirchgasse 2a, Wdh. 1 St., erhalten anständige Leute billig Kost und Logis. 8561
Kirchgasse 37, Wdh. 2 Tr., erhalten ein bis zwei Schneider Sitzplatz.
Lehrstraße 12, 1 L., erhält ein anständiger Arbeiter Logis.
Neuhergasse 18 erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost und Logis. 8861
Nerostraße 16, Part. r., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 8818
Röderberg 6, Wdh. 2 St. r., erh. zwei anst. Arbeiter sch. Schlafstelle.
Saalgasse 10 erhalten zwei solide junge Leute Kost und Logis.
Schachstraße 9 erh. reinf. anständige Arbeiter Schlafstelle. 9000
Schulgasse 4, Wdh. 2 St. L., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 8862
Steingasse 14, Wdh. Part. L., erhält ein Arbeiter Kost und Logis.
Walramstraße 14/16, Speccereiladen von Specht, erhalten zwei anständige junge Leute Kost u. Logis. 8861
M. Webergasse 10, Wdh., erhalten zwei Arbeiter Schlafstelle.
Wellrichstraße 14, 2 St., erhält ein anst. Arbeiter schönes Logis.
Wellrichstraße 32, 2 St. L., erh. anst. j. Leute Kost und Logis. 9292
Wellrichstraße 44, Wdh. 2 St., können zwei anständige Mädchen, die tagsüber im Geschäft sind, Schlafstelle erhalten.
Anst. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Wörthstraße 21, Stb. 1 St. L. 9287
Zwei anst. jg. Leute erh. Kost u. Logis Sellmundstr. 35, Wdh. 2 r. 6418
Zwei anst. Fräulein erh. Kost und Logis Marktstraße 12, Wdh. Meggerl.**

Ein bis zwei junge Leute können Kost und Logis bei. Nerostraße 28, 3. St. Leute erh. Kost und Logis. Näh. Oranienstr. 25, 5. St. 1 r. 7368
Zwei reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Schachtstraße 6, Part. 9279

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Grantenstraße 2, 1. St., ein schönes leeres Zimmer billig zu verm.
Goethestraße 36, Part., ein leeres Zimmer zu vermieten. 6972
Schumannstraße 21, Neubau, ein schönes leeres Parterre-Zimmer mit Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 8199
Marktstraße 12 ein freundliches einzelnes Zimmer im Parterre und 2. Stock, Hinterhaus, per 1. Juli zu verm.

Oranienstraße 8 sind 2 Zim. zu verm. Anz. von 11—3 Uhr. 5853
Taunusstraße 35, Seitenb., eine große Stube an eine einzelne Person zu vermieten. 9236
Ein unmoblierter Salon per Monat 17 Mk. zu vermieten.
Näh. Wörthstraße 1, Part. 8095
Ein gebildetes Fräulein kann angenehme und billige Wohnung erhalten. Näheres Kirchstraße 49, im Laden. 9029
Goethestraße 1 f Mansarde an ein anst. Mädchen zu vermieten. 5766
Schumannstraße 17 eine Mansarde zum 15. April zu vermieten. 7213
Marktstraße 9 sind zwei Mansarden zur Aufbewahrung von Möbeln oder auch an ruhige Leute zu v. Näh. auf dem Bureau daselbst. 8800
Taunusstraße 32 1 gr. l. Mansarde geg. etw. häusl. Arbeit abzugeben.

Fremden-Verzeichniss vom 29. April 1893.

Adler.	Schneider.	Leipzig	Hotel Marpfen.	Keller, Fr.	Bayreuth	Taunus-Hotel.
Grau, Kfm. m. Fr.	Hedder, Dir. m. B.	Hamburg	Wagner, England	Tilmers, m. Fr.	Solingen	Steuer, Gutsb. Mecklenburg
Dogmeier, Kfm.	Engel.		Goldene Krone.	Eulner, Kfm.	Hochst	Schaeffner, Kfm. Elberfeld
Redling, Kfm.	Krahn, Kfm.	Hamburg	Streitberg, Fr. B.-Kissingen	Sandhas, Mannheim		Meese, London
Goldberg, Kfm.	Stern, Fr.	Hamburg	Ullmann, m. Fr. Frankfurt	Kretz, Andernach		Wollmann, Fr. Marburg
Wernicke, Kfm.	Wolff, m. Fr.	Colberg	Senator, Lindenhof.			Coenen, m. Fr. Berlin
Böhlendorf, Kfm.			Todt, Dr. med. Grenie	Rhein-Hotel.		Strauss, m. Fr. München
Bloch, Kfm.	Einhorn.		Brauns, m. Fr. Quedlinburg	Tillmann, Kfm. Elberfeld		Rottenberg, m. Sohn. Köln
Kahl, Kfm.	Grütteman, Kfm.	Barmen	Hotel Minerva.	Herrmann, Dr. Niethleben		Krumholz, m. Frau
Dummler, Kfm.	Schneider, Kfm.	Paris	Moeltgen, Köln	Kohn, Redacteur. Wien		Mayer, Antwerpen
Naumann, Kfm.	Mayer I., Kfm.	Crefeld	Dörken, Grevelsberg	Alwardt, Mecklenburg		Gagel, m. Fr. Coburg
Alsen, m. Fam.	Reisemeier, Kfm.	Berlin	Nassauer Hof.	Siebert-Corton, Allmaar		Springer, m. Frau
John, Fr.	Hermann, Kfm.	Berlin	Frytag, Bar. Ruddensburg	de Gelder, Rent. Haag		
Beckert, Chemnitz	Neuhoff, Kfm.	Elberfeld	Morison, m. Fr. Edingburg	Rheinsteine.		
Brandt, Kfm. m. Fr.	Oberzimmer, Kfm.	München	Trum, m. Fr. Hannover	Trieweller, Oligingen		
Wolf, m. Fr.	Strauss, Kfm.	Darmstadt	Levi, Fr. m. Bed. Berlin	Stümerbad.		
Pfretzschner, Kfm.	Reisbach, Kfm.	Darmstadt	Wrede, m. Fr. Berlin	Otto, Fr. Superint. Halle		
Lücking, Fbkb. Oynhausen	Hirsch, Kfm.	Cöln	Ramstedt, Stockholm	Brückner, Fr. Halle		
Zimmermann, Nürnberg	Mayer II., Kfm.	Crefeld	Luftverort Neroberg.	Hegemeister, Fr. Justizrath		
Brandt, Kfm.	Wolff, Kfm.	Offenbach	Kovaleff, Fr. Helsingfors	m. 2 T. Mülhausen		
Adler, Kfm.	Epge, Kfm.	Leipzig	Kuranstalt Nerothal.	Quinand, Fr. Dürkheim		
Beer, Fbkb. Brüssel	Ochsenhirt, Offenbach		Appelmann, Crefeld	Städter, Fr. Dürkheim		
Calamius, Kfm.	Mainzer, Kfm.	Cöln	Villa Nassau.	Wernigh, Fr. Aschaffenburg		
Grote, Fbkb. Crefeld	Zipper, Kfm.	Chemnitz	Heimann, m. Fr. Breslau	Rose.		
Römer, Kfm. Bonn	Caspari, Kfm.	Weilburg	Luft, m. Fr. Ratibor	Hasbler, Bradford		
Götz, Kfm. Cöln	Cöfel, Kfm.	Neuwied	Hotel du Nord.	Crabtree, Bradford		
Feist, Kfm. Cöln	Steider, Kfm.	Neuwied	Polinski, m. Fr. Rudelsdorf	v. Thiele Winkler, m. Bed.		
Alteesaal.	Levy, Kfm.	Crefeld	Verheyen-Funder, de Bouchere, m. Fr. Holland	v. Bilgner, Excell. Schwerin		
Berns, Fr. Freiburg	Schmidt, Roderode		Nonnenhof.	Pietsch, m. Fr. Memel		
Perschmann, m. Fr. Braunschweig	Gerber, Kfm. Nürnberg		Haubenreisser, Posen	Sieler, m. Fr. Chemnitz		
Melle vue.	Mayer, Kfm. Crefeld		Dornseiff, Fr. Dr. Alsfeld	Ricke, Hamburg		
Hotel Block.	Kurre, Fr. Crefeld		Berk, Fr. Alsfeld	Hollender, Lieut. Schweden		
Schweitzer, m. Fr. Kattowitz	Eisenbahn-Hotel.		Drewten, Christiania	Tonkes, Holland		
Simon, m. Fr. Werden	Sander, Kfm. London		Strauch, Kfm. Mettlach	Sundt, Fr. Norwegen		
Schwarzer Rock.	Sander, Fr. London		Knoppe, Kfm. Cöln	Paske, Fr. Norwegen		
Hahn, Kfm. Idar	Europäischer Hof.		Münter, Kfm. Cöln	Rode, Fr. Norwegen		
Driver, Fbkb. Leipzig	Woeppel, Fr. Klingenthal		Fischer, Kfm. Leipzig	Hansen, m. Fr. Norwegen		
v. d. Hagen-Langen, Fr. Berlin	Meinell, Fr. Klingenthal		Stoltenhoff, Kfm. Stolberg	Goldenes Ross.		
Schnell v. Schnellenbühl, Major z. D. Weimar	Frhr. v. Zedlitz, Berlin		Koss, Kfm. Meissen	Heimann, Berlin		
Purper, Kfm. Idar	v. Zedlitz, Fr. Bar. Berlin		Steinberg, Kfm. Berlin	Schulz, Berlin		
Gross, Kfm. Friedberg	Frank, m. Fr. Berlin		Cohn, Kfm. Berlin	Büttger, Holzwinden		
Zwei Bücke.	Grüner Wald.		Stadler, Budapest	Ullms, Techn. Limburg		
Burkard, Kfm. Oberwursel	Weigand, Berlin		Dralle, Fbkb. Altona	Büchler, Elberfeld		
Geweniger, Fr. Gera	Hermann, Kfm. Cöln		Aulbach, Fbkb. Mannheim	Weisses Ross.		
Müller, Fr. Lohbeck	Schaffner, Kfm. Diez		Pariser Hof.	Seidel, Dr. med. Berlin		
Donner, Journal. New-York	Levi, Kfm. Cöln		Rademann, Fr. m. K. Berlin	Bahmann, Präsid. Coburg		
Müller, Hanau	Rosat, Kfm. Loche		Reisner, Fr. Berlin	Schützenhof.		
Hotel Bristol.	Bluth, Kfm. Plauen		Spatzier, Rent. Wiesenburg	Erbe, m. Fr. Schmalkalden		
Friedländer, m. Fr. Berlin	Gräff, Fbkb. Elberfeld		Pfälzer Hof.	Hermann, Leipzig		
Wolf, Fr. m. Tocht. Metz	Kanzel, Kfm. Darmstadt		Bauer, Kfm. m. Frau.	Knappeholz, Fr. Demmin		
Central-Hotel.	Tiemann, Kfm. Bielefeld		Sachsenhausen	Teutschebein, Drögnitz		
Jammermann, Kfm. Cöln	Sandberger, Kfm. Breslau		Mashäser, Fr. Frankfurt	Weisser Schwan.		
v. Zech, m. Fr. Idstein	Glaser, Kfm. Berlin		Eifert, Schmitten	Rosenland, Copenhagen		
Hertzog, Kfm. Göttingen	van Nuss, B.-Brückennau		Privat, Kfm. Friedrichsdorf	Schumacher, Rostock		
Fellheimer, Kfm. Berlin	Hotel Hoppel.		Crom, Cubach	Nöling, Kfm. Berlin		
Cölnischer Hof.	Störzelbach, Kfm. Fürth		Arnold, Kfm. Buchholz	Zur Sonne.		
Bar. v. Frydag. Buddenburg	Weysser, Landstuhl		Silberfeld, Krakau	Werner, Mainz		
Deutsches Reich.	Fischer, m. Fr. Pegau		Schäfer, Flacht	Roth, Kfm. Mannheim		
Stäuble, Aschaffenburg	Vier Jahreszeiten.		Hotel St. Petersburg.	Renz, Frankfurt		
Steiner, m. Fr. Bingen	Treuschel, Strassburg		Apraxin, Excell. Petersburg	Gögel, Kfm. Weimar		
Brathiot, Kfm. Paris	Hotel Kaiserbad.		Apraxin, Fr. Petersburg	Rychetsky, Pollerskirchen		
Becker, Kfm. Aachen	de Goot, m. Schw. Holland		v. d. Recken, Fr. Riga	Bihlmann, Mannheim		
Lang, Kfm. Schwerin	Witte, Dir. Riga		de Delsalle, Fr. Petersburg	Madunik, Kfm. Imotski		
Linck, Cöln	Freinonosky, Riga		Prince of Wales.	Sommer, Lindenfels		
Berndes, m. Fr. Düsseldorf	Bergmann, Riga		Schwarz, Fr. Cortbus	Büsing, Bielefeld		
Wagner, Kfm. Mainz	Kirsten, m. T. Rudolstadt		Scherzer, Kfm. Berlin	Grünwald, Kfm. Frankfurt		
Dietenmühle.	Fuchs, Assessor. Berlin		Promenade-Hotel.	Spiegel.		
Issaef, Kfm. Petersburg	v. Lewinski, m. Fr. Berlin		Bender, Kfm. Breslau	Dunker, m. Fr. Werdohl		
Löwenthal, Fr. Rothenburg	Schütz, Fr. Rent. Berlin		Bullrich, m. Fr. Diez	Funke, Fr. Werdohl		
Englischer Hof.	v. Ingow, Gutsb. Bosrinno		Wenze, Fr. Ilmenau	Mittag, Rent. Borna		
Lazarus, Berlin	Never, Meklenburg		Unger, Fr. Dresden	Tannhäuser.		
Schlesinger, Berlin	Goldenes Kreuz.		Zur guten Quelle.	Johanneken, Wulfrath		
	Dillenberger, Fr. Reitzenhau		Vogel, Fr. Wendenburg	Maier, Stud. Berlin		
				Fohr, Student. Berlin		
				Anton, Oranienburg		
				Malzmann, m. Fr. Dresden		

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 30. April 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbau. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reservierter Kurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Walküre.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Nachbarinnen. Vorher: Das Relief.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Gewerbeschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn der Sonntags-Zeichenschule.
Israel. Kultusgemeinde. Vorm. 9 Uhr: Vorstandswahl.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Turn-Verein. Nachmittags: Anturmen.
Gesellschaft Lätitia. Nachm.: Familien-Ausflug.
Männer-Gesangverein. Nachm. 3 Uhr: Ausflug.
Gesellschaft Lohengrin. Nachmittags: Ausflug.
Freiwilliger Wählverein. Nachm. 4 Uhr: Öffentliche Versammlung.
Ruderverein Wiesbaden. Nachm. 2 1/2 Uhr: Tourenfahrt.
Katholischer Lehrlings-Verein. 4 1/2 Uhr: Vereins-Nachm. Vortrag.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-abteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Geiell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 1. Mai.

Kurbau. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reservierter Kurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Don Cesar.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Gewerbeschule. Vorm. 10 Uhr: Beginn des Unterrichts in der Zeichen- und Malkunst für Mädchen.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Feuerwehr. Nachmittags: Übung.
Schützen-Verein. Nachmittags: Ausschießen einer Ehrenscheibe.
Sozialdemokratischer Arbeiter-Verein. Abends 7 Uhr: Commers.
Bezirks-Beamten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Wiesbadener Streichquartett. 7 Uhr: Viertes Kammermusik-Abend.
Schreiner-Innung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Übung der Sanitäts-Miede.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Radfahren.
Männer-Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bücher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bücher-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangs-loser Verkehr, Unterhaltung, Andacht.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3.
Armen-Angenseilanst.: Kapellen-straße 30 u. Elisabethenstraße 9.
Bezirks-Commando d. Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47.
Serbische zur Heimat: Platten-straße 2.
Königliche Regierung: Bahnhof-straße 15 und Rheinstraße 33.
Königl. Post- und Telegrafamt I., Rheinstraße 12, Launeshof.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Landesbank: Rheinstraße 34.
Landesdirection: Rheinstraße 36.
Leihhaus: Neugasse 6.
Polizeidirection: Friedrichstr. 32.
Reichsbank: Louisenstraße 13.
Rathhaus: Marktplatz 6.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Städt. Schlachthaus: Schlachthausstraße 2.
Städt. Krankenhaus: Schwalbacherstraße 38.
Volks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Wort 5 Pf., Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Rußland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Fahrplan ab 29. April.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8 und 10 1/4 Uhr (Salonboote „Ganja“ und „Niederwald“), 10 1/4 Uhr bis Köln, Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen, Mittags 1 1/2 Uhr bis Mannheim. Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam, London via Harwich. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	747,9	746,6	747,6	747,4
Thermometer (Celsius) .	8,1	16,7	10,7	11,6
Dunstspannung (Millimeter) .	6,2	6,3	5,7	6,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	77	45	60	61
Windrichtung u. Windstärke {	N.	N.	N.	—
{	stille.	mäßig.	schwach.	—
{	völlig.	völlig.	völlig.	—
{	heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

1. Mai: veränderlich, warm, Gewitterregen. 2. Mai: wolkig mit Sonnenschein, angenehm, angenehm warm, frische Gewitterregen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 1. Mai.

Versteigerung von Kleidungsstücken, Gold- und Silber-Gegenständen u. im Rathhause, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 201, S. 17.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in New York der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Aller“ von Bremen und D. „Belgienland“ von Antwerpen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 30. April. 99. Vorstellung. (135. Vorstellung im Abonnement.) Gastdarstellung der Frau Caliga vom Stadttheater in Mainz.

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Personen:

Siegmund	Herr Hanschmann.
Hunding	Herr Aussen.
Wotan	Herr Müller.
Sieglinde	Frl. Gieral.
Brünnhilde	—
Fricka	Frl. Brodmann.
Sigrune	Frau Arndt.
Waltraute	Frl. Schneider.
Helmwige	Frl. Schickhardt.
Schwarte	—
Ortlinde	Frl. Klein.
Gerhilde	Frl. Hempel.
Grimgarde	Frl. Hofmann.
Hofweife	Frau Baumann.

Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.

* * * Brünnhilde Frau Caliga.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Dienstag, den 2. Mai. (136. Vorstellung im Abonnement.) Mignon. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 30. April: Die Nachbarinnen. Schwan in 3 Akten von Raymond und Gastine. Deutsch von Hans Ritter. Vorher: Das Relief. Lustspiel in 1 Akt von Harry.
 Montag, 1. Mai. Don Cesar. Operette in 3 Akten von D. Walther. Musik von R. Dellinger.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Carmen.“ — Schauspielhaus. Sonntag: „Der Geizige.“ — „Tartüffe.“ Montag: „Der Talisman.“

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 201. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 30. April.

41. Jahrgang. 1893.

Turn-Verein.



Heute Sonntag, Nachmittags von 2 Uhr ab
(nur bei günstiger Witterung):

Turnen

auf unserem im District „Ächelberg“ gelegenen Turn-
platz.

Freunde des Vereins und Mitglieder werden hierzu freundlichst ein-
geladen und diejenigen Mitglieder, welche sich am Zug betheiligen wollen,
gebeten, pünktlich um 1 1/4 Uhr in der Turnhalle erscheinen zu wollen.
Der Vorstand.

Schuh- u. Weißwaaren-Versteigerung.

Uebermorgen Dienstag, den 2. Mai c., Vor-
mittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- u. Neugasse,

ca. 350 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Zug- u. Knopf-
stiefel, Halbschuhe, Kinderschuhe, Damen-, Herren- u. Kinder-
Touristenschuhe, Pantoffel aller Art, weiße u. bunte Herren-
u. Damen-Hemden, Socken, weiße Kinderstrümpfe, Normal-
Hemden, Hands, Staub- und Taschentücher, Gardinenrester,
weißes Hemdentuch, Schürzen, Betttücher, ein großer Posten
Filet-Jacken, Unterröcke, Hosenträger, Korsetten, 1000 Cigar-
ren, 1000 Cigaretten etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

413

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Landschaften, Bleistiftzeichnungen (Preller) billig zu verk.
Soulisstraße 12, 3, von 2-5 Uhr.

Honigshleuder,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen Kirchgasse 42.

9277

Meier's Weinstube,

12. Louisenstrasse 12.

Verzapf von Weinen eigenen Wachstums aus den
Weingütern des Besitzers.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mark 1.20 und 1.50,
im Abonnement billiger.

Soupers von 6 Uhr an zu Mark 1.20.

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension.

Herber's Weinstube,

5. Spiegelgasse 5.

Neu eröffnet.

Sonntag, den 30. April 1893.

Menu à 1 Mk. 20 Pf.: Menu à 1 Mk. 50 Pf.:

Ochsenchwanzsuppe.

Lendenbraten.

Spargelgemüse.

Pommes sautées.

Poularde.

Compote.

Salat.

Wein-Crème.

Ochsenchwanzsuppe.

Salm, Sauce hollandaise
Kartoffeln.

Lendenbraten.

Spargelgemüse.

Pommes sautées.

Poularde.

Compote.

Salat.

Wein-Crème.

Abend-Karte:

Salm, Sauce hollandaise,
Soles frites, sauce tartare,
Hummer-Majonnaise,
Ochsenbrust, Weinmerettig,
Kalbskopf à la cardinal,
Hammelsragout garni,
Ochsenzunge aux champignons,
Schweinefilet sauce tomate,
Hammel-Cotelette fines herbes,
Hahn à la marengo,
Roastbeef garni,
Kalbshaxe gerollt,
Rennthierbraten, Rahmsauce,
Spargel,
junge Tauben,
junger Hahn,
Poularde,

sowie Auswahl sämtlicher Saison-Speisen.

9311

Jos. Wollschitt, Restaurateur.



Carl Krause Nachf.,



Korsett-Geschäft,



S. Grosse Burgstrasse 8.

Grosse Auswahl in Pariser, Brüsseler und Wiener Korsetts.
Alleinverkauf der Brüsseler Korsetts P. D. manufacture royale.
Anfertigung nach Maass.

Turn-Gesellschaft.



Vereinshaus und Turnhalle:
Wellstrichstraße 41.

Sommerhalbjahr 1893.

Montags,	Abends	8-10 Uhr:	Uebung der Radfahrer-Abtheilung.
Dienstags,	"	8-10	Miegenturnen.
Mittwochs,	"	8-10	Uebung der Fecht-Abtheilung.
Donnerstags,	"	8-10	Kürturnen, Vorturnerschule,
	"	9 1/2-11	Uebung der Gesangs-Abtheilung.
Freitags,	"	8-10	Miegenturnen u. Uebung der Altersriege.
Samstags,	"	8 1/2-9 1/2	Bücher-Ausgabe, Kürfechten, darauf gefolgte Zusammenkunft. 286

Neu-Anmeldungen werden schriftlich vom Vorstand und Abends in der Turnhalle vom Turnwart entgegengenommen.

Der Vorstand.

Bürger-Casino

Wiesbaden.

Samstag, den 6. Mai a. e., Abends 1/2 9 Uhr
(einigermassen günstiges Wetter vorausgesetzt):

Familienabend

in den neu hergerichteten oberen Lokalitäten der

Beausite.

Der Dampfstrassenbahnzug 8²⁵ Uhr ab Kochbrunnen geht an diesem Abend bis Beausite.

225

Antiker Kleiderschrank.

sehr gut erhalten, schön eingelegt, Eichenholz, billig zu verkaufen Lammstraße 7, Laden. 9308

Lehr-Zeugnisse

in Form von Gedenkblättern, geschmackvoll ausgestattet, liefert die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 21.

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Öffentliche Tanzmusik

bei Glasbier, wozu einladet

Ludwig Meister.

Kaufgesuche

Ein Kasten für eine

Münz-Sammlung

zu kaufen gesucht; ebenso eine kleinere Münz-Sammlung und auch einzelne bessere ältere Münzen. Gefl. Offerten unter J. W. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Laden-Einrichtung für Feinbäckerei. Walramstraße 18, Laden.

Zwei Dtd. gebr. Wirthstühle, g. erhalten, zu kaufen gesucht. Genaue Offerten M. Burgstraße 1, 3 rechts, abzugeben.

Ein gebr. kupferner Kessel zu k. gei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9297

Selterswasserfrüge

kauft in jeder Anzahl

Saladin Franz, Sellenmundstraße 41.

Verkäufe

Mt. 10,000 Wiesbadener Stadt-Obligationen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter P. W. 455 an den Tagbl.-Verlag. 9270

Eine gute Meister-Geige (Bauer, Stuttgart) ist mit Kasten und 2 Bogen zu verkaufen Jahnstraße 1, 3.

Für Liebhaber. Brachvoll gebäfelte Bettdecke à Stück 1 Mt. u. versch. Säfelarb. zu verk. Albrechtstraße 34, B. 1.

Ein Plüschsofa, 1 goldene Herren-Memontoiruhr nebst Kette, 1 Teppich und 1 Piano sind Spottbillig zu verkaufen Kerosstraße 21, Part.

Sotha, wenig gebraucht, billig zu verkaufen

Rheinstraße 57, Part.

Ein fast noch ganz neuer Tisch ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Römerberg 7, Laden. 9256

Gebr. Gieschrauf u. ein Flaschenbier-Karren zu verk. Näh. Ekladen Oranienstraße 2.

Ein Federrollchen

billig zu verk. 5. Wellstrichstraße 5. 9250

Ein Kinder-Schwagen zu verk. Walramstraße 21, im Laden. 9254

Ein Kinder-Schwagen b. abzugeben Frankenstraße 9.

Leere Seltener zu verkaufen.

C. W. Potns, Seifenfabrik.

Schöner Hund billig zu verk. Nr. unter „Hund“ postl. erb.

Keine Dachshündin zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9282
Eine Drossel, im vollen Schlag, zu verk. Bleichstraße 19, Dth.

Verschiedenes

Seilmagnetiseur Eberhardt aus Kesselstadt kommt jeden
Dienstag und Freitag nach Wiesbaden. Krankenmeldungen
werden in der Restauration „Stadt Wiesbaden“, vis-à-vis den
Bahnhöfen, entgegengenommen. 6081

Zur Forelle,

Römerberg 12.

Für Vereine empfehle mein schönes Sälchen zur gest. Benützung.
J. Didion.

Gegenseitiges Vergnügen. Pianist (sehr a. Dilettant
bevorzugt) gesucht für
Ensemble-Spiel Rheinstr. 91, 1.

Costime werden elegant und billig angefertigt
Markstraße 11, 3.

Eine perf. Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 9312

Eine tüchtige fleißige Näherin sucht noch Kunden zum Nähern und
Ausbessern von Kleidern. Markstraße 30, Mittelb. Part.

Federn werden gefärbt, gewaschen und wie neu gekant.
Billige und prompte Bedienung.
Frau Erckel. Hermannstraße 17. 9302

Eine v. Bäckerin sucht noch einige Kunden. Näh.
Rerostraße 21, Brdh. 3 St. 1. 9307

Wäsche von Herrschaften und Hotels w. angenommen, ge-
bleicht und gebügelt, Herrenwäsche auf Neu herge-
stellt Rerostraße 23, Part.

Ein müder Kurgast

Ich ein schneidiges Aindermädchen (ev. auch ohne Wagen), um mit
meiner Halbe einen Sitzplatz auf einer Bank in den Kuranlagen zu finden.
Oerten postlagernd unter „Welthurstadt-Fürsorge“.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Schiersteinerstr. 18, 3. St.

(Nachdruck verboten.)

Die Fahrt nach dem Glück.

Von Oskar Linke.

Nausikrates, ein junger, leichtlebiger Athener, der bisher in
den goldenen Dareiken und silbernen Drachmen und Obolen nichts
Anderes gesehen hatte als werthvolle Eintauschmittel gegen goldene
Kampfangen, kostbare Ringe, Halsketten und andere Schmuck-
gegenstände, war durch das Vermächtniß eines verstorbenen, ihm
sehr stehenden Verwandten plötzlich in den Besitz eines großen
Vermögens gekommen.

Seine eigene Habe war schon beträchtlich zusammengeschmolzen.
Vor Kurzem hatte er tausend Drachmen verloren bei einer
Wette über den Verlauf eines Wachtel- und Hahnenkampfes. Die
Einkauf, daß er in der alten Weise nicht weiter haufen könnte,
vielleicht auch Ueberdruß und Langeweile, zumal aber der Anblick
des neuen Goldes bewirkten das nicht ungewöhnliche Wunder, daß
der Jüngling sich in einen haushälterischen Kaufmann umwandelte.
Da, ihn packte eine krankhaft dämonische Gahier; er wollte noch
reicher werden; das Glück und die Fülle des Reichthums eines
Kroisos, eines Midas schwebten ihm vor Augen.

Seinen alten Leidenschaften rief er ein schmerzloses Lebewohl
zu, um sich einer neuen, nicht minder gefährlichen an den Hals
zu werfen; so blieb ihm unsichtbar die alte Freundin zur Seite
— und diese war die Thorheit.

Denn er verkaufte seine Liegenschaften, rüstete ein prächtiges
Schiff, mietete sich Sklaven, nahm Matrosen und belud sein
Fahrzeug mit Allem, was ihm der athenische Kunstmarkt bot:
schöne Töpferwaaren von dem schlichsten Geschirre bis zu den
kostbarsten Gefäßen; Götterbilder von Thon, Marmor und Erz
in den mannigfaltigsten Größen und Formen; auch attischen
Gonig aus dem thymianduftenden Hymettoßgebirge, sowie das
gepreßene und gesuchte attische Olivenöl; Letzteres goß er in
schöne Thonkrüge, welche die Aufschriften von Siegern bei den
athenischen Festspielen trugen — so wollte er den Schein erwecken,
als ob sein Del aus jenem Olivenwalde entstamme, der, nördlich

von Athen um die Akademie gelegen, dem öffentlichen Gemein-
wesen gehörte.

Das attische Salz aber, das seinem Kopfe zu mangeln schien,
hatte er in dem Zwischenraum seines Schiffes liegen.

Denn von Vielen hatte er gehört, daß derartige Dinge stets
bereitwillige Käufer in den pontischen Gegenden fänden.

Schon nach einem Monde schwamm sein Schiff, das sein
ganzes Vermögen mit sich führte —, und darin zeigte Nausikrates
seine Thorheit, daß er, unbekümmert um die launische Tyche oder
die ernstwaltende Noira, nicht einen Theil seines Gutes bei einem
Wechsler an der Agora niederlegte, um wenigstens etwas zu haben,
falls seine Pläne zu Wasser würden —, nach einem Monde schon
schwamm seine „Pallas Athenia“ aus dem Hafen des Piräus
über die blauen Wellen des saronischen Golfes.

Auf dem Schiffsverdeck stehend, begrüßte er zum Abschiede
die liebe Heimathstadt, in der für ihn so viele Jugenderinnerungen
ruhten, nun wohl auf immer begraben. Im Traum sah er dann
wieder vor sich auf die sonnig lächelnden Fernen; er zählte seinen
erworbenen Gewinnst, er ließ sich diesen verdoppeln, verdreifachen,
vermehren ins Unendliche — im Traume!

Doch wurde ihm nicht klar, was er mit der sich also mehrten-
den Fülle des Goldes beginnen sollte; der eine Gedanke bereite
ihm namenlose Wonne, nur immer mehr des verhängnißvollen
Goldes an sich zu raffen, vor sich aufhäufen zu können.

Poseidon mit seinem Dreizack schien ihm günstig zu sein,
obwohl Nausikrates in seiner Gier völlig vergessen hatte, den Gott
um Segen für die Fahrt zu bitten und ihm die gebührenden
Opfer und Geschenke zu geloben.

Als aber das Schiff in dem ungestillten Euxinus hineinfuhr,
unweit von Sinope in der Nähe der Küste, erhob sich plötzlich
eines Abends ein Sturm. Rasch wandelnde Wolken verhüllten
den Himmel; ein rasender Sturmwind segte über das Verdeck des
Schiffes und riß das Segelwerk hinab in die hoch aufschäumenden
Wogen, von denen das Fahrzeug wie ein Ball auf- und nieder-
geschleudert wurde.

Da, von einer stürmenden Woge erfaßt und umklammert,
zerbrach laut krachend das Steuerruder. Wind, Wellen und
drohenden Wogen preisgegeben, schoß das Schiff bald in schwar-
gährende Meeresabgründe hinab; bald tanzte es gleichsam wieder
oder hing hilflos auf der Spitze eines weißschäumenden Wellenhügels.

Nausikrates schrie und tobte in seiner Verzweiflung. Eine
Geißel in der Rechten, suchte er die Matrosen zur Arbeit zu
treiben, nachdem das Schiff schon einen Deck bekommen hatte.
Wohl waren sie eifrig bemüht, ging es doch ans eigene Leben;
doch bald versagten die Kräfte. Als sie gar einsahen, daß jeder
Kampf gegen die tobenden Wogen und den dunkeln, sturmburch-
sausten Himmel vergeblich wäre, überfiel sie eine dumpfe, gegen
Tod und Leben gleichgültige Stimmung.

Alles Fluchen und Bitten, alle Thränen und Beschwörungen
des Nausikrates waren vergeblich. Müde ließen sie die Arme
niederhängen schüttelten die Köpfe und erwiderten:

„Die Götter wollen unser Verderben. Schon in manchem
Sommer haben wir hier einen gefährlichen Seesturm erlebt und
überstanden; einen solchen wie heute noch nie. Ergeben wir
uns stumm gehorsam in die größere Fahrt nach dem Hades!“

„O Herr,“ meinte ein anderer, schon graubärtiger Schiffs-
geselle in halb mitleidigem Spöte, „Du bist noch jung und
lebensdurstig; traurig mag es Dir scheinen, dem Leben und
rosigen Lichte schon so früh den Rücken kehren zu müssen. Doch
Du kennst wohl auch das alte Sprichwort: Jung stirbt, wen die
Götter lieben. Ein schlechter Trost, indeß besser als keiner!“

Schon rollte ein neuer Wellenberg heran, der das Schiff in
seinen Grundfesten erschütterte. Mit jähem Krach brach es
plötzlich auseinander, wie eine Ruthe in der Hand eines Knaben.
Ein gewaltiger, wie aus einem Halse kommender Menschen-
aufschrei wurde übertönt vom donnernden Brausen der Wogen.

Dann aber hörte man nichts mehr, als das Heulen des
Sturmes und das rollende Tosen der See.

Durch trübe Wellenschleier drängte sich am andern Tage das
Bild der Sonne. Allmählich ward es licht und lichter, während
das Meer noch unheimlich rauschte.

Nachdem Nausikrates bei dem Schiffbruche in die Wellen
geschleudert war, gelang es ihm, einen großen Balken zu erfassen.

Einem Obhsseus vergleichbar, als dieser dem Gilande der Phäaken entgegenschwamm, so trieb er auf den Fluthen dahin, nahe das gefährliche Land sehend. Schon schwand ihm die Besinnung, schon ließen die Kräfte nach.

Zwei Tage lang wurde er umhergetrieben, von Sonnengluth und Meereswasser furchtbar gepeinigt, dem Wasser so nahe und doch verschmachtet. In der Frühe des dritten Tages gewahrte er Land. Bald fühlte er weichen, dann härteren Boden unter seinen Füßen. Mehr taumelnd und fallend, denn gehend, erreichte er den festen Strand. Er schwankte noch einige Schritte nach vorn, während ihm das salzige Wasser aus den wirren, wie ergraut scheinenden Haaren und aus den gerötheten Augen am Leibe herabrannte — dann fiel er besinnungslos hin.

Als Nausikrates aus tiefem, tiefem Schlafe erwachte, erstaunte er, ein paar dunkel glänzende Augen über sich zu erblicken, er schloß die eigenen Augen, als ob er nur ein Gaukelbild des Traumes gesehen hätte. Sodann fühlte er den weichen Druck einer Hand und vernahm, in seinen Ohren wie Phormington erklingend, die tröstenden Schmeichelworte:

„O Fremdling, härmte Dich nicht! Biel scheinst Du verloren zu haben, aber das Beste hast Du behalten, das eigene Leben!“

Noch einen Tag dauerte es, bis er völlig zur Besinnung gelangte und ihm das Hoffnungslose seiner Lage wieder zum Bewußtsein kam. Er war noch ärmer als ein Bettler geworden; trug er doch zu seiner Armuth das Gefühl, einst reich gewesen zu sein. Und jetzt? Besaß er nichts — nicht einmal die bescheidene Hülle eines Chitons.

Als er allein war, überließ er sich ganz der Erinnerung an die Erlebnisse auf den Wogen des pontischen Meeres. So stark wurde die Erschütterung seines Gemüthes, daß er Thränen vergoß, daß er wie ein Kind weinte.

Wo aber befand er sich nun? In einem prunkvoll ausgestatteten Gemache, auf kostbaren, kuppig schwellenden Pfählen. In die Hütte armer Strandbewohner konnte er nicht gelangt sein. Er dachte nach; jedenfalls hatte ihn ein reicher Mann am Ufer aufgefunden, in seinem Landhause hatte der Schiffbrüchige Aufnahme gefunden.

Es verhielt sich so. In diesem Landhause ruhte der wundersam errettete Jüngling.

Inzwischen kam die schöne, fremde Pflegerin in ihrem weißen, blaumäumten Chiton wieder zu ihm ins Gemach. Als sie die Schatten der Trauer auf seinem Angesichte bemerkte, fragte sie ihn theilnahmenvoll, was ihn bekümmerte.

Er aber erzählte ihr nun all sein Glend und Streben, wie sein ganzes Hoffen und Träumen in einer einzigen Stunde gescheitert wäre.

Ist das, klagte er, noch ein göttlicher Wille, wenn einer der reichsten Männer Athens zum ärmsten Bettler gemacht wird? Was habe ich verbrochen, um diese Wandlung meines Lebens zu verdienen?

Gerührt hörte ihm das schöne Mädchen zu, ohne seine leichtfertige, ein wenig gottlose Frage an das Schicksal zu beantworten oder zu widerlegen. Im gleichen Augenblicke aber trat der Vater hinzu, eine schneebärtige, würdevolle, hochgewachsene Erscheinung. Er legte seine Hand auf die Schulter des Daliegenden und sprach:

„O Jüngling von Athen, wohl hast Du sträflich gehandelt; denn wisse, zunächst hattest Du vergessen, Poseidon, den Herrscher des Meeres, um günstige Schifffahrt zu bitten. Und ferner: konntest Du wännen, daß die Götter menschlichen Hochmuth lange stillschweigend erdulden?“

Beschämt blickte Nausikrates vor sich hin, indessen der Alte begann von Neuem zu reden:

„Eines meiner Schiffe geht nächstens nach Athen. Mit ihm kannst Du nach Deiner Mutterstadt zurückkehren, wenn es Dir gefällt und nicht Dein Kopf schon von einem anderen Plan erfüllt ist.“

Nausikrates erhob sich vom Pfühle, um der Tochter und dem Greise für ihre erwiesenen Wohlthaten zu danken.

Da stellte sich die Tochter zwischen Beide und erfaßte die Hand des Jünglings sowie die ihres Vaters. Die dunklen Augen zu Boden senkend, die Wangen von einer zarten Röthe überhaucht, sprach sie mit lieblich schmeichelnder Stimme:

„O liebster und treuester Vater, erlaubst Du, daß Ino, die

einzige Tochter des Chionides, den Fremdling nach Athen geleite? Der schöne Jüngling fuhr hinaus und suchte das Glück, wie er sagte. Darf ich ihm zeigen, wo und wie leicht das Glück zu finden ist?“

Betroffen sah der Alte sein einziges Kind an, das niemals die Obhut sorgsam bewachender Mutteraugen kennen gelernt hatte. Er war erfreut über ihre Offenheit und den Freimuth eines Bekenntnisses, das sie vor ihm ablegte in so zart durchsichtiger Weise. Er legte die Hand auf ihr schwarzlockiges Haupt und streichelte ihr lächelnd das rundliche Kinn. Nachdem er eine Weile lang geschwiegen hatte, sagte er in seiner frommen Gesinnung:

„O mein Töchterlein Ino, gegen den Willen des allgewaltigen Gros will ich mich nicht auflehnen. Als Weib des Nausikrates sollst Du mit nach Athen gehen. Mögt Ihr bald wieder zurückkehren!“

Nausikrates jauchzte. Für das Verlorene hatte er schnell und, wie ihm schien, reicheren Ersatz gefunden. Allein den Glückseligen trieb sein innerer Dämon; zu übergroß war ihm dieses Geschenk des Himmels, als daß er es rein und völlig hätte genießen können.

Als die beiden Vermählten sich aufs Schiff begeben wollten, das segelfertig im Hafen von Sinope schaukelte, fragte der Alte, freundlich lächelnd:

„Weißt Du nun, o wundersam gewonnener Schwiegersohn, wo das Glück zu finden ist? Oder vielmehr, daß es die Götter allein den Menschen auf die Kniee legen?“

„Ja, bei der himmlischen Hera und Aphrodite, ich weiß es!“ entgegnete Nausikrates und zeigte dabei auf sein Schönheitsspiel des Weib, indem er es an sich zog und küßte. „Die aber, die uns den Weg des Glückes auf Pfaden des Unheils und Verderbens zeigen, das sind die Himmlischen droben in ihrer neidlos unbegreiflichen Güte.“

So sprach Nausikrates und war erfreut, als er wieder über das Meer fuhr, sich und seinem Weibe überlassen. Der Besitz dieses unverdienten Glückes kränkte ihn gleichsam, während er jenes Unglück als unverdient anerkannte. Würdig wollte er sich seines Gewinnstes zeigen; neue Pläne sann er, das Verlorene zu ersetzen.

Leicht gelang es ihm in Athen, den Vorrath des Schiffes zu verkaufen und dafür attische Waaren an Bord zu nehmen. Seiner Weibe den Gewinn nachrechnend, sprach er:

„Sieh, geliebte Ino, wenn wir zehn Sommer hindurch diese Fahrten wiederholen, dann wird der Schwiegervater niemals behaupten können, daß er einem Bettler die Hand seiner Tochter gegeben habe.“

„O Nausikrates,“ entgegnete sie schmerzlich berührt, „mich kennst Du die fromme, edel geartete Seele des Vaters! Und ich, wir suchen nicht Geld, sondern einen guten Menschen.“

Als Nausikrates mit seinem Schiffe die Insel Thasos hinter sich hatte, zeigten ihm die Himmlischen einen Weg zu einem andern Glück. Jahre lang wartete droben am pontischen Meer der alte Chionides auf die Heimkehr der Beiden. Spurlos blieb das Schiff verschwunden. Niemand erfuhr er etwas von Nausikrates und seiner geliebten Ino!

So lautete die Geschichte, die der alte persische Sklave in dem Hause des Perikles dessen Söhnen und dem kleinen Alkibiades erzählte. Während er im Peristyle auf seinem Sessel saß, lag vor ihm die Kinder am Boden hingestreckt wie Lämmer im Greis. Nur der kleine Alkibiades stand neben ihm.

Der Greis, der während seines Vortrages zum Abendsonnenhimmel emporgeschaut hatte, erstaunte, als er jetzt niederblickte. Die Söhne des Perikles waren eingeschlafen.

Der Greis sah den wach gebliebenen Sprößling des Kleinas an; lachend aber sprach Alkibiades mit blühenden Augen:

„O theurer Greis, die da sind Deine Richter; sie haben Dich kritisiert!“

„So?“ versetzte er lächelnd, „und wie mach' ich es besser?“

„Ein Perser erzähle nur von seinem Sonnenlande.“

„Und Dich langweilte mein Geschichtchen nicht?“

„Nein — Alkibiades langweilt sich niemals.“

„Komm, göttlicher Knabe, und gib Deinem greisen Vater einen Kuß! Heda, Ihr Anderen macht auf und —“

„Schlaf weiter!“ rief lachend Alkibiades.



Für Mai und Juni!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

== monatlich 50 Pfennig ==

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Am Fuße des Harmel. Roman von Christian Ventard. (26. Fortsetzung.)
2. Beilage: Räthsel-Ged. .
3. Beilage: Wie spricht man auf offener See? Von Hans Nagel von Braue.
5. Beilage: Die Fahrt nach dem Glück. Von Oskar Linke.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Grinnerang.** Am 30. April 1823 trat der erste ordentliche Kongress des hellenischen Volkes in Nauplia zusammen. Es war dieser Kongress in dem großen griechischen Befreiungskampfe zur Abschüttelung vom türkischen Joch der erste sichtbare Schritt vor aller Welt, durch welchen Griechenland darthut, daß es nicht gesonnen sei, sich weiter der Türkei zu beugen. Allerdings bestand sich in dem neuen selbständigen Staate Alles noch in vollster Gährung und im Werden, und es bedurfte noch geraumer Zeit und des energischen Eingreifens der Großmächte, um ruhige und gesicherte Zustände zu schaffen. — Vor 20 Jahren starb einer der größten Forscher und unerschrockenen Afrikareisenden der Neuzeit, der vor 80 Jahren geborene berühmte Missionar David Livingstone. Er starb auf der Stätte seines Wirkens zu Ilala am Südufer des Bangweelo in Afrika, noch voller Pläne für die Zukunft, am 1. Mai 1873. Livingstone war zuerst Spinner in Baumwollenspinnfabriken und ging 1840 als Missionar der Londoner Missionsgesellschaft nach Südafrika. Von da hat er den Süden und Osten Afrikas durchwandert und ist auch nach dem Innern vorgedrungen. Wenn schon es ihm nicht gelang, die Abschaffung des Sklavenhandels zu bewirken und die Eingeborenen für den Landbau zu gewinnen, so hat er sich doch sehr große Verdienste um die Erforschung des dunklen Erdtheiles erworben, und auf seinen Forschungen und Feststellungen baute sich die weitere spätere Afrikaforschung auf. Von 1863 an in Afrika verschollen, wurde Livingstone von Stanley, der eigens zu dem Zwecke ausgesandt war, in Afrika aufgefunden und gerettet. Der unermüdete Forscher und Missionar zog dann weiter mit Stanley, doch trennte ihn der Tod auf der Stätte seines Wirkens. Seine Leiche wurde unter großen Mühen nach der ostafrikanischen Küste geschafft, von da nach England, und sie wurde dann in der Westminsterabtei zu London beigesetzt.

— **Der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** für den Sommer 1893, eine der sieben unentgeltlichen Sonderbeilagen unserer Zeitung, ist der vorliegenden Ausgabe für alle Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ beigelegt. Wir hoffen, daß das Heftchen seinen Besitzern in der beginnenden Reisezeit recht gute Dienste thut, und empfehlen insbesondere auch dessen Anzeigen-Anhang, mit von ersten Firmen benutzt, der geist. Beachtung der Leser.

* **Der Wald und die Gesundheit!** „In den Wald!“ so schallt der Ruf, wenn der Frühling ins Land gezogen und kaum das erste Grün der Blätter sich zeigt. Als fiele dem Menschen ein Stein vom Herzen, so schöpft er tief Athem und drängt hinaus in Luft und Licht und Wald. Ja, draußen unter den Bäumen, unter dem schönen Tempel, da wandert

es sich wunderbar. Dort der ernste schwarze Tannenwald, noch theilweis in des Winters Gewand gekleidet, oder der moosgrüne, würzige Laubwald in die garten Schleier des Lenzes gehüllt, der Wald in seiner großartigen Ruhe, er gleicht einem Geheimniß voll tiefer Poesie. Wie lange hindurch führten die Menschen unserer Zone ein Waldleben in der einfachsten Weise. Aber die Einfachheit begründete ihre Kraft. Der Wald gab ihnen die Fähigkeit, machte sie fernig und wetterfest. Der Mensch dieser Zeit war wie seine Bäume. Obwohl diese Zeit des Waldlebens längst dahin, so drängt es uns doch immer in den Bereich des Waldes, wie eine Ahnung, daß unser dort Erlösung von mancherlei Qual harre. Selbst der gleichgültigste, einfachste, wenig gebildete Mensch fühlt es gleichsam, welche Kraft, Frische und Gesundheit der Wald ihm spendet. Wer erschlaft ist von schwerer Geistesarbeit, ermüdet von körperlicher Anstrengung, er zieht hinaus in den Wald, er findet Kraft und Stärkung durch gesunde Luft in reichlichem Maße. Wie viele dann die Arbeit in enge Räume, in staubige Straßen, in eine Atmosphäre, der jede Reinlichkeit und Frische mangelt. Geh! in den Wald, er giebt Dir das Verlorene zurück. In ihm herrscht keine trodene Hitze, keine die Nervenkräfte tödende Trockenheit. Die charakteristische feuchte Kühle des Waldes macht die heilsame Wirkung verständlich, welche er auf nervenkrankte Leute ausübt. Hier kann der im Getümmel des Stadtlebens abgehefte Mensch, der lange eine mangelhafte Atmosphäre genossen, mit Wohlbehagen die mit Sauerstoff stark geschwängerte Waldluft einathmen. Neben diesem starken Sauerstoffgehalt der Waldluft mangelt es dieser aber auch noch an jenen schädlichen Ausdünstungen, welche die Luft verpestet und auf die Gesundheit des Menschen so nachtheilig wirken. Deshalb wird der Wald stets das beste Mittel gegen Lungenleiden und auf die körperliche Gesundheit des Menschen von günstigstem Einflusse sein und bleiben. Unsere Vorfahren hatten aus den Wäldern ihre Kraft, und für uns ist der Wald eine unerschöpfliche Kraftquelle.

* **Herr Direktor Fr. Fischbach** von hier, der bekannte Ornamentiker, hat auf Veranlassung des Albrecht-Dürer-Vereins im Krystallpalast zu Leipzig im März vergangenen Jahres einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die ältesten Ornamenten-Symbole gehalten. Der Vorstand genannten Vereins hat später in einer besonderen Verammlung die zur Illustration des Vortrags dienenden Blätter nochmals sirkuliren lassen, und die dortigen Zeitungen erkennen die Bedeutung derselben an. Die Zeichnungen werden demnach auch in hiesigen Zeitungen zu sehen sein, worauf wir Interessenten aufmerksam machen. Von Herrn Direktor Fr. Fischbach ist, wie wir seiner Zeit schon erwähnten, im Kommissions-Verlage von Rud. Bechtold u. Co. hier ein sehr hübsch ausgestattetes Büchlein „Lieder und Sprüche“ erschienen, auf das wir nochmals verweisen möchten. Der Dichter übersendet uns in Hinficht auf die freis „aktuellen“ kritischen Tage Halbs nachfolgendes, frei nach Mühlers „Grad aus dem Wirthshaus“ verfaßtes Gedicht zu Veröffentlichung:

Ein kritischer Tag.

Ein kritischer Tag im Kalender stand;
Was Halb prophezeit, ich richtig fand.
Die Schenke verließ ich, Sturm in Gedanken,
Da fühl' ich bedenklich den Boden schwanke.
Schnell mach' ich mir's auf 'ner Bank bequem,
Daß nicht durch Biegel ich Schaden nehm'.
Da sah ich hoch oben, daß drunter und drüber
Wie toll die Sterne purzeln kopfüber.
Wohl Hochzeit feiern die Engel im Himmel;
Doch auch hier unten — welch feurig' Gewimmel!
Wahrhaftig, es küssen sich alle Laternen
Und tanzen und springen, wetteifernd mit Sternen.
Postausend! Hier in der Wilhelm-Allee
Ich einen unendlichen Fackelzug seh'.
Wo sonst gradlinig ein Flammenkranz,
Da rollt jetzt ein Drache den Feuerschwanz.
Ich glaube, ich fürchte, er will mich verschlingen!
Er naht! — ich muß mich in Sicherheit bringen. —
Der Rückzug zur Schenke erscheint mir politisch.
Der Halbische Tag ist faktisch sehr kritisch!

Friedr. Fischbach.

— Die **Zinderzeitung**, eine der sieben unentgeltlichen Sonderbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“, erscheint erst nächsten Sonntag in ihrer Nummer 9, worauf zur Verhütung von Missverständnissen hierdurch aufmerksam gemacht sei.

* Der Kampf gegen das Geheimmittel-Inwesen und die Kurfürsterei auf Grund der Polizei-Verordnung vom 30. Juni 1887 ist in den letzten drei Jahren in Berlin so eifrig fortgesetzt worden, daß der amtliche Medizinalbericht fast das gängliche Verzeichnis der untersuchten Geheimmittel, deren öffentliche Ankündigung nicht erfolgen darf (was sich auch für andere Städte empfehlen dürfte. D. Med.). Welche Klippen auf diesem Gebiete dem Anzeigen-Redakteur drohen, zeigt die Thatsache, daß in den Jahren 1889/91 326 Verurteilungen von Redakteuren wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 30. Juni 1887 erfolgten. Außerdem wurden 100 Personen wegen unerlaubten Verkaufs von Geheim- und Arznei-Mitteln verurteilt. Das von der Medizinal-Polizei aufgestellte Verzeichnis der untersuchten Geheim- und Arznei-Mittel, deren öffentliche Anpreisung unterlag ist, umfaßt bereits 230 Nummern.

* Einem elektrischen Fiebermesser, „Thermosiat“ genannt, der dazu dienen soll, den jeweiligen Fieberstand eines Kranken auf elektrischem Wege dem weit vom Patienten befindlichen Arzt bekannt zu geben, ist von einem Pariser Elektrotechniker Tabernier erfunden worden. Der Fiebermesser wird unter der Achselhöhle des Kranken befestigt, wie jedes andere Thermometer. Steigt nun das Fieber um einige Grade, so erhält der diensthabende Arzt in seinem Inspektionszimmer durch eine entsprechende elektrische Verbindung ohne Weiteres Kenntniss von dem Zustande des betreffenden Patienten, da auch dessen Bettnummer im Zimmer des Arztes zum Vorschein kommt. Auf diese Art wird das feigende Fieber des Kranken von Minute zu Minute dem Arzte bekannt gemacht. In mehreren Pariser Spitalen wird die Einführung dieses Apparates geplant.

— **Furhaus.** Der Afrikareisende Bohndorff hat sich freunlichst bereit gefunden, die aus Innerafrika von Herrn Dr. Stuhlmann nach Deutschland mitgebrachten beiden Affazwerginnen in Deutschland vorzuführen. Da dies in unserer Stadt am nächsten Mittwoch Abend, präcise 6 Uhr, im großen Saale des Kurhauses geschehen wird, so dürften einige Notizen über die Reisen des Herrn Bohndorff in Afrika hier einen Platz erhalten. Wir haben es mit einem Forscher zu thun, der weniger bekannt geworden ist, als viele andere weniger bedeutende Reisende, dem aber ein Hauptehrenantheil an der Erforschung des schwarzen Erdtheils gebührt. Friedrich Bohndorff ist am 16. August 1849 in Blau in Mecklenburg geboren, wurde Goldschmied und wanderte dann den Rhein entlang durch die Schweiz nach Savoyen. Dort wurde er im deutsch-französischen Kriege als angeblicher Spion gefaßt und nach mancherlei Mißhandlungen nach Italien abgeschoben. Nach einem längeren Aufenthalt in Genua besuchte er Tunis und ging in der Folge nach Kairo, wo er einige Jahre außerst lohnende Arbeit, namentlich für den Vicokong Ismail Pascha, fand. Hier meldete er sich zu dem Generalgouverneur, wurde zum Generalgouverneur ernannt, sich im Februar 1874 in Kairo aufhielt. In dessen nächster Umgebung hat er dann während 2 Jahren die Kreuz- und Quersüge dieses verdienstvollen Mannes mitgemacht. Im Mai 1876 tauchte der Reisende wieder in Kairo auf, um nunmehr mit seiner Ersparnisse eine Expedition auf eigene Rechnung und Gefahr zu unternehmen. Diese mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln, aber einer fast beispiellosen Unergründlichkeit ausgeführte Reise würde für die Ländergebiete im oberen Flußgebiete des Nils von größter Wichtigkeit geworden sein, wenn die Brutalität wilder Räuberhorden den unglücklichen Reisenden nicht kurz vor Beendigung seiner Tour um alle seine Habe, darunter die schriftlichen Aufzeichnungen, gebracht hätte. Diese Reise Bohndorffs ist durch Professor Dr. Schweinfurth im „Ausland“, 1884, Nr. 28 und 29, beschrieben worden. „Wohl noch nie“, sagt Schweinfurth, „hat ein Reisender auf dem denkbare geraden Wege fast die halbe Länge des afrikanischen Kontinents zurückgelegt, wie F. Bohndorff von Kairo bis zu Moschos ehemaliger Residenz. Diese Reise dauerte von 1876—1879. Im Jahre 1879 am 1. Dezember trat F. Bohndorff in die Dienste von Dr. Junker, als dieser seine zweite Reise nach dem Sudan antrat. Der Reisende kam mit Junker in die Monbutuländer, ging von da für zoologische Sammlungen nach Saffa, von wo er mit 60 Lasten im Frühjahr 1883 nach Norden aufbrach. In der Provinz Wahr-el-Ghazal wurde Bohndorff festgehalten durch den Gouverneur Lupton Ben. Der Aufstand der Mahdisten war inzwischen ausgebrochen und die Verbindung nach Kairo unterbrochen. Ein Jahr später kam nochmals ein Dampfer von Norden, und diese günstige Gelegenheit benutzte Bohndorff, um sich und seine Sammlung nach Kairo in Sicherheit zu bringen. Leider war von Junker Befehl gegeben, dessen kostbare Reisesammlungen in der Wahr-el-Ghazal-Provinz zurückzulassen, und sind dieselben später untergegangen. In den Jahren 1884 und 1885 war Bohndorff als Stationschef am Kongo tätig. Er verband sich dann gegen Ende 1885 mit Dr. O. Lenz zur Aufsuchung von Dr. Junker und Emin Pascha. An dieser Reise nahm auch Dr. O. Baumann theil, der jedoch an den Stanleyfällen wegen Erkrankung zur Umkehr gezwungen wurde. Die beiden Reisenden kamen bis nach dem Tanganyika. Die Reise wurde von hier nicht nach Norden fortgesetzt, sondern Lenz kehrte auf der Straße nach Süden in die Heimath zurück. Bohndorff kam auf einige Monate nach Deutschland, um im Herbst 1887 aufs Neue sich nach Egypten zu wenden, wo er im Sudan einzubringen. In geblichen Verlaufe machte, von Kairo in den Sudan einzubringen. In Egypten traf Bohndorff mit Wischmann zusammen, der damals Subanen für Ostafrika anwarb, wobei Bohndorff seine Dienste ließ. Er folgte Wischmann als Proviantmeister nach Ostafrika, wo er während 2 1/2 Jahren im Dienste des Reiches wirksam gewesen ist. Für die afrikanische Landes- kunde hat F. Bohndorff manches werthvolle Material geliefert. Seine

Reisen bilden eine wesentliche Grundlage unserer jetzigen Kenntniss des südlichen Sudan. Ihm hat vor Allem Dr. Hassenstein im Jahre 1888 eine ausführliche Karte gewidmet.

— Der **Postbericht** für Wiesbaden ist neu erschienen und kann zum Preise von 10 Pf. durch die Briefträger und an den Schalterstellen der hiesigen Postämter bezogen werden.

Wiesbaden - Nachrichten.

(Kurze, sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die nächste Mitgliederversammlung des „Ev. Männer- und Junglingsvereins“ (Blatterstraße Nr. 2) ist am Montag, den 1. Mai, Auf der Tagesordnung steht u. A.: Ansprache des Herrn Pfarrer Stein, Aufnahme neuer Mitglieder und Besprechung des Programms für die Sommerausflüge. Gäste haben Zutritt.

* Der „**Thierisch-verein**“ wird sich am 8. Mai um 8 1/4 Uhr im „Hotel Sappel“ am Schillerplatz versammeln. Die letzte Versammlung ist schon in erfreulicher Weise ziemlich stark besucht gewesen, ein Beweis dafür, daß das Interesse zum Thierisch sich nicht im Rückgang befindet und auch für die bevorstehende Sitzung auf zahlreiche Theilnahme der Mitglieder gerechnet werden darf. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Anwesenheit der weiblichen Mitglieder des Vereins bei den Versammlungen sehr erwünscht ist.

* Wie aus dem Interatenthell unseres Blattes ersichtlich, veröffentlicht die hiesige „Turngesellschaft“ das Programm ihrer Vereinsabende während des diesjährigen Sommerhalbjahres. Neben dem eigentlichen Turnen werden in der „Turngesellschaft“ das Fechten, das Radsport, der Gesang und auch die Geseßigkeit gepflegt. Sämmtliche Zweige des Vereins erfreuen sich einer lebhaften Theilnahme der Mitglieder, deren Zahl sich jetzt auf nahezu 400 beläuft und in steter Zunahme begriffen ist. Auch dem Spiele wird gebührende Sorgfalt gewidmet, und am Schluß eines jeden Turnabends und an Sonntag Nachmittagen tummeln sich die Turner bei den vom Turnwart geleiteten Volkspielen. Die Theilnahme am Vereinsleben ist zur Zeit eine sehr rege. Fast jeden Sonntag werden kleinere Turngänge ausgeführt, die von den Mitgliedern gern unternommen werden. Zur Unterhaltung steht im Vereinslokale ein neu angeschafftes Billard, ferner eine reichhaltige Bücherei den Mitgliedern zu Gebote. Die Wirthschaft steht seit 1. April cr. unter der tüchtigen Leitung des Herrn Restaurateur Red, der befreit ist, selbst den vermöblichsten Ansprüchen gerecht zu werden. Wie aus dieser Schilderung ersichtlich, ist die Vereins-thätigkeit eine vielseitige und ist es für junge Leute angenehm und dabei billiger, als wenn sie für die einzelnen Zweige in verschiedenen Vereinen Mitglied sind.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Anknüpfend an das Eingekandte des Herrn P. F. in Nr. 193 d. Bl. das hiesige Sterbefallenwesen betreffend, möchte ich bemerken, daß die Beitragsleistungen, welche der Herr Einkunder bei den hiesigen Sterbelaß in ungleicher Weise festgesetzt findet, bei der Sterbefalle des Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins (hier: Bureau: Gustav-Adolphstraße 6) gerade äußerst gerecht sind, indem diese Sterbefalle die Mitgliedsbeiträge speziell nach Altersklassen stipuliert und ein Mitglied, das mit 20 Jahren dem Verein beigetreten ist, einen viel geringeren Beitrag zahlen läßt, als ein solches, das erst mit 50 Jahren sich veranlaßt fühlt, Mitglied zu werden. Die Beiträge werden aber nicht pro Sterbefall erhoben, sondern sind für jede Altersklasse genau festgelegt und werden je nach Wunsch wöchentlich, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich erhoben. Auch kann jedes Mitglied die Sterberente, welche seinen Hinterbliebenen nach seinem Tode ausbezahlt werden soll, ganz beliebig, je seinen Verhältnissen entsprechend, von 100 Mk. aufwärts bis auf 1000 Mk. fixiren. Eine weitere „ausgleichende Gerechtigkeit“ beruht darin, daß den Mitgliedern vom 10. Beitragsjahr ab Dividende zu Gute kommt, welche Todesfall mit der Sterberente zusammen ausbezahlt wird. In den letzten Jahren wuchs diese Dividende auf 20 Pct. an und wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich noch erhöhen. Ich glaube daher, daß die Sterbefalle des Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins eine volle Beachtung besonders verdient.

* Die kürzlich gebrachte Beischwerde über einen Wirthschaftsstand zwischen Ludwigstraße und Hartingstraße litt insofern an einem Irrthum, als dieser nächtliche Raub sich in einer Wirthschaft an der Hartingstraße entwickelte und der Messerheld, den die Gäste mit Recht verfolgten, flüchtete und sich in ein Haus zwischen Ludwig- und Hartingstraße gab, wo er das Dach erklimmte. Von hier aus erklimmte der Verfolgte das Dach des nebenanliegenden Gebäudes, in dem er bekannt war, wurde aber von der Nachwache ertappt und abgeführt. Es ist zu bedauern, daß ein Raubmörder, wie der fragliche Messerheld, ein ganzes Viertel in Mißkredit bringen kann. Mehrere Augenzeugen.

(?) **Flörsheim a. M.**, 29. April. Der Herr Bischof von Limburg wird, eingetragener Benachrichtigung zufolge, Dienstag, den 16. Mai, der hiesigen Pfarrkirche den Firmingen von hier und einigen benachbarten Orten die Firmung spenden. Da seit sieben Jahren nicht mehr gespendet worden ist, so wird die Zahl der Firmlinge eine sehr beträchtliche sein. Vorstand und Aufsichtsrath des hiesigen Vorshausvereins, eingetragener Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, wählte an Stelle des des Apothekers Böttger, welcher eine Apotheke in Düsseldorf gekauft hat, den früheren langjährigen Buchhalter der Märscher Fabrik den Herrn Johann Finger, gegenwärtig zu Hagenau im Elsaß, zum Kassier.

* **Bodenheim**, 28. April. Bei der Kasse der Lehrscheider Bodenheim fand am 24. April eine Revision statt. Der Revisor

eintheilen den Barbestand und die Summe der Buchungen fest, um dann später die Bücher einzeln zu prüfen. Am anderen Morgen fehlte der Kassensführer, Bachmeister Schanfleiter. Eine Durchsicht der Bücher hatte inzwischen ergeben, daß verschiedene Fälschungen darin enthalten waren, die einen Fehlbetrag von etwa 800 Mk. verbeden ließen. Da Verdacht vorlag, daß der Kassensführer die Zwischenzeit benutzt habe, um noch weitere Veruntreuungen auszuführen, so wurde sofort bei der Steuerkasse angefragt, ob und welche Beträge er dort erhoben habe. Es stellte sich heraus, daß er am Tage der Revision, sofort nach Weggang des Revisors, durch Quittung einen Betrag von über 1100 Mark erhoben hatte. Auf der Quittung war der für das Dokument notwendige Name des jeweiligen Oberkassars gefälscht. Der Steuerbeamte, der erst seit einem Monat im Dienst ist, nahm keine Beanstandung an der Quittung und zahlte den Betrag heraus. Gegen den Fälscher ist sofort ein Steckbrief erlassen worden. Man vermutet, daß er sich nach Holland gewandt hat, das in Fällen wie der vorliegende Militärpersonen nicht ausliefert.

Deutsches Reich.

* **Die Sparkassen in Preußen.** Die Bethelligung an den Sparkassen in Preußen, die schon seit Jahren fortwährend gestiegen ist, hat auch im Rechnungsjahr 1890 bzw. 1890/91 nach dem darüber jetzt veröffentlichten amtlichen Berichte eine erhebliche Zunahme erfahren. Es befanden in diesem Jahre im Ganzen 1393 Sparkassen, 15 mehr als im Vorjahre. Dazu gehörten 523 Filial- und Nebenkassen und 1621 Sammel- oder Annahmestellen bei einem Zugange von 34 bzw. 75. Die Einlagen betrugen beim Beginn des Jahres 3,102,431,883 Mk., am Schlusse des Jahres 3,281,571,003 Mk., so daß sich ein Zugang von 179,139,120 Mk. ergeben hat. Auf jeden Kopf der Bevölkerung kommen somit überhaupt an Spareinlagen 109.55 Mk. gegen 104.85 Mk. im Vorjahre. Die erzielten Zinsüberschüsse von 30,517,075 Mk. ergaben von den zinsbar angelegten Kapitalien nur 0.89 Prozent gegen 0.93 Prozent im Vorjahre. Das eigene Vermögen der Kassen stellte sich auf nur 4,878,323 Mk. Daraus entfielen auf Geschäftsbau, Grundbesitz u. i. w. 637,930 Mk., auf Zuwendungen und Garantien der Errichter (Schleswig-Holstein) 69,384 Mk., auf die Vereinstassen zu Stützingen und Hohenhameln 24,417 Mk. und auf den Verein zur Förderung der Arbeitamkeit in Aachen Gründungsvermögen 3,000,000 Mk., während sich 64,692 Mk. auf eine Anzahl kleinerer Beträge ohne nähere Bezeichnung vertheilen. Für öffentliche Zwecke waren seit dem Bestehen der Kassen bis zum Schlusse des Berichtsjahres 124,853,774 Mk. aufgewendet worden und davon 8,067,736 Mk. im letzten Jahre. Sparkassenbücher waren 5,592,662 Stück im Umlauf, darunter nicht klassifiziert nach der Höhe der Einlagen 48,495 Stück. Von den übrigen 5,544,167 kamen auf Bücher bis zu 60 Mk. Einlagen 29.04 Prozent, von über 60—150 Mk. 16.64 Prozent, von über 150—300 Mk. 14.64 Prozent, von über 300—600 Mk. 15.60 Prozent und von mehr als 600 Mk. 24.08 Prozent. Auf jedes der 5,592,662 Sparkassenbücher entfielen von den Einlagen im Durchschnitt 586.76 Mk. Von den zinsbar angelegten Kapitalien kamen auf föderale Hypotheken 28.02, auf landliche Hypotheken 26.19, auf Inhaberpapiere (Courswert) 31.36, auf Staatsbonds ohne Bürgschaft 0.23, auf Schuldscheine mit Bürgschaft 3.99, auf Wechsel 1.45, auf Transpand 1.66, auf Anlagen bei öffentlichen Instituten 6.83, auf Anlagen bei der Preussischen Renten-Versicherungsanstalt 0.27 Prozent. Die Verwaltungskosten sämtlicher Kassen beliefen sich auf 6,295,827 Mk.

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** An Stelle des erkrankten Fräulein Baumgartner hat Frau Caliga vom Stadttheater in Mainz die Rolle der „Brinilde“ in der um 6 1/2 Uhr heute beginnenden „Walküre“ übernommen.

* **Konzert.** In dem am 8. Mai im Kasinoale stattfindenden Konzerte des Klaviervirtuosen Harald v. Midwig wird auch ein noch in diesem Abende stehendes ehemaliges Mitglied unseres königlichen Theaters mitwirken: Frau Wiegand v. Rachtigall. Sicher wird diese Nachricht von Vielen, die i. J. dem Gesange des Fräulein Rachtigall mit Vergnügen gelauscht haben, freudig begrüßt werden. Herr v. Midwig genießt als Pianist einen wohlverdienten Ruf; er war i. J. in St. Petersburg Schüler Brahms, und später vollendete er seine Studien bei Liszt in Wien. Seit Jahren bekleidet Herr v. Midwig die Stelle eines ersten Klavierlehrers am Konservatorium zu Karlsruhe. Auf seinen verschiedenen Konzertreisen hat der vorzügliche Künstler überall durch sein vollendetes Spiel und durch Feinheit der Auffassung nachhaltigen Erfolg zu erzielen gewußt. Das Auftreten des Herrn v. Midwig dürfte aber auch dadurch ein besonderes Interesse erwecken, da, wie wir hören, es nicht ausgeschlossen ist, daß derselbe sich dauernd in Wiesbaden niederläßt, da die durch den Weggang des Herrn Professor Mannstädt vacant werdende Lehrerstelle am hiesigen k. k. Konservatorium eine Belegung noch nicht gefunden hat. Das ausführliche Programm des Konzertes, das auch einige Chorgesangsnummern aufweist, wird demnächst im Interentenheil dieses Blattes ersichtlich sein. Die Aufführung findet zum Besten der Stipendiatenklasse des Konservatoriums statt. (Die Abonnementskarten berechnen zum Eintritt.)

* **Der Romandichter und sein Held.** Am Neujahrstage dieses Jahres starb zu Schwimünde der Loosentkommandeur Friedrich Müller, und es ist aus Anlaß seines Todes vielfach davon die Rede gewesen, daß er für Spielhagen das Urbild zu seinem Rembold Schmidt, dem Helden der „Sturmfluth“, abgegeben hat. Nunmehr erzählt Spielhagen selbst in der „Gartenlaube“ seine Begegnung mit diesem seltsamen Manne, und in wie merkwürdiger Weise er am gleich einer plötzlichen Entzückung in dem

Augenblick in den Weg trat, da ihm für die fertige Romanidee nur eines fehlte — eben der Held. Es ist dieses Zusammentreffen gleichsam eine Geschichte für sich, eine Vorrede zu dem Roman, vom Leben selbst geschrieben, und wir können an der Hand von Spielhagens Darstellung tiefe Einblicke thun in die geistige Werkstatt des Romandichters.

Kleine Chronik.

Aus Stettin, 29. April, wird telegraphirt: Die auswärtig verbreiteten Meldungen von einem hier vorgekommenen Choleraverbreitungen Falle sind nach zuverlässigen Mittheilungen vollständig unbegründet. Die beobachtete Person hatte Brechdurchfall und befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Aus West, 29. April, kommt folgende Nachricht: Gestern Nacht fiel hier ein ergußender Regen. Auch aus den übrigen Landestheilen wird Regen gemeldet.

Vermischtes.

* **Eine unheimliche Scene** spielte sich am vorigen Sonntag in der Marienkirche zu Breßburg ab. Die Kirche war um diese Zeit von Anbängern gefüllt, als plötzlich zu größter Verwunderung Aller, da kein Gottesdienst angelegt gewesen, ein Geistlicher vor dem Altar trat und in auffällig erregter Weise die Litanei zuerst in deutscher, dann in czechischer und schließlich in lateinischer Sprache zu beten begann. Während des Gebetes tangelte der Priester vor dem Altare auf und nieder, segnete mehrmals die in der Kirche Anwesenden, öffnete den Tabernakel, entnahm ihm das Allerheiligste und spielte dann mit den Fingern auf dem Altare wie auf einem Klavier, wobei er allerlei Geschichten über — die Verhältnisse bei der Wiener Hofkapelle erzählte. Das Publikum war Anfangs über das Beginnen des Priesters ganz entsetzt und behielt sich ruhig, erst später verließ es seinem Unwillen lauten Ausdruck, und bald gab es einen großen Standal, welcher nahezu drei Viertelstunden andauerte, indem erst Polizeileute aus der Stadt herbeigeholt werden mußten, die gezwungen waren, den Irnsinnigen gewaltsam vom Altare wegzuführen. Als der Geistliche bereits im Freien war, bemerkte der Kirchenbedienter, daß das Allerheiligste unversehrt auf dem Altare stehen geblieben war, und da kein Anderer als ein Geistlicher das Allerheiligste in das Tabernakel zurückverlegen und dort verschließen darf, so bemühte man sich, den Irnsinnigen dazu zu bewegen, diese Handlung selbst zu vollziehen. Nach langem Zureden gelang es, den Geistlichen zurückzuführen und im Weisem zweier Polizeiwachmänner verewahrt er wieder das Allerheiligste. Nachdem der Irnsinnige sich in der Sakristei umgekleidet hatte, wurde festgestellt, daß man es gar nicht mit einem Geistlichen zu thun hatte, sondern mit einem Wiener Briefträger Namens Joseph Brachtel, der unfreiwillig an religiösem Wahnsinn leidet. Brachtel war, nachdem er vom Mekner vergeblich die Schlüssel zur Sakristei verlangt hatte, in diese eingedrungen und hatte dort die Messkleider genommen. — Brachtel war in seinen jungen Jahren bei den Kapuzinern in Breßburg eingekerkert, mußte aber seine Studien unterbrechen, da die Verwandten kein Geld mehr vorstreckten. Von dieser Zeit her datiren einige Bekanntschaften, welche er in Breßburger Priesterkreisen hat.

* **Von König Albertos Charakter** entwirft R. de Flori in der „Neuen Freien Presse“ folgende, gerade jetzt doppelt interessante Schilderung: „... Wo es gilt, in drängender Noth den sinkenden Geist des Volkes zu heben, da ist Italiens König zur Stelle. In der kleinen piemontesischen Ortschaft Busca schaut er sich nicht, in die elendesten Hütten zu dringen, um den um ärmliche Herdfeuer gelagerten Choleraerkranken beizustehen, und in Neapel vollbringt er Wunder der Thakraft und Unerdrossenheit, um angesichts der verheerenden Seuche den erschöpfenden Muth der Bürger neu zu entfachen und, vom Kardinal Sanfelice begleitet, durchschreitet er ruhig und ernst, jede Vorstadt abtastend, das labyrinthische Wirrwahl der Nicolli von Porto und Pandino, hält vor jeder Thür, hat für jeden dieser armen Verlassenen — denen die Freiheit kaum den Schimmer besserer Tage gebracht — ein gutes, herzliches Wort und eine Handvoll Silbermünzen. — „Oh, der König, unser Wohltäter, und Gott, unser Vater!“ rufen die Ärmsten, und da er kaum nach Jahresfrist wiederkehrt, um die Wasserleitung des Serino einzuweihen, da strömt ihm Jung und Alt entgegen und ruft: „Heil unserem Könige, unserem Freunde!“, die Frauen weinen, und die Kinder patzen lustig in die Hände. Er aber schreitet, mit seinen großen guten Augen die Schaaren mustend, unter einem dichten Blumenregen fürbass, seine knorrige Miene zu einem hilffreudigen Lächeln zwingend, den Hut in der Hand. Kardinal Sanfelice geht ihm entgegen, der König reicht ihm mit lebhafter Bewegung beide Hände und scheidet ihm lange schmeichelnd ins Gesicht und fragt ihn dann einfach und schlicht: „Erinnern Sie sich, Eminenz, an das entsehlige Glend? Wie schnell hat es das Volk vergessen!“ — „Ja, Majestät, doch nur, um desto lebhafter seines Wohltäters zu gedenken.“ — „Keine Wohlthat, keine Wohlthat, nur die Pflicht.“ — „Oh, Eminenz, wer ist wohl ärmer als ein armer König?“ — Er lacht und jagte nichts mehr. ... Das ist wohl das hervorragendste Merkmal im Seelenleben König Humberts: Eine große, unbegrenzte Herzengüte, eine Herzengüte ohne Rücksichten, ohne Schranken und Bedingungen. Wer ihn, wie ich, auf dem Leichenfelde von Casamicciola gesehen, als er den in der sengenden Augustsonne unter Tränennern nach Verschütteten grabenden Soldaten Muth zusprach daß sie der Höl vor der schauerlichen Verwesungspelt nicht übermanne, dem hat sich die Gestalt dieses Samariters im Purpur unverwundlich in den Sinn geprägt. „Noch eine kurze Weile mein Sohn, und Du bist am Ziele.“ — „Ach, Majestät,“ antwortete der Geniebat, ein stämmiger Colabro, „warum mußt Du nicht selbst mit?“

Ihr nicht Soldaten ohne Nase!" — „Nun, und die Lebenden da unten? Nuth, mein Sohn, voran, voran!" — „Ihr wollt es, so sei es!" — Und unbedröhten ging die Arbeit vor sich, und der König nahm nicht Speise noch Trank, bis das Nothwendigste besorgt war. Eine Herzengüte ohne Rücksichten noch Bedingungen! Als vor wenigen Monaten an einem Baue in der Nähe des Schlosses drei Maurer von einer geborstenen Wölbung verschüttet worden, da ging Umberto persönlich ans Rettungswerk und ruhte nicht eher, als bis er alle Drei aus dem Wust von Steinen, Eisenträgern, Holzsparren und Kalkbrocken herausgeholt hatte.

* **Schreiben eines Soldaten** der vormaligen englisch-deutschen Legion an seinen Hauptmann. Das Manuscript des nachstehend wiedergegebenen originellen Schreibens ist einer alten Kuriositätensammlung entnommen, deren Besitzer seine Echtheit behauptet. Der Brief lautet folgendermaßen: „Herr Hauptmann hochwohlgebornen, es ist nicht mehr auszuhalten! sonst würde ich es gewiß am längsten aushalten, da ich in Spanien und Portugal so viel ausgehalten habe, Herr Hauptmann. Aberst meine Frau, Sie glauben nicht, was das vor ein Dirl ist, die macht mehr Ramoher als eine ganze Patrie 24-jährigen Karmenen. unter uns gejagt, trinkt sie, daß die ganze Nachbarschaft rebellisch wird, und wenn der Mensch einmal betrunken ist — na sie wissen Bescheid, Herr Hauptmann — hat sie mir in einem Tag meine ganze militärische Rebutation durch die Kette gejagt, denn sie hat meine Medaillen verteilt und puren Rum dafür getrunken, so leider ist das M... sie glaubt sie wäre noch in Berhit (?) hier muß man sich den Kumpzhn ausreissen und Gott für Blauenziwin danken tu bischur. Nu allemal wollte ich mit militärischen Respect bitten, schafften Sie mir den Jatan vom Hals und machen Sie das das Kontritorium mich rückwärts kopuliert, sonst schieße ich mir tod und verbleib mein lebelang juhr mooss obidient."

* **Ein Antisemit** ist nach der Ansicht des österreichischen Abgeordneten Swoboda, der diese seine Meinung in der „Österreichischen Wochenchrift, Central-Organ für die Gesamtinteressen des Judenthums", des Rabbiners Bloch zum Besten gibt, folgendes Wortum:

„Ein Scheusal, das dem Höllengeist gedieh
Im tollsten Wuthausbruch der Phantasie,
Ein Ding, das unerträglich Hohn und Neid,
Gehant und D... dem Tag ins Antlitz spieß,
Hals Kannibale, halb Jesuit —
Die Mißgeburt, sie heißt — Antisemit!"

Die Antisemiten werden vermuthlich mit einem „Gut gebrüllt, Löwe!" antworten.

* **Ein Skandal.** Mehrere Pariser Blätter beschäftigen sich mit einer Skandal-Angelegenheit, die in den dortigen Klubs und Salons eifrig besprochen wird. Der bekannte Banquier Gpbrussi, dem einer der aristokratischen Pariser Cercles zugänglich ist, macht, so erzählen jene Blätter, häufig große Getreidespekulationen. Eine derselben drohte jüngst einen unglücklichen Ausgang zu nehmen; um sich schablos zu halten, berebete Gpbrussi einen seiner Klubfreunde, den jungen Grafen Gaston de Breteuil (den dritten Sohn des Marquis de Breteuil), an seiner Stelle in die Unternehmung einzutreten. Der Graf verlor bei dem Geschäft 450,000 Fr. Er zahlte 300,000 Fr., verlangte aber dann von Gpbrussi eine Quittung über die ganze Summe. Gpbrussi machte einen Vergleichsvorschlag: Der Graf möge für die Quittung noch die Summe von 28,000 Fr. zahlen. De Breteuil antwortete, er schulde den ganzen Rest oder nichts, und zahlte die 150,000 Fr.; zugleich aber ließ er dem Banquier die Wahl zwischen drei Forderungen: Entweder müsse derselbe aus dem Klub der Rue Royale freiwillig ausscheiden, oder er müsse eine Million zu wohltätigen Zwecken hergeben, oder aber er werde öffentlich geohrfeigt werden und seine Genußnahme mit den Waffen erhalten. Gpbrussi entschloß sich nach 24-stündiger Ueberlegung, die Million zu zahlen, welche mehreren wohltätigen Stiftungen überwiesen werden soll. Was an dieser Erzählung Wahres ist, bleibe dahingestellt. Der „Paris", welcher seine Reporter zu den Theilhabenden schickte, hat von denselben keine Auskunft erhalten.

* **Ein Original.** In Bordeaux starb vor einigen Tagen an der Influenza ein gewisser Bipart, der in einem großen Theile Frankreichs unter dem Namen „Der Korporal der Todengräber" bekannt war. Bipart gehörte durchaus nicht zu den Unternehmern von „pompos funebres"; er lebte sogar von seinen Renten, aber in Folge eines seltsamen Ganges beschäftigte er sich während seiner Mußstunden — und er hatte deren täglich 24 — damit, alle Todten, die auf den Kirchhof von Bordeaux geschafft wurden, zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Seit mehr als 20 Jahren fehlte er bei keinem Begräbnisse, mochte es nun schönes Wetter sein, oder mochte es stürmen und schneien. Er gefellte sich zu den Angehörigen der „pompos funebres" und verfuhr sie mit guten Rathschlägen. Dann ließ er sich gewöhnlich die Leiche zeigen, unterrichtete sich über die Art der Krankheit, die die verstorbene Person dahingerafft hatte, meinte mit den trauernden Hinterbliebenen und redete sich in eine solche Mithrismimmung hinein, daß man ihn für den nächsten Verwandten des Todten halten mußte. Bei besonders feierlichen Anlässen hielt er wohl auch eine Grabrede, doch kam er dabei selten über die eingelernten Anfangssätze hinaus, da er eine schwere Zunge hatte.

* **Im Löwenkäfig.** Im Circus zu Lissabon spielte sich dieser Tage eine Schreckensscene ab. Der Thierbändiger Max Himme vom Pariser Winter-Circus gab mit seinen fünf Löwen die erste Gah-Vorstellung. Die Produktion verlief ohne Zwischenfall; als aber Max Himme sich anschickte, den Käfig zu verlassen, stürzte sich die Löwin Nellu auf ihn. Der Kampf zwischen dem Manne und der Bestie war furchterlich. Er währte volle zehn Minuten im Angesichte des vor Entsetzen sprachlosen Publikums.

Max Himme riß der Löwin die Zunge aus dem Munde, das Thier aber hatte keine Pranken umlo wüthender in seine Glieder ein. Endlich tödtete ein Clowm die Löwin durch einen Büchenschuß; sie riß im Hinfalle Max Himme mit, der unter ihrem Kadaver stehend herabgezogen wurde. Während des Kampfes wagte es der Gehülfe Max Himmes, Boisson, den Käfig einzutreten und die anderen Thiere in Schwach zu halten.

* **Eine eigenthümliche Kreatur.** Ein Exemplar eines eigenthümlichen Thieres wurde neulich in der Semaphore gefangen. Es ist ein Clowm die Löwin durch einen Büchenschuß; sie riß im Hinfalle Max Himme mit, der unter ihrem Kadaver stehend herabgezogen wurde. Während des Kampfes wagte es der Gehülfe Max Himmes, Boisson, den Käfig einzutreten und die anderen Thiere in Schwach zu halten.

* **Aus besonderer Gnade.** Ein kaiserlicher Erlass des Kaisers von China vom 17. Februar verfügt, nach der amtlichen „Beifänger Zia." Aus Anlaß der Feier des 60-jährigen Geburtstages der Kaiserin-Regent soll als besondere Vergünstigung für die Studirenden aus besondere Gnade ein drittes Examen abgehalten werden, damit alle Studirenden mit Uns freuen."

* **Humoristisches.** Des Mimen Rache. In einem kleinen Theater wird ein Schauspieler mit faulen Aepfeln beworfen. Der Diktator, im ersten Augenblick verdrüssig, sagt sich schnell, bebt einige „Früchte" auf und wirft sie in den Zuschauerraum zurück mit den Worten: „Meine Herrschaften! Sie haben sich vergiffen; es sind noch ein Paar eßbare darunter! Ich will Sie nicht berauben!" — Rückzug. „Ihre Empfehlung war grundfalsch! Sie haben den Ginen als ein Heiligen, den Anderen als einen Ehrenmann gerühmt!" — D.: „Sit, davon nehme ich auch nichts zurück! Es mag allerdings der Eine vielleicht ein etwas „sonderbarer Heiliger" und der Andere am Ende ein „dunkler Ehrenmann" sein." — Nach dem Theater. Dichter: „Rein, das Lustspiel war doch wirklich unter aller Kritik; dem Autor sollte man ein Kagenmüß bringen!" Kritiker: „Ich will Ihnen ein Mittel sagen, wodurch er noch viel mehr geärgert werden kann!" Dichter: „Durch welchen denn?" Kritiker: „Schreiben Sie ein besseres Lustspiel!" — Gedankesplitter. Mancher gilt für geistreich, der nur ein gutes Gedächtniß in den Geist der Anderen hat. Wer sich veredelt, veredelt die Menschheit. Das sind die modernen Jungen, die schon den Vater haben, ohne trunken gewesen zu sein. Der schönste Klavierauszug ist der Auszug in dem Klavier.

Handel, Industrie und Erfindungen.

* **Die Preussische Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** in Berlin hielt am 25. März cr. ihre 27. ordentliche General-Versammlung ab. Vertreten waren: 300 Aktien mit 60 Stimmen. Die vom Vorstand vorgelegte Bilanz, welche einen Reingewinn von 214,979 M. 84 Pf. aufwies, wurde von der Versammlung genehmigt und beischloß dieselbe dem Vorschlage des Aufsichtsrathes gemäß, die Vertheilung einer Dividende an die Aktionäre von 13 1/2 pCt. der Einzahlung, das sind 40 M. p. Aktie. Dem Aufsichtsrathe sowie dem Vorstände wurde Decharge ertheilt. Das nach dem Turnus auscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, H. Oekonomierath Arnold Karbe, wurde wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Geh. Ober-Finanzrathes a. D. Adolf Geim wurde Herr Dr. h. c. h. v. Solemacher-Antweiler, Excellenz, Königlich Preussischer Kammerherr und Schloßhauptmann, Mitglied des Herrenhauses, zu Bonn in die Aufsichtsrath gewählt.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 29. April, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Aktien 283 3/4, Disconto-Commandit 186.60, Lombarden 92 1/4, Gotthardbahn-Aktien 160.50, Lauraütte-Aktien 107.—, Bochumer 128.—, Gelsenkirchen 137.10, Harpene 124.—, 3% Portugiesen 22.95, Italienische Mittelmeer —, Berliner Handelsgesellschaft —, Darmstädter Bank 140.—, Schweizer Nordost 112.80, Schweizer Union 76.50, Schweizer Central 118.70, Dresdener Bank —, Banque Ottomane —, Tendenz: beruhigt.

Geschäftliches.

Die Medicinal-Cognacs

(in gesetzlich geschützter Ausstattung) der Destillerie von Goupil, Leoni fils & Co., Saintes b. Cognac.
Marke * M. 4.25, ** M. 5, *** M. 5.50, **** M. 6.50, sind in 1/4, 1/2, 1/3 Flaschen durch die Droguerien, Apotheken, Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäfte zu beziehen.

S. Stern, Mannergasse 10, Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 48 Seiten und eine Sonder-Beilage.